V. Jahrgang. — Sonnabend, 12. März 1898. — 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf.; Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 60. — Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. — 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.

Neuwahlen und Wahlparolen.

Die für die zweite Juni-Hälfte bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstage werfen bereits ihre Schatten voraus. Allenthalben im Reiche wird gerüstet, allüberall wird in Versammlungen und in der Presse eifrig agitirt, und die Aufstellung der Candidaturen ist in vollem Zuge. Es dürfte interessant sein, diesen Aufmarsch der Parteien einer kurzen Betrachtung zu unterziehen. Was uns dabei zunächst ins Auge fällt, ist die kaum jemals dagewesene politische Verwirrung und Zersplitterung der meisten Fractionen, die eine Voraussagung bezüglich der Resultate der Neuwahlen bedeutend erschwert. Der schon so oft angesagte „Zug nach links" wird sich auch diesmal kaum realisiren. Die vielen taktischen Fehler der Liberalen, — speciell die oppositionelle Haltung der Freisinnigen in der nationalen Frage der Flottenvermehrung, in Verbindung mit den gegenseitigen Anzapfungen der liberalen Presse —, haben der Linken die früheren vorübergehenden Sympathien entfremdet. Die vereinigten Freisinnigen werden also vielleicht von den Nationalliberalen einige Sitze erbeuten können, im übrigen aber schwerlich ihre Position erheblich verbessern. Auch die Conservativen können nach Lage der Sache eine Vergrößerung ihrer Mitgliederzahl nicht gut voraussehen, sie werden vielmehr Alles aufbieten müssen, ihren jetzigen Status zu behaupten. Am schwersten dürften die Nationalliberalen geschädigt werden, die aller Wahrscheinlichkeit nach sowohl nach rechts (auch an die Antisemiten) als nach links Sitze abzutreten haben werden. In den kleineren Parteien dürften kaum große Verschiebungen vorkommen, und unberührt werden sicherlich Centrum und Socialdemokratie aus den Wahlen hervorgehen. An eine entscheidende Umformung der gesetzgebenden Körperschaft ist also kaum zu denken, man wird höchstens einen geringfügigen Zuwachs der extremen Parteien auf Kosten der Mittelparteien annehmen können. Das hervorstechendste Moment des nächsten Wahlganges werden zweifellos die zahllosen Stichwahlen sein, die zu gewärtigen sind. Von den 397 Mandaten werden sich höchstens für den dritten Theil (und zwar fast ausschließlich in den Hochburgen des Centrums und der Socialdemokratie) gleich beim ersten Gange definitive Resultate ergeben. Zwei Drittel der Mandate werden angesichts der 4—5 Candidaten, die sich darum bewerben, Stichwahlen bringen und damit den Compromiß, den „Wahlschacher", zu ungeahnter Blüthe entfalten. Von besonderem Belang dürfte diesmal der Indifferentismus breiter Massen, die Wahlenthaltung namentlich in Bürgerkreisen werden. Dort ist man vielfach unsicher und steuerlos geworden, und theilweise auch von den unfruchtbaren Reichstagsdebatten angeekelt. Mit rein politischen Schlagworten sind diese Wähler nicht mehr zu fassen — für sie bedarf es einer mächtigen, tiefgreifenden Parole, die bis jetzt aber weder von der Regierung, noch von den Parteien officiell ausgegeben worden ist. Allerdings existirt diese Parole trotz alledem und wird sogar voraussichtlich das allein ausschlaggebende Moment für die künftigen Verhandlungen abgeben. Aber man hat sie bis jetzt von allen Seiten zu vertuschen gesucht, und somit hat die große Oeffentlichkeit noch nicht ihre volle Bedeutung erkannt. Diese Parole ist die wirthschaftspolitische Frage! Unter ihrem Zeichen wird gekämpft werden, alle politischen, socialen, juristischen und anderen Fragen werden dagegen in den Hintergrund zurücktreten. Die Erneuerung, bezw. Revision der Handelsverträge und die damit in untrennbarem Zusammenhange stehende Erhöhung der Getreidezölle wird den großen Anlaß zur Aufrollung dieser wichtigsten aller die Gegenwart beherrschenden Fragen bieten.

Der wahre Stand der Dinge kennzeichnet sich also dadurch, daß nicht die „Politik der Sammlung", sondern gerade im Gegentheil die Politik des schärfsten Interessenkampfes das Leitmotiv sein wird, unter welchem sich die Neuwahlen vollziehen werden. In dem kommenden Wahlfeldzuge werden nur ganz vereinzelt politische Principien für die Aufstellung und Wahl des Candidaten allein maßgebend sein; überwiegend wird sein wirthschaftliches Glaubensbekenntniß den Ausschlag geben. Die materiellen Interessen der Landwirthschaft, des Handels, der Industrie und der Arbeiter werden sich zum ersten Male in Deutschland rein und unverhüllt gegenüberstehen und der Kampf wird sich im weiteren Verlaufe derart zuspitzen, daß nur noch zwei Heerlager erkennbar sein werden: das agrarische und das nicht-agrarische! Die Anhänger jeder Gruppe werden für ihre berechtigten Interessen kämpfen, die aber jedesmal nur Sonderinteressen sein werden. Das ist das eigentliche Charakteristikum des diesjährigen Wahlkrieges. Einmal mußte dieser schon lange im Stillen wühlende Kampf der streitenden Wirthschaftsfactoren zum öffentlichen Austrag gebracht werden. So ist es gut, daß es bald und jetzt geschieht, damit nachher um so eher wieder Raum und Zeit für die Aufstellung vaterländischer Ideale gewonnen werde.

Die Sammlung.

Nun liegt also der vielbesprochene Aufruf des wirthschaftlichen Ausschusses zur Sammlung im Wortlaute vor, den wir am Fuße dieses mittheilen. Es sei beiläufig bemerkt, daß ihn in der That auch Fürst Bismarck und die kleinere Hälfte der nationalliberalen Reichstags- resp. Landtagsabgeordneten unterschrieben haben. Aber es scheint, daß Fürst Bismarck nicht bloß die Silbe „Wahl" vor „Aufruf", sondern auch manches Andere gestrichen hat, oder daß, wenn er es nicht nicht gethan, andere diese Reinigung vorgenommen haben. Denn dieser zahme, milde Aufruf, der in ganz allgemeinen Phrasen gehalten ist, geht auf keine der bestehenden Schwierigkeiten auch nur mit einem Worte ein, er bleibt dabei, daß er sammeln will, aber er sagt nicht, wie und wozu. In seiner jetzigen Fassung hat er jede Schärfe verloren. Das Aeußerste ist, daß „ihm die fernere unbedingte und allgemeine Erhaltung der Meistbegünstigungsklausel unserer Handelsverträge in der bisherigen Form zweifelhaft erscheint". Eine directe Verurtheilung dieser Klausel ist darin nicht zu finden. Im Uebrigen wird „der Schutz der nationalen Arbeit", und zwar „auf dem Boden der nationalen Wirthschaftspolitik" proclamirt. Wir gestehen offen, daß wir diesem Wortlaut gegenüber uns über keine der gegebenen Unterschriften zu wundern vermögen. Unter diesen Aufruf kann Jeder, der extremste Agrarier und ein sehr vorgeschrittener Manchestermann, seinen Namen setzen, ohne seinen wirthschaftspolitischen und parteipolitischen Principien untreu zu werden. Schutz der nationalen Arbeit wollen wir ja Alle, ohne Unterschied der Partei, und auf dem Boden der nationalen Wirthschaftspolitik steht doch jeder ehrliche Deutsche, oder ist des besten Glaubens, darauf zu stehen. Die ganze Sache ist ja eben, daß diese Worte verschiedenen Sinn haben, je nachdem sie Dieser oder Jener deutet. Die Sammlung hätten wir also in der That, aber es ist die Sammlung um ein vieldeutiges Wort, die auseinandergehenden Interpretationen und Meinungen sind nicht gesammelt. Es ist so wie mit dem Kopfnicken. Bei uns zu Lande heißt das „Ja", bei den Italienern „Nein". Gerade so ist es mit der nationalen Wirthschaftspolitik: die Agrarier verstehen darunter schlechthin kurze Befristung der Handelsverträge, und höchste Zölle auf Getreide und ausländische Landproducte, der exportirende Kaufmann und der Industrielle hat hinwiederum den entgegengesetzten Standpunkt, und der Volkswirth verlangt ruhige Abwägung aller nationalwirthschaftlichen Einzelinteressen, um keinen Theil zum Nachtheile des Anderen zu bevorzugen. Die Meinungen gehen, nach wie vor, weit auseinander, der Aufruf ändert daran nichts und wird sich bei den Neuwahlen als leerer Schall erweisen. Die kreißenden Berge haben abermals ein Mäuslein geboren.

* * *

Der Aufruf lautet:

Am 31. December 1903 laufen unsere Handelsverträge mit Belgien, Italien, Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Rußland, der Schweiz und Serbien ab, und wir werden vorher rechtzeitig auch in eine Prüfung unserer anderweitigen Handelsverträge einzutreten haben. Bei dem erneuten Abschluß solcher Verträge erscheint es aber zweifelhaft, ob die bestehende Meistbegünstigungsklausel, die allen Staaten auch solche Concessionen ohne Entgelt zufallen läßt, welche dritte Vertragsmächte mit wirthschaftlichen Opfern von uns erkauft haben, in der bisherigen Form fernerhin aufrecht zu erhalten sein wird.

Die wirthschaftliche Zukunft Deutschlands hängt von der künftigen Gestaltung unserer handelspolitischen Beziehungen zum Auslande ab. Die Reichsregierung hat durch Begründung des wirthschaftlichen Ausschusses und durch wiederholte ausdrückliche Erklärungen den festen Willen bekundet, die vielseitigen und schwierigen Fragen unseres Erwerbslebens zu vertiefen und begründeten Forderungen nach wirksamem Schutze unserer schaffenden Arbeit gerecht zu werden.

Der Reichsregierung auf dieser Bahn zu folgen, liegt im gemeinsamen Interesse aller Stände.

Die Entscheidung aber liegt bei dem neu zu wählenden Reichstage, der sowohl über den zeitgemäßen Ausbau unseres Zolltarifs wie über den Abschluß neuer Handelsverträge zu beschließen haben wird. Von dem Ausfall der Reichstagswahlen hängt die Durchführung einer nationalen Wirthschaftspolitik ab.

Daher ist die Sammlung aller derjenigen Parteien und wirthschaftlichen Gruppen, welche an Stelle des Kampfes der Interessen gegeneinander den friedlichen Ausgleich derselben erstreben, für die bevorstehenden Wahlen geboten.

Die Vertreter von Industrie, Landwirthschaft, Handel und Gewerbe müssen sich vereinigen, innerhalb der einzelnen politischen Parteien nur für solche Candidaten einzutreten, welche fest auf dem altbewährten Programm des Schutzes der nationalen Arbeit und gleichmäßiger Berücksichtigung aller Zweige des Erwerbslebens stehen.

An alle Anhänger des Schutzes der nationalen Arbeit ergeht daher die dringende Aufforderung, schon bei der Aufstellung der Candidaten sich über die Wahl von Männern zu einigen, welche rückhaltlos auf dem Boden der nationalen Wirthschaftspolitik stehen.

Modernster Parlamentarismus.

Parlament kommt ja freilich von parliren. Aber nur zum „Parliren", dazu allein sind die parlamentarischen Körperschaften doch wohl nicht geschaffen worden. Sie sollen auch wirklich handeln, sie sind berufen, nicht nur passiv, mit bloßem Ja-sagen, sondern auch activ, eventuell in der Opposition, an der gesetzgeberischen Arbeit Theil zu nehmen, und nach bestem Wissen dem Volkswillen zum Siege zu verhelfen. Diese Aufgaben beginnt man in unseren Parlamenten in erschreckendem Maße zu vergessen. Die laufenden Sessionen des Deutschen Reichstags und des Preußischen Landtags überraschen geradezu durch die Eigenthümlichkeit, daß die Opposition, auch wo sie die offenbare Majorität hat, ihre, in den ersten Lesungen der Plenar- oder Commissionsberathungen getroffenen Abänderungen in den zweiten Lesungen regelmäßig wieder zurückzieht; bei allen Vorlagen, in denen es sich um eine, in der Bevölkerung gewünschte Reform oder heilende Action handelt, ist dies bis jetzt sogar ausnahmslos der Fall gewesen. Die Regierung braucht nur zu drohen, das Gesetz werde für sie mit den geforderten Abänderungen „unannehmbar", und unsere Parlamentarier lassen allen Stolz fahren, um bedingungslos sich in den Willen der Minister zu fügen. Recht eklatant ist dieses wenig würdige Verfahren eben beim Gesetz zur Hilfe der Ueberschwemmten in den Vordergrund getreten: die Regierung wollte den Geschädigten nur 5 Millionen geben, das Abgeordnetenhaus verlangte und bewilligte in erster Lesung kategorisch das Doppelte, ganz Preußen pries die Energie der Parlamentarier — zu früh, denn in der zweiten Lesung entschloß sich das Haus vor dem Widerstande Miquels kleinlaut die Segel zu streichen, und sich auf eine, für die Regierung nicht verbindliche und schwächliche Resolution zu beschränken, welche der Verwaltung es überläßt, „nach ihrem Ermessen" über 5 Millionen hinauszugehen. Das ist von vielen Beispielen ein besonders illustrirendes. Im Reichstage werden wir wahrscheinlich allernächstens etwas ganz Aehnliches beim Postgesetz erleben. Es ist das eine Selbstbescheidung, welche die eigene Existenzberechtigung in Frage stellt. Fürst Bismarck war nicht allein unser größter, sondern auch unser willenskräftigster Staatsmann, trotzdem ließ er

---

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

42) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ah — thatsächlich? Sie überraschen mich. Ich bildete mir ein, gerade das frische Blühen, Leben und Treiben gäbe dem Rhein und seiner Umgebung das charakteristische Gepräge! Ehrlich gestanden, kann ich mir dieses reizende Bild kaum unter starrendem Eis und Schnee vorstellen!"

„Und dennoch hat es mich entzückt. Die wunderbar feierliche Ruhe gestaltet Alles, was jetzt nur lieblich erscheint, im Winter geradezu majestätisch. Das, was am Rheinufer einzig häßlich ist, die unbelaubten Rebengelände mit ihren unpoetisch starrenden Spalieren und Stäben, welche den Bergen im Frühling und Spätherbst das Aussehen von Stachelschweinen geben," — er lachte leise auf, — „die hüllen sich im Winter in schimmernde Schneedecken und thun dem Auge nicht mehr weh durch die praktischen Gebilde von Menschenhand! Der Fluß selber wogt in gewaltiger Schöne still und einsam dahin, oder er gleicht einem gewaltigen Spiegel von fleckenlosem Krystall — oder er bietet gar das unbeschreiblich großartige Schauspiel eines Eisganges, dieser unvergleichlichen Illustration aller wild entfesselten Leidenschaft — und darüber thronen wie funkelnde Märchengebilde die Ruinen und Schlösser, — weiß in weiß — geheimnißvoll, unerreichbar und zauberhaft, die Träume, welche eines Dichters Phantasie in die Wolken malt!"

Sie hatte schnell und lebhaft gesprochen, sie fühlte, daß sein Blick unverwandt an ihrem Antlitz hing, und darum sprach sie immer weiter, um einer gewissen Verlegenheit Herr zu werden. Noch hatte sie außer dem ersten schnellen Blick keine Gelegenheit gefunden, sein Antlitz genau zu sehen, jetzt blieb er plötzlich stehen und wandte sich, um rheinab zu schauen.

„Alles Ungewohnte übt einen besonderen Reiz auf den Beschauer," sagte er ernst. „Und wenn die stille, verschneite Wintereinsamkeit Sie entzückt, so beweist es mir, daß Sie dazu verurtheilt sind, Ihr Leben in großen Städten in rauschender, wechselvoller Geselligkeit zu verbringen. Bei mir ist es umgekehrt der Fall, ich komme aus dem Gebirge, wo Monate lang die Krähen am Himmel meine einzige Gesellschaft waren. Ich habe gelitten unter der trostlosen Stille und Verlassenheit, unter den Gefängnißmauern von Eis und Schnee, welche mich umgaben! Nun muthet mich dieses frisch pulsirende, glückliche Getriebe hier an, wie einen Menschen, welcher neugeboren in die Welt tritt und mit vollen Zügen ihren Lebens- und Liebesodem einathmet!"

Und er athmete auch tief — tief auf, als er sprach, und zog den Hut vom Kopfe und strich die Haare aus der heißen Stirn.

Pia sah ihn an; welch ein interessantes, einnehmendes Gesicht! Vornehm edle Züge, — ernst, ruhig, wettergebräunt, wie das Gesicht einer antiken Broncestatue.

Ein Zug herber Energie lag um die Lippen, welche von dunklem Schnurrbart beschattet wurden. Das Jagdcivil hob die kraftvoll, elastische Gestalt, welche trotz der anspruchslosen Kleidung einen so distinguirten und eleganten Eindruck machte, als sei ihr Träger gewohnt, im Tressenkleid und Ordensband über das Parquet zu schreiten, nicht aber als Einsiedler in weltfernen Bergen zu hausen.

Mit einem Interesse, welches ihr sonst den Herren gegenüber fremd war, blickte Pia zu ihm auf. „Leben Sie denn ganz allein im Wald?" fragte sie, weil ihr keine bessere Antwort einfallen wollte.

Er drückte den weichen Filzhut wieder in die Stirn und schritt an ihrer Seite weiter.

„Ganz allein, — wenn Sie mein Forstpersonal und eine alte Wirthschafterin abrechnen."

„Liegt denn keine Stadt in der Nähe, welche Ihnen zeitweise Abwechslung bieten könnte?"

„Das wohl, aber dieselbe ist oft Monate lang unerreichbar für mich; wenn wir in den hohen Bergen eingeschneit sind, leben wir unter ähnlichen Aerhältnissen, wie einst Robinson auf seiner Insel, ihn trennte das Weltmeer von der Heimath, uns der Schnee und sein Wasser. Solche Zustände können Sie sich gewiß gar nicht vorstellen, mein gnädiges Fräulein, sie leben stets in großen Städten?"

„Ja, das Landleben ist mir völlig fremd."

Eine kleine Pause entstand, und sein Blick hing wie in fragender Erwartung an ihren Lippen, wohl in der Hoffnung, daß auch sie ein wenig von daheim erzählen werde.

Feines Roth stieg abermals in die Wangen des jungen Mädchens. Sie wandte den Kopf und blickte zurück.

„Wie weit sie immer noch entfernt sind! Sicherlich wollen ihre Esel durch Saumseligkeit wieder gut machen, was der meine an Voreiligkeit sündigte!"

„Sie reisen mit Ihren Eltern?" fragte er, ebenfalls dem fernen Reiterpärchen entgegenschauend.

Pia zögerte mit der Antwort; die kleine Komödie, welche man ihr zumuthete, fiel ihr so schwer. Unnöthige Lügen wollte sie keinesfalls sagen. „Ich stehe unter dem Schutz von Onkel und Tante, die Reiterin, welche Sie dort sehen, ist jedoch meine Cousine, deren Mutter im Wagen noch folgen wird. Die Kleine liebt es sehr, mich Schwester zu nennen, um sich dadurch einen heißen Wunsch in der Einbildung wenigstens zu erfüllen. Sie hat leider nie Geschwister besessen und wird von den Eltern in weitgehendster Weise verwöhnt; auf ihren Wunsch mußten wir diese fatale Eselpartie unternehmen und unser behagliches Stillleben auf dem Dampfschiff unterbrechen."

Er lächelte und sah die Sprecherin mit seltsamem Blicke an.

„So bin ich dem werthen Fräulein zu besonderem Danke verpflichtet, denn ohne den treuen Hans würde ich wohl nicht die Freude gehabt haben, Sie kennen zu lernen!"

„Die Freude dürfte wohl eine sehr getheilte sein. Sie kommen um meinetwillen nur sehr langsam vom Fleck!"

„Ich habe nichts zu versäumen und sagte Ihnen bereits, gnädiges Fräulein, daß ich dem armen Einsiedler für jede Minute, welche ich in so liebenswürdiger Gesellschaft verleben darf, dankbar bin!"

„Es wäre doch wohl besser, ich kehrte um und ging den Meinen entgegen! Hans kommt wohl in Begleitung seiner Grethe sicher in Rüdesheim an!"

Der Assessor blieb abermals stehen und faltete mit düsterem Blick die Brauen. „Ihr Wille ist Befehl!" antwortete er resignirt: „So waren diese Minuten der Freude gar kurz und gezählt!"

„Aber, Fräuleinchen, warum wollen Sie sich denn so müd' machen und zu Fuß laufen!" mischte sich der Eseltreiber in das Gespräch, „in zehn Minuten sind die anderen Herrschaften bei uns, und dann können Sie allesammt bequem im Sattel sitzen!"

Pia nickte. „Sie haben recht, — also zählen wir die Minuten weiter, Herr Assessor."

Sein Blick leuchtete auf, — unwillkürlich schritt er schneller aus, als wolle er die Entfernung zwischen dort und hier vergrößern, anstatt verringern.

„Werden Sie in Rüdesheim bleiben, gnädiges Fräulein?"

„Wohl nur heute Nacht, um morgen in aller Bequemlichkeit die Partie nach dem Niederwald machen zu können. Wir verschmähen die Bergbahn und hoffen mehr Genuß von einer Wagenpartie zu haben, welche in Aßmannshausen endigen soll."

„Just so lautet auch mein Plan, — nur mit dem Unterschied, daß ich die Tour zu Fuß machen wollte! Sie ist ja nicht im mindesten anstrengend und würde auch Ihnen sicherlich zusagen!"

„Ohne Zweifel! Ich wandere außordentlich gern durch Gottes schöne Welt! Fränzchen und Onkel würden wohl auch meiner Ansicht sein, aber die arme Tante ist sehr schlecht zu Fuß und gezwungen, Wagen oder Reitthier zu benutzen. Werden Sie längeren Aufenthalt in Aßmannshausen nehmen? Das dortige

sich Opposition gefallen und diese hat ihm mehr als einmal wichtige Forderungen abgerungen. An sich sollte man meinen, daß parlamentarischer Ernst von den ministeriellen Epigonen viel leichter mehr erlangen könne. Es muß also angenommen werden, daß nicht allein die Führung des Regiments, sondern in ungleich höherem Maße das Rückgrat unserer heutigen Parlamentarier im Verhältniß zu den 70er und 80er Jahren zurückgegangen ist. Das ist ein Zug, der uns an den beiden größten deutschen parlamentarischen Körperschaften wenig gefallen will. Wir brauchen nicht nur in der Regierung, sondern auch im Parlamente „Männer".

Zur innerpolitischen Lage in Oesterreich

wird uns von unserem Wiener Correspondenten geschrieben:

Das Cabinet Thun besteht nunmehr seit einigen Tagen, aber noch mit keinem Worte hat es verlauten lassen, wie es sich zu den bestehenden schwierigen Verhältnissen zu stellen gedenkt und ob die Hoffnungen oder die Besorgnisse, die, je nachdem, an seine Regierung geknüpft werden, begründet sind. Wenn also Graf Thun anscheinend auch darauf zu verzichten scheint, vorerst ein festes Programm zu veröffentlichen, so ist doch bei der Zwischenzeit die Stellung der Parteien ihm gegenüber etwas geklärt. Es hat sich jedenfalls herausgestellt, daß die Mehrzahl der Deutschen doch zu der Ansicht neigt, in dem neuen Ministerpräsidenten einen Gegner erblicken zu müssen. Im Anschluß an die Communiqués der verschiedenen deutschen Parteien, welche durchgängig eine Absage an das neue Cabinet enthalten, führt die „Neue Freie Presse" aus, daß der Wechsel in der Stellung, in der oppositionellen Haltung der deutschen Parteien nicht die mindeste Aenderung herbeiführen werde. Die deutschen Oppositionsparteien würden nach wie vor an ihren Forderungen festhalten, welche in der Aufhebung der Sprachenverordnung und in gesetzlicher Regelung der Sprachenfrage bestehen. Allerdings haben die Deutschen, wie sich jetzt zeigt, durch die neue Sprachenverordnung des Herrn v. Gautsch weit weniger erreicht, als die ersten Mittheilungen annehmen ließen. Die betreffenden Bestimmungen sind so dehnbar und unbestimmt, daß sie in der That geeignet sind, die sprachliche Dreitheilung Böhmens illusorisch zu machen, also eine wirkliche Beseitigung der deutschen Beschwerden nicht zu bringen. Das Mißtrauen, welches man von deutscher Seite der jetzigen Neuordnung der Dinge entgegenbringt, ist demnach nicht unberechtigt, und es muß somit als äußerst wahrscheinlich gelten, daß die Obstruction in der nächsten Sitzung des Reichsraths ihre Fortsetzung finden wird. Damit aber dürfte sich die friedliche Lösung, welche sich der neue Ministerpräsident in der Praxis als Aufgabe gestellt hat, als unmöglich erweisen. Es ist eben in Oesterreich so weit gekommen, daß jede Concession an die eine Seite von der andern als schwere Benachtheiligung, ja fast als Beleidigung empfunden wird. Es ist — darüber herrscht nachgerade nirgends mehr ein Zweifel — ein Kampf auf Leben und Tod, aus dem jede Partei als Sieger hervorgehen will. Da ist jede mildernde oder versöhnende „Compromißpolitik" eine fast übermenschlich schwierige Aufgabe, und man wird abwarten müssen, ob Graf Thun wirklich im Stande sein wird, den gordischen Knoten der so heillos verwirrten Verhältnisse zu lösen, oder ob er schließlich doch genöthigt sein wird, denselben im Nothfalle zu durchhauen. Man wird bei der ganzen Betrachtung der Lage immer nicht vergessen dürfen, daß Oesterreich durch Ungarn bezüglich des Ausgleichs gedrängt wird, und daß das Zustandekommen dieses Ausgleichs auf parlamentarischem Wege aussichtslos ist, sofern die Deutschen in der Obstruction verbleiben. Alles dreht sich also um die eine Frage, ob die deutschen Parteien einig bleiben und geschlossen in der Obstruction verharren werden. Ein klares Bild hierüber wird sich vor Eröffnung des Reichsraths, angesichts der sich vielfach gegenüberstehenden Meinungen, schwer gewinnen lassen. Wie immer aber auch die Situation sich gestalten möge, soviel steht fest, daß man von Ruhe und Frieden in Oesterreich einkehren werden, zur Zeit noch entfernt ist.

Reichstag.

60. Sitzung vom 11. März, 2 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky, Nieberding, v. Podbielski.

Die zweite Berathung der Novelle zum Postdampfer-Subventions-Gesetz wird bei § 1 fortgesetzt, durch welchen die Erhöhung der Subvention um $1^1/_2$ Millionen Mark für die Einrichtung vierzehntägiger Fahrten nach China festgesetzt wird.

Abg. Dr. **Hammacher** (Natlib.): Abg. Molkenbuhr hat es gestern so dargestellt, als komme die Subvention nur einer großen Gesellschaft beziehungsweise ihren Actionären zu gute. Diese Annahme ist aber durchaus irrig. Es ist doch allgemein bekannt, daß der Lloyd bei dem bisherigen Betriebe etwa 5 Millionen Mark Verlust gehabt hat. Abg. Molkenbuhr verkennt offenbar den ganzen Charakter der Postdampfer-Verbindungen. Es handelt sich dabei nicht um Gütertransporte unter gewöhnlichen Verhältnissen, sondern mit außergewöhnlich schnell und vor allem nach einem festgelegten Fahrplan fahrenden Schiffen. Bei einem solchen Unternehmen sind aber niemals so große Gewinne zu erzielen, wie bei Massengütertransporten. Um die Linien für die westlichen Landestheile noch nutzbringender zu gestalten, möchte ich die Fortsetzung der Verhandlungen mit der holländischen Regierung über das Anlaufen von Rotterdam empfehlen. Die holländische Regierung wird es an Entgegenkommen gewiß nicht fehlen lassen. Sollten die Linien mit der Zeit Ueberschüsse ergeben, so würde es meinen Ansichten entsprechen, wenn dieselben zu einer Verbesserung der Linien verwandt würden.

Abg **Richter** (Freis. Volksp.): Meine Freunde verhalten sich nach wie vor ablehnend gegenüber der Vorlage. Wir betrachten dieselbe lediglich vom Standpunkt der Zweckmäßigkeit, nicht vom nationalen Standpunkt aus. Wir unterschätzen nicht den Werth der Verbindung mit überseeischen Ländern, aber wir meinen, solche Verbindungen zu schaffen, muß Sache der Privatunternehmer bleiben. Dank den gut geleiteten Privatunternehmungen hat unser überseeischer Verkehr einen Umfang angenommen, der uns die zweite Stellung hinter England anweist. Die Subventionslinien haben bis jetzt wenig zur Entwicklung unseres Handels beigetragen. Der Lloyd wird natürlich die Subvention gern mitnehmen. Aber das ändert doch nichts an der Thatsache, daß die Subventionslinien im wesentlichen dem Auslande zu Gute kommen. Sowohl im Güter-, wie im Personenverkehr überwiegt bei der Bevölkerung das Ausland und ein winziger Bruchtheil entfällt auf Deutschland. Dem Lloyd ist daraus kein Vorwurf zu machen, so lange der directe Verkehr von Deutschland nach Ostasien ein so geringer ist. Aber man soll dann nicht unnöthigerweise das nationale Interesse für die Subventionslinien geltend machen. Von den deutschen Postsachen nach China wird noch nicht ein Elftel über die subventionirten Linien geleitet. Das liegt daran, daß die Post der kürzeren Verbindung über Amerika den Vorzug giebt. Nach Fertigstellung der sibirischen Bahn wird diese meiner Ansicht nach die große Mehrzahl der Güter nach Ostasien befördern. Die Beispiele Frankreichs und Englands, die allerdings höhere Subventionen bezahlen, können für uns nicht maßgebend sein, denn bei ihnen waren zur Zeit der Schaffung der Subventionslinien ganz andere Verkehrsverhältnisse. Wir thäten deshalb gut, mit dem ganzen Subventionssystem endgiltig zu brechen. Meine Freunde stimmen jedenfalls gegen die Vorlage.

Nach einer kurzen Entgegnung des Staatssecretärs des Innern Grafen **Posadowsky** wird § 1 angenommen; ebenso ohne Debatte §§ 2 und 3.

Zu dem von der Commission hinzugefügten § 4, der den Unternehmer verpflichtet, die Dampfer der ostasiatischen Linie abwechselnd von Bremen und Hamburg abgehen zu lassen, liegt ein Antrag Molkenbuhr vor betr. das Verbot der Ausmusterung Farbiger, ferner ein Antrag Heim betr. das Verbot der Rückfracht von Getreide, Fleisch und Molkereiproducten.

Abg. **Molkenbuhr** (Soc.) bekämpft die Anstellung von Farbigen auf den Lloyddampfern unter Hinweis auf die Leprагefahr.

Auf Antrag des Abg. Frhrn. v. **Stumm** (Reichsp.) werden die von der Commission vorgeschlagenen Resolutionen, welche den gleichen Gegenstand betreffen, mitberathen.

Staatssecretär Dr. Graf v. **Posadowsky** bittet, den Antrag Molkenbuhr abzulehnen.

Abg. Dr. **Heim** (Centr.) begründet seinen Antrag.

Der Berichterstatter Abg. Prinz **Arenberg** (Centr.) bittet, die Anträge Heim und Molkenbuhr abzulehnen, dagegen die den gleichen Zweck verfolgenden Beschlüsse der Commission anzunehmen.

Abg. Dr. **Levetzow** (Cons.) erklärt, er stimme den Ausführungen des Staatssecretärs zu und lehne daher den Antrag Molkenbuhr ab. Bei dem Antrage Heim wünsche er noch „Wolle" hinzuzufügen.

Staatssecretär Dr. Graf v. **Posadowsky** bemerkt, daß nur eine sehr geringe Menge Wolle auf subventionirten Dampfern eingeführt werde. Mit dem Wollzoll stehe es so, daß ein niedriger nichts nütze, ein höherer aber wegen technischer Schwierigkeiten unausführbar sei. Jetzt, wo zur Politik der Sammlung aufgefordert werde, möge man nicht die Wollindustrie beunruhigen. Redner bittet, die Resolutionen der Commission anzunehmen.

Nach längerer Debatte wird der Antrag Molkenbuhr in namentlicher Abstimmung mit 172 gegen 89 Stimmen der Unterantrag Levetzow mit 157 gegen 47 Stimmen abgelehnt und desgleichen der Antrag Heim.

Die Resolutionen der Commission werden mit einer Abänderung des Abg. Grafen zu Inn- und Knyphausen (Cons.) angenommen.

Es folgt die Berathung einer weiteren Resolution der Commission betreffend Erleichterung des Anschlusses Süddeutschlands an die Ausfuhrhäfen.

Die Resolution wird angenommen und sodann der Rest des Gesetzes erledigt.

Dienstag 1 Uhr: Militärstrafproceßordnung.

Schluß $6^1/_4$ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

44. Sitzung vom 11. März, 11 Uhr.

Am Regierungstische: Dr. Bosse.

Die Berathung des **Cultusetats** wird beim Capitel „**Universitäten**" fortgesetzt.

Abg. Frhr. v. **Zedlitz und Neukirch** (Freicons.) dankt der Regierung, daß die im vorigen Jahre von ihm geäußerten Wünsche hinsichtlich der Vermehrung der Ordinariate für Staatswissenschaft und hinsichtlich der Besetzung der volkswirthschaftlichen Lehrstühle Erfüllung fanden. Er halte für dringend erforderlich, daß bei der Ausbildung der Juristen mehr als bisher auf die Staatswissenschaft Gewicht gelegt werde.

Ministerialdirector Dr. **Althoff** erwidert, hinsichtlich der Berufung von Praktikern der Socialwissenschaften werde die Regierung den Erfolg des bereits gemachten Versuches abwarten, ehe sie weiter vorgehe. Das Privatrecht werde immer die Grundlage der Ausbildung der jungen Juristen bleiben. Die Staatswissenschaft trete nur scheinbar wegen des naturgemäß in den Vordergrund tretenden Studiums des Bürgerlichen Gesetzbuches zurück.

Abg. **Virchow** (Freis. Volks.) erklärt, die Universitätsstatuten hätten nur soweit Bedeutung, als man die Universitäten noch als Corporationen behandele. Ein Grund, dieses Verhältniß wegen der Verschiedenheit der Statuten zu ändern, liege seiner Ansicht nach nicht vor. (Redner spricht so leise, daß die Regierungscommissare sich in seine Nähe setzen und der Stenograph vor ihm Platz nimmt.)

Ministerialdirector **Althoff** geht kurz auf die Ausführungen des Vorredners ein und kommt sodann auf Bemerkungen zurück, die Virchow bei Gelegenheit einer früheren Rede gethan hat. Virchow habe gesagt, daß die Universitätsprofessoren bei der allgemeinen Gehaltsaufbesserung schlecht weggekommen seien. Gerade das Gegentheil sei der Fall; die Aufbesserung betrage 30, 50 und in einzelnen Fällen bis 80 Proc. Auch die Klage über die schlechte Besoldung der Extraordinarien sei unbegründet, da diese durch Privatpraxis hohe Einnahmen erzielten. Wenn man die Klagen über die Assistenten höre, müßte man meinen, daß der Hungertyphus unter ihnen ausgebrochen sei. (Große Heiterkeit.) In erster Linie dienten diese Herren sich selbst. Wo sie bestimmte Aufgaben hätten, bezögen sie Gehalt. Er sei fest überzeugt, die meisten Assistenten des pathologischen Instituts würden schon um der Ehre willen, unter dem Abg. Virchow arbeiten zu dürfen, überhaupt auf jedes Gehalt verzichten. (Große Heiterkeit.)

Abg. Dr. **Friedberg** (Natl.) erwähnt die vom „Vorwärts" gebrachte sensationelle Nachricht, in welcher von Disciplinarmaßregeln die Rede war, die gegen Professoren zu ergreifen seien. Solche Nachrichten würden vom Leserkreise des „Vorwärts" geglaubt; deshalb sei es nöthig, dem entgegen zu treten.

Cultusminister **Bosse** erwidert, es handle sich in der That um eine wörtliche Abschrift eines provisorischen Beschlusses vom 20. September 1819. Die Socialdemokraten seien hier gründlich auf den Leim gegangen.

Abg. Dr. **Enneccerus** (Natl.) führt aus, im Mittelpunkt des juristischen Studiums müsse das bürgerliche Recht stehen; dieses müsse auf Grund des gemeinen Rechts gelehrt werden. Für den Durchschnitt der Studirenden werde ein siebensemestriges Studium nöthig sein, für besonders Befähigte würden sechs Semester genügen.

Ministerialdirector Dr. **Althof** erwidert, die Regierung würde die Anregungen des Vorredners zu geeigneter Zeit als Material verwenden.

Die Weiterberathung wird auf morgen 11 Uhr vertagt.

Vor Schluß der Sitzung giebt

Abg. Dr. **Gerlich** (Freicons.) die Erklärung, daß er mit seinen gestrigen scharfen Ausführungen nicht die polnische Fraction oder die polnische Nation als solche, die auch er hochachte, gemeint habe, sondern die Personen, welche das Briefgeheimniß in seiner Angelegenheit verletzt hätten. Zu dieser Erklärung veranlasse ihn nicht irgendwelche Furcht.

Schluß $4^1/_4$ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Zur griechischen Finanzcontrole. In dem griechisch-türkischen Friedensvertrage ist die Clausel der Finanzcontrole enthalten. Dieser Eingriff in die Staatsverwaltung des Königreichs mußte folgerichtig mit dem Anleihegesetze der parlamentarischen Genehmigung unterliegen. Dadurch wurde die Ausführung der Friedensbestimmung verzögert; jetzt endlich vollendet sie sich durch die in Athen von der Kammer erfolgte Ratificirung. Damit tritt eine Institution ins Leben, welche die Rechte der Gläubiger Griechenlands sicher stellt und zugleich in hervorragendem Maaße mit an der wirthschaftlichen Wiedergesundung des griechischen Staatswesens arbeitet. Es darf in diesem Augenblick daran erinnert werden, daß die Initiative zu der grundlegenden Bestimmung des Friedensvertrages gerade vom **deutschen** Auswärtigen Amte ergriffen worden, das, gegenüber der von den anderen Mächten bewiesenen Abneigung oder Gleichgiltigkeit, lange und zähe dafür kämpfen mußte, seinen Willen durchzusetzen. An dem gelungenen Werke dürfen sich nur nicht die Gläubiger, sondern alle ehrlichen Freunde Griechenlands freuen, und hierbei sollte das Verdienst Deutschlands nicht vergessen werden. Wie die Verhältnisse lagen, ist für die Gläubiger alles erreicht, was überhaupt erreicht werden konnte, und die Gesammtheit derselben hat alle Ursache, mit der jetzt erzielten Lösung der Frage zufrieden zu sein. Es ist bei der Reserve, die wir uns in allen Balkanangelegenheiten auferlegen, von doppeltem Werthe, zu constatiren, daß, wo wir in irgend einem besonderen Punkte aus unserer Zurückhaltung heraustreten, die Annahme unserer Vorschläge allen Seiten zum Segen gereicht.

⁂

Gegen die Seucheneinschleppung. Dem Abgeordnetenhause ist ein von den Conservativen, Freiconservativen und Nationalliberalen unterstützter Antrag der conservativen Abgg. **Ring** und v. **Mendel-Steinfels** zugegangen, in welchem die Regierung ersucht wird, auf eine Revision der Bestimmungen über **Vieheinfuhr** aus seuchenverdächtigen Ländern bei der Reichsregierung hinzuwirken, die Vorschriften hinsichtlich der Seuchenverschleppung im Inlande abzuändern und eine Vereinheitlichung derselben in ganz Preußen und dem deutschen Reiche herbeizuführen. In dem Antrage wird ferner die Regierung ersucht: sofort, noch in dieser Tagung, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die obligatorische Fleischbeschau nur für gewerbsmäßig zum Verkauf gelangendes Fleisch und im Uebrigen generell nach Maßgabe der Verordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 1. Juli 1892 in Preußen eingeführt und auf alle ausländischen Zufuhren von Fleisch und Fleischwaaren ausgedehnt wird.

⁂

In der Angelegenheit der Frau Linck bringt die „Voss. Ztg." einen scharfen Artikel, dem wir Folgendes entnehmen:

„Die Sache ist abgemacht; causa finita. Es ist Alles in schönster Ordnung zugegangen und nur die gewissenlose Presse ist es, die das Publicum unnöthig in Aufregung versetzt hat. Wir sprechen von der Dame, die in Begleitung ihrer Tochter und einer Gouvernante aus einer Droschke steigt, dort von einem Schutzmann angehalten und auf das Polizeibureau geführt wird, weil sie das Opfer einer Personenverwechselung geworden ist. Nach den amtlichen Aufklärungen, die jetzt gegeben worden sind, hat sich die Sache so zugetragen: Irgend ein Dienstmann hat geglaubt, daß die Dame, um die es sich handelte, eine Frauensperson sei, die von der Polizei gesucht wird, und hat seine Wahrnehmung dem nächsten Schutzmann mitgetheilt.

Das Blatt meint, dem Dienstmann, der sich geirrt habe, und dem Schutzmann, der seiner Instruction gemäß gehandelt habe, sei kein Vorwurf zu machen, aber die Instruction selbst sei im höchsten Grade unzweckmäßig. Wenn jemand auf der Straße polizeilich angehalten wird und man von ihm verlangt, er solle sich über seine Person legitimiren, wenn er darauf antwortet, er sei der und der und wohne in einem allbekannten, höchst anständigen Hotel und sei bereit, in diesem Hotel seine vollständige Legitimation zu führen, wenn in der äußeren Erscheinung der verdächtigen Person nichts liegt, was Zweifel gegen ihre Aussage erwecken muß, so sollte es dem Schutzmann seine Instruction gestatten, diese Person nicht nach dem Polizei-Büreau, sondern nach dem angegebenen Hotel zu führen und sie in solchen Formen dorthin führen, daß kein Aufsehen erregt wird. Der Schutzmann hatte keine Veranlassung, die Aussage der Dame für unglaubhaft zu halten. Die Aufklärung, um die es der Behörde zu thun war, hätte sich in dem Gasthof sehr viel schneller und leichter herbeiführen lassen, als in dem Polizeibüreau.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. März. Heute morgen wohnte der **Kaiser** von $9^1/_2$ Uhr ab der Besichtigung des **Officier-Reit-Unterrichts** bei den Cavallerie-Regimentern der Berliner Garnison bei und nahm dann beim 2. Garde-Ulanen-Regiment um 8 Uhr das Frühstück ein. Der Kaiser alarmirte dann dies Regiment, begab sich dann nach der Kaserne des 1. Garde-Dragoner-Regiments, stieg dort zu Pferde und ritt nach dem Tempelhofer Felde, wohin inzwischen das Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2, das Königin Augusta Garde-Grenadier Regiments Nr. IV., das Garde-Jäger-Bataillon, 3 Schwadronen des 1. und 2. Garde-Dragoner-Regiments und Batterien des 1. Feldartillerie-Regiments beordert waren.

— Infolge des gestrigen Zusammenstoßes der Mitglieder des Abgeordnetenhauses Dr. **Gerlich** (freicons.) und **Motty** sandte gestern Motty dem ersteren seinen Kartellträger. Eine Forderung ist indessen noch nicht erfolgt, vielmehr sind heute Ausgleichsverhandlungen eingeleitet worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Budapest, 11. März. Der ehemalige Botschafter am Berliner Hofe Graf Emerich **Szechenyi** ist heute gestorben. König Franz Joseph sowie Kaiser Wilhelm wurden von der Wittwe des Grafen selbst von dem Tode ihres Gemahls verständigt. König Franz Joseph richtete ein überaus warmes Beileidsschreiben an die Gräfin.

Frankreich. Paris, 11. März. Die Versuche mit dem neuen Panzer „**Masséna**" in Brest, der zum Nordseegeschwader stoßen sollte, waren **unbefriedigend**, das Schiff, das 28 Millionen kostet, steuert nicht, und die Schrauben tauchen nicht tief genug, um voll zu wirken, außerdem sind die Kohlenräume so beschränkt, daß sie nur für 800 Seemeilen Vollfahrt Vorräthe aufnehmen können. Der „Masséna" muß wieder in Dock gehen und stark geändert werden. — Der Pariser Stadtrath gab einer Straße den Namen **Cavallottis**.

Marine.

S. M. S. „**Pfeil**" ist am 10. d. M. zur Verfügung der Marinestation der Ostsee gestellt worden. S. M. SS. „**Carola**" und „**Ulan**" sind am 10. d. M. in See gegangen. S. M. SS. „**Beowulf**" und „**Frithjof**" sind am 10. d. M. in Eckernförde eingetroffen und beabsichtigen am 12. d. M. die Reise nach Kiel fortzusetzen. S. M. S. „**Aegir**" ist am 10. d. M. nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „**Otter**" ist am 10. d. M. von Eckernförde in See gegangen.

Wilhelmshaven, 11. März. Der Hafenbauinspector **Gromsch** in Kiel ist zum **Hafenbaubeamten** in **Kiautschau** ernannt.

Curhaus soll eine der herrlichsten Sommerfrischen sein, welche man aufsuchen kann!"

Er schüttelte langsam den Kopf: „Dazu fehlt mir die Zeit! Ich habe mir vorgenommen, gar viel Schönes zu sehen, wollte, wenn irgend möglich, noch einen Abstecher nach der Mosel machen und vielleicht auch Ems ansehen, — der Urlaub aber ist nicht allzulang bemessen, und da heißt es, rüstig ausschreiten, um Alles genießen und ausnutzen zu können!"

Ein paar Landleute kamen singend des Weges daher.

„Und die Welt so offen — und das Herz so weit!
Ach wie wunderschön ist die Frühlingszeit!" —

„Ja, wie wunderschön ist sie, die Jugend- und die Frühlingszeit!" athmete der Assessor tief auf, und sein Blick streifte wie trunken über Strom und Gelände und haftete an dem wallenden Blondhaar seiner Nachbarin, welches der Wind leicht und duftig wie einen goldenen Schleier hob. „Singen Sie auch?" fragte er plötzlich. Sie schüttelte sehr energisch das Köpfchen. „Nur dann, wenn es mir danach zu Sinne ist! Ich bedarf einer besonderen Stimmung zum Singen."

„Und ist die glückselig jubelnde Lenzesstimmung nicht da? Liegt sie nicht zauberhaft in der Luft und lockt die Lieder über die Lippe?"

Sie lächelte. „Diese Stimmung — so sehr sie mich auch in jedem Lufthauch umgiebt, ist mir doch zu fremd, um mich derart beeinflussen zu lassen. Nur was mir selber aus tiefinnerstem Herzen quillt wird zu Sang und Klang! Der Frühling entzückt mich wohl, aber er bewegt mich nicht so tief, daß er mir Lieder giebt!"

„O wie gerne möchte ich Sie einmal singen hören!" sagte er leise: „Ein Lied von Ihnen ist gleich einem Blick in Ihr Herz."

Sie strich jählings die wehenden Goldlöckchen hinter das rosige Ohr und wandte sich so weit zur Seite, daß er nur ihr zartes Profil gegen den funkelnden Wasserspiegel sah.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Randzeichnungen.

— 12. März.

Das österreichische Cabinet entwickelt sich allmählich zur reinen Ministerwechselstube. Jeden Augenblick wird ein neuer politischer Cours in Umlauf oder ein alter Minister außer Cours gesetzt. Es giebt also noch ein Land, wo man sich des Abends, ohne etwas Schlimmeres zu befürchten, schlafen legen und des Morgens beim Erwachen ein Portefeuille neben seinem Kopfkissen finden kann. Die politischen Carrièren wachsen dort zu Lande. Man muß nur in der Wahl seines Geburtslandes vorsichtig sein, entweder Böhmen oder Galizien darf es heißen. Herr Gautsch ist neben seinen sonstigen, durch Sachkenntniß vollkommen ungetrübten Regierungseigenschaften hauptsächlich deshalb in die Reihen der Märzgefallenen aufgenommen worden, weil er deutscher Abstammung ist. Freilich, er hat sich mit Kräften dagegen gewehrt, daß man in ihm einen Deutschen erblicken solle, aber er konnte den schrecklichen Makel nicht ganz verwischen und ging den Weg aller Minister — in Pension. Nach einem alten Wort muß man ein geübter Oesterreicher sein, um solche Specialitäten ganz zu erfassen, aber den Leuten kommt mit der Zeit die Uebung. Oesterreich war immer um eine Idee zurück, jetzt ist es der Welt um einige Regierungen voraus. Wenn das so weiter geht, dürften mit den Jahren in der kaiserlichen Wiener Zeitung vielleicht Inserate folgenden Inhalts erscheinen:

> ☞ **Ein Cabinet sofort zu beziehen!**
> Nur für solide Herren. Gefl. Anträge unter Beifügung der Geburtszeugnisse zu richten an die
>
> **Hofburg, Wien.**

Momentan hat sich Graf Thun, der böhmisch-deutsche oder deutsch-böhmische Hochtory, einquartirt. Er scheint ein tüchtiger Mann zu sein, denn alle Parteien bringen ihm Mißtrauen entgegen. Dann hat er gleich Herrn Badeni und jenem gewissen etwas anzüglichen Götz von Berlichingen eine „eiserne Hand". Die Rostflecken werden allerdings nicht lange auf sich warten lassen. Graf Thun ist mit der Bildung des Cabinets rasch fertig geworden. Er hat offenbar schon Schüler mit Vorbildung gefunden, sonst ließe sich die Sache schwer erklären. Handelt sich übrigens nur noch darum, ob die Herren das Reifezeugniß erlangen, was manches Mal damit identisch ist, daß sie sich reif zeigen für die Demission. Denn mit Leuten, die etwas können, macht das Parlament wenig Umstände: „Der Mann dort, denkt, die Leute sind gefährlich!" Aber das läßt sich ein österreichischer Minister nicht gerne nachsagen. Für ihn ist die Sprache erfunden, um die Gedankenlosigkeit zu verbergen. Wenn er aber wirklich für sein Gehalt etwas leisten will, denn thut er, um sich zu halten, am besten daran, falsch zu denken. Sofort findet er eine Majorität dafür. Hier ist Mehrheit wirklich Unsinn. Der selige Graf Taaffe hatte sein Regierungssystem als ein ewiges „Fortwursteln" bezeichnet, will heißen, ein von Tag zu Tag erfolgendes Hindurchwinden. Unter „Wurstl" versteht man aber in Wien auch einen Hans Wurst, und fast ist man geneigt, die nachfolgenden Regierungen als —

Na, man soll nicht zu aggressiv werden. Immer besser, ein Minister geht in Pension, als in die Literatur ein. In Deutschland werfen sich die Minister gern auf's Dichten. Fürst Hohenlohe sündigt diesbezüglich mit Maaß und Ziel. Nur einmal, in einem bayrischen Dichteralmanach, wurde er vor der weitesten Oeffentlichkeit entlarvt. Dann war Herr v. Stephan selig, der den Postgaul als Pegasus aufzäumte. Dann sollen noch einige andere Excellenzen vorhanden sein, die über ihren Geburtsort nicht im Klaren sein dürften und sich einbilden, sie wären am Fuße des Parnasses zur Welt gekommen. Der Fruchtbarste, von dem aber manche behaupten, er sei der Furchtbarste, ist entschieden unser ehemaliger Kriegsminister Herr General Verdy du Vernois. Er ist bereits mehrfach dramatisch bescholten, trotzdem ließ er sich vor einigen Tagen wieder herbei, am Berliner Theater unter erschwerenden Umständen zu debutiren. Diesmal ist es zur Abwechslung ein Westgothendrama, dessen unschuldig dazu gekommener Held der König Alarich ist. Der gute Dichter Platen hat die westgothische Majestät bekanntlich im Busento kühl gebettet, aber es wäre von Vortheil derzeit nachzusehen, ob sich Alarich nicht am Premièrenabend in dem Wellengrabe umgedreht hat. Man kann ein guter Kriegsminister und ein schlechter Dichter sein; umgekehrt wird Niemand verlangen, daß ein Dichter auch ein guter Kriegsminister sei. Bei dieser Gelegenheit fällt mir ein, ob es nicht zweckmäßig wäre, in die neue Militär-Strafproceßvorlage einen Paragraphen einzuschieben, der das Dichten strenge ahndet. Heute ist es der General Verdy, morgen der Hauptmann Lauff, übermorgen kommen dann die übrigen Chargen, die statt ihre Säbel in Blut zu tauchen, die Stahlfeder in die Tinte versenken. Die Federn nieder!

Es wird überhaupt viel zu viel geschrieben in der Welt. Jeder Ladenschwengel glaubt schon das Recht zu haben, die Druckerschwärze in Anspruch zu nehmen. Druckerschwärze ist auch so ein besonderer Saft, der schon viel Unheil in die Welt gebracht hat. Wenn Johannes Guttenberg gewußt hätte, was für Folgen seine Erfindung einmal zeitigen wird, er würde sich die Sache gewiß zweimal überlegt haben. Das neueste Unglück, hervorgerufen durch todte Buchstaben, ist das Duell, dem Cavallotti zum Opfer fiel. Hätten die streitenden Parteien nicht soviel Tinte verspritzen dürfen, wäre es zu keinen Mißverständnissen gekommen, die Sache wäre nicht auf die Spitze des Degens getrieben worden. So oft irgendwo ein Duell unglücklich ausgeht, schreit man Zeter und Mord, aber die Säbelspielereien wollen doch nicht enden. Zum Unterschied greift man dann manchmal zu der ungefährlichen Pistole, weil die Gegner gewöhnlich nicht schießen können. Das nennt man dann die Kugeln wechseln. Die Fürsprecher des Duells meinen zwar, es geschähe doch nur in den seltensten Fällen ein wirkliches Malheur: auf fünfzig Duelle ein Todter. Ein angenehmer Trost, zufällig der Fünfzigste zu sein.

Poldini.

Was kostet ein Krieg?

Man hört jetzt so gar viel von Krieg und Kriegsgeschrei. Bald sollen die Großmächte in Ostasien aneinander gerathen, bald erhebt Japan Ansprüche, die zum „Conflict" führen müssen, dann ist es wieder Cuba, der Zankapfel zwischen Spanien und der Union, das den Krieg unvermeidlich macht. Diese Geschichte kostet Spanien bereits über 600 Millionen Mark, von Massenverlust an Menschen gar nicht zu reden. Dauert der Krieg noch länger, so wird Spanien bankerott, denn es mußte allein im Monat Februar 13 Millionen Schulden machen. Der vierjährige amerikanische Bürgerkrieg kostete 40 000 000 000 Mark. Dabei verloren die Nordstaaten 303000, die Südstaaten 500000 Mann. Der französisch-deutsche Krieg 1870/71 kostete Frankreich 7 900 000 000 Francs, ferner 5 Milliarden Kriegsentschädigung. Diese Ziffern sprechen Bände, und wenn die Vereinigten Staaten soeben, um den Ausbruch des Krieges zu verhindern, 200 Millionen Mark ohne Weiteres bereit stellen, so haben sie weise gehandelt.

Neues vom Tage.

Lawinensturz.

Sütten, 11. März. Eine gewaltige Lawine riß an dem Gebiete der Gemeinde Toerbel (Oberwallis) 4 Häuser und 8 Scheunen fort. 37 Stück Vieh kamen um. Menschen sind nicht verletzt.

Verhaftete Engelmacherin.

Warschau, 11. März. [illegible] wurde eine Engelmacherin Namens [illegible] verhaftet, welche zehn Kinder, die ihrer Pflege anvertraut waren, durch Hunger und Schläge auf den Kopf umgebracht und dann die Leichen in den Morast geworfen hat. Ein [illegible] spürte eine Leiche auf, bei der Untersuchung des Morastes wurden die übrigen gefunden.

Drei Schmuggler

stießen, wie aus Bozen berichtet wird, in der Nähe von Cismone auf italienische Grenzwächter, die sie verfolgten. Ein Schmuggler wurde im Handgemenge erschossen, ein zweiter auf der Flucht getödtet, ein dritter stürzte in den Abgrund und brach sich den Hals.

Berlin, 11. März. Wie die Abendblätter melden, ist der Schriftsteller und frühere Redacteur der „Saale-Ztg.", Fritz Brentano, der aus dem Proceß v. Tausch bekannt ist, verhaftet worden. Die Verhaftung soll mit Brentanos Schuldenmacherei zusammenhängen.

Theater und Musik.

* Drittes und vorletztes Gastspiel der Soubrette Emma Frühling. Wieder ein halbvolles Haus — als wenn sich das Publikum trotz der Kühle der letzten Tage auch an dem Frühling, resp. der Frühling, die in dieser Woche die Bretter unserer Bühne beherrscht, nicht erwärmen wollte und mochte. Dazu eine Posse aus der Blumenthal-Steffens'schen Fabrik „Der wilde Hase" benannt, [illegible], so ein Stück, das wenig Witz besitzt und an dem man noch weniger Behagen hat. Das mexikanische Colorit, in das die Rollen der Marquita Garcia und des Ramiro Robinson getaucht sind, ist so matt und farblos, daß man es nicht begreift, wie die Berliner Verwandten an solchen Talmi glauben können. Auch mit der Jimbo geht es nicht besser. Was nun die Musik betrifft, so nimmt sie ja einmal einen Anlauf, [illegible] Marquita und des Ramiro, dann aber sinkt sie wieder zur seichten Possenware herab. Das Couplet oder Melodram, wie wir es nennen wollen, „Ein Tag aus dem Leben eines kleinen Mädchens", [illegible] wurde, war so seicht und naiv, daß [illegible] Emma Frühling [illegible] gethan hätte, es den Danzigern vorzuenthalten. Sie wären dadurch nicht böse gewesen. Aus dem Munde einer echten Berliner Soubrette, und eine solche will doch Emma Frühling sein, das Nachtgebet eines Kindes singen zu hören, das [illegible] Gast noch kurz vorher als freie Mexikanerin recht frei benahm. Die Rolle bietet auch im übrigen nicht gerade Hervorragendes. Das Hauptinteresse des Abends concentrirte sich auf unsern trefflichen Komiker Max Kirschner, der in dem Voltsanwalt Cäsar Papke wieder eine Figur von unwiderstehlicher Komik schuf und damit das Publikum zu steter erneuter Heiterkeit zwang. Auch Ernst Arndt als Neger Jimbo, der den erotischen Diener des Ramiro zu spielen hat, [illegible] Beifall fand, mag er [illegible] genannt werden. Ella Grüner, die sehr chic aussah, spielte die [illegible] Erbin recht drastisch. Eduard Nolte [illegible] Mexikaner nicht feurig genug, [illegible]. Von den übrigen Darstellern ist nicht [illegible] zu sagen. Die Souffleuse hatte wacker ihres Amtes [illegible]. [illegible] die Possen ein Ende nehmen? Mir scheint es, [illegible] die Theaterbesucher einmal sagen — „Non possumus." -r.

* Danziger Gesangverein. Die gestrige zweite musikalische Abendunterhaltung im Apollosaale gestaltete sich vortheilhaften Gegensatz zu [illegible] Concerten der Saison durch wohlthuende Kürze und pikante Auswahl des Programms aus. Herr Director Heidingsfeld, der [illegible] leitete den Abend mit dem temperamentvollen Vortrage des Händel'schen Präludiums und Fuge in D-dur ein, worauf der Verein [illegible] Chor des Vereins ein Chorlied mit Clavierbegleitung von G. Vierling [illegible] [illegible] Lugg's ein reizenden [illegible]. Das ganze Sehnen und Bangen [illegible] zum Ausdruck und gipfelt mit der [illegible] in einem jubilirenden Hallelujah. [illegible] der Danziger Gesangverein [illegible] [illegible] Schubert'schen Genius [illegible] [illegible] Chorwerk [illegible] Schubert [illegible] goldige Maienzeit [illegible] in [illegible] Vortrag [illegible] Ehre. [illegible] Nr. 1, 2, 5, 7 und 15 [illegible] den Danziger Gesangvereins [illegible] [illegible] Schubert'schen Genius [illegible] die Herren Davidsohn, Warnecke, Sänger und Bulse [illegible] Allegro assai in C-moll von Schubert vor [illegible] Clarinetten-Quintett (Andante) [illegible] Herrn Bulse [illegible] Clarinetten-Virtuosen [illegible] -n

Locales.

* Witterung für Sonntag, 13. März. [illegible] veränderlich, [illegible] wolkig, vielfach heiter. Temperatur wenig verändert. S.-A. 6.21. S.-U. 5.59. M.-A. 12.2. M.-U. 7.45.

* Witterung für Montag, 14. März. Wolkig, meist heiter, wärmer. S.-A. 6.19. S.-U. 6.1. M.-A. 1.22, M.-U. 8.2.

* Personalien. Der Referendar Conrad Rawkowski [illegible] ist zum Gerichts-Assessor ernannt worden. [illegible] der Secretair Bitter bei der [illegible] Kurland in Konitz an die Staats[illegible] [illegible] Eifling und Greinert [illegible] ernannt worden.

* Personalien bei der Post. Zum Postagenten ist der Wirthschaftsinspector Buhrke in Mersin angenommen worden. Versetzt sind die Postassistenten Dobbeck II von Dt. Krone nach Schlochau, Thiel I von Schlochau nach Tuchel, Draugelattes von Czarnikau und Zimmer II von Tuge nach Bromberg, v. Jakobowski von Thorn nach Strasburg (Westpr.), Krezer von Danzig nach Elbing. Der Postmeister Keil in Schwetz (Weichsel) tritt zum 1. Juli in den Ruhestand.

* Schutz- und Sperrmaßregeln. Das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Gutes Prangschin ist noch nicht amtlich festgestellt. Es bleiben daher nach einer gestrigen Bekanntmachung des Landraths Danziger Höhe die von ihm unter dem 21. Februar angeordneten Schutz- und Sperrmaßregeln für den Kreis noch vorläufig 14 Tage weiter bestehen.

* Repertoir des Stadttheaters vom 14.—19. März. Dienstag: „Geisha". — Mittwoch: „Mutter Erde". — Donnerstag: „Meistersinger von Nürnberg." — Freitag: „Die Welt, in der man sich langweilt." — Sonnabend: „Wilhelm Tell." — Sonntag Nachmittag: „Geisha". — Abends: „Im weißen Rößl."

* Von der Weichsel. Nach einem Telegramm aus Thorn von heute Vormittag ist auf der Weichsel in Folge Frostes neuer Eisgang eingetreten. Derselbe ist so stark, daß die Trajectdampfer ihre Fahrten heute eingestellt haben. Die Schifffahrt dürfte einige Tage unterbrochen werden.

* Kreistage. Am Montag, den 28. d. Mts., wird der Kreis Danziger Niederung seinen 30. Kreistag Vormittags $10^{1}/_{2}$ Uhr abhalten. Auf der Tagesordnung stehen verschiedene Wahlen, Rechnungsprüfungen und Feststellung des Kreishaushaltsetats für 1898/99. Am Mittwoch, den 30. März, wird der 37. Kreistag des Kreises Danziger Höhe um die gleiche Zeit abgehalten. Die Tagesordnung ist fast die gleiche.

* Betriebseröffnung. Am 15. März d. Js. wird von der Neubaulinie Stettin-Jasewitz die Theilstrecke Stettin-Züllchow nebst Abzweigungen Zabelsdorf-Grabow und Züllchow-Vulcan-Bredow mit den Stationen Torney, Westend, Zabelsdorf, Züllchow, Grabow und Vulcan-Bredow für den Güterverkehr in Wagenladungen eröffnet werden. Die Abfertigung von Personen, Gepäck, Eil- und Frachtstückgütern, Leichen, Fahrzeugen, lebenden Thieren und Sprengstoffen ist bis auf weiteres noch ausgeschlossen.

* Einberufung von Schutzmännern. Die bisherigen Sergeanten im Schlesischen Füsilier-Regiment Nr. 38 bezw. Feldartillerie-Regiment Nr. 36 Robert Albrecht und Wilhelm Packlin sind als Schutzmanns-Probisten bei der hiesigen Königlichen Polizei-Direction eingestellt und dem 3. bezw. 6. Polizeirevier zugetheilt worden.

* Von der Gestüts-Verwaltung. Die Verwaltung des Kgl. Landgestüts in Marienwerder ist vom 1. April ab dem Major und Landstallmeister Dreßler aus Leubus übertragen worden. Der Rendant am Königl. Landgestüt in Marienwerder Schötter ist vom 1. April ab in gleicher Eigenschaft nach Gudwallen versetzt worden.

* Beihilfe. Zur Bewältigung des am 20. November 1897 in der Berliner Vorstadt und in der Gartenstraße zu Dirschau wüthenden Feuers mußte der dortige Magistrat, da die Kräfte der freiwilligen Feuerwehr erschöpft waren, bekanntlich telegraphisch eine Abtheilung der Danziger Berufsfeuerwehr herbeirufen, für deren Hin- und Rückbeförderung mittels Sonderzuges 237,60 Mark Kosten entstanden sind. Da das Postgebäude in der Stadt bei dem hagelgleichen Flugfeuer und dem starken Sturme sehr gefährdet war und nur durch das thatkräftige Eingreifen der Danziger Feuerwehr vollkommen geschützt worden ist, hatte der Dirschauer Magistrat an die Reichspost-Verwaltung die Bitte gerichtet, zur Deckung der erwähnten Kosten beizusteuern. Dieser Tage hat nun der Dirschauer Magistrat von der Ober-Postdirection zu Danzig den Bescheid erhalten, daß das Reichs-Postamt die Zahlung einer Beihülfe von 50 Mark zu den entstandenen Kosten genehmigt hat.

Provinz.

r. Dirschau, 11. März. Eine Versammlung von Verkehrsinspectoren im Eisenbahndirectionsbezirk Danzig wurde heute hier im Wartesaal der Eisenbahnstation abgehalten. Die genannte Versammlung sollte eigentlich in Marienburg abgehalten werden, wurde dann aber telegraphisch nach Dirschau beordert. Mehrere Mitglieder der Direction waren zugegen. Es soll sich um die Einrichtung von Courswagen gehandelt haben.

* Konitz, 11. März. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde in zweiter Lesung der mit der Actiengesellschaft Helios abzuschließende Vertrag genehmigt und mit 17 gegen 8 Stimmen angenommen.

Standesamt vom 12. März 1898.

Geburten: Vicefeldwebel im Fuß-Artillerie-Regiment von Hindersin (Pommersch.) Nr. 2 Hermann Isberner, S. — Tischlergeselle Carl Marotzki, T. — Arbeiter Gustav Reißig, S. — Schmiedegeselle Stanislaus Robacki, S. — Malergehilfe Eugen Rogowski, S. — Buchhalter Otto Wiedemann, T. — Schlossergeselle Eduard Lange, T. — Schlossergeselle Felix Prybuhl, S. — Tischlergeselle Friedrich Spiegelberg, T. — Lehrer Boleslaus Kubacki, T. — Fleischermeister Otto Brei, S. — Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 128 Wilhelm Löwe, T.

Aufgebote: Regimentsschreiber, Vicewachtmeister Alwin Hermann Noeske im 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 zu Hochstrieß und Helene Bröseke, hier. — Bureauchef der elektrischen Straßenbahn William Bernhard Oscar Kronke zu Chemnitz und Maria Anna Kammel, hier. — Königl. Schutzmann Heinrich Ludwig Würdemann und Therese Auguste Bach, beide hier. — Fleischermeister Emanuel Lawrenz, hier, und Hulda Amalie Wischnack zu Gordcziskeu. — Kaufmann Hermann Lieber zu Landeck und Lina Duschnitzki zu Radun. — Barbier und Friseur Max Johann Robert Bronitzki und Clara Valeska Gruber. — Schaffner bei der Straßenbahn Franz Groß und Eva Johanna Olga Kroll.

Heirathen: Bäckergeselle Hermann Schalk und Emilie Luise Schöl.

Todesfälle: Wittwe Friederike Kowski, geb. Flint, fast 78 J. — S. des Malergehilfen Eugen Rogowski, 11 Stunden. — Arbeiter Jacob Philipp Blockus, 60 J. — Wittwe Caroline Wilhelmine Berner, geb. Strehlau, 54 J. — T. des Arbeiters Carl Lenz, 3 M. — Wittwe Johanna Dorothea Dasse, geb. Lerch, 71 J. — Arbeiter Julius Lewack, fast 35 J.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 12. März

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Celf.
Christiansund	760	S 4	wolkig	6
Kopenhagen	768	OSO 1	bedeckt	1
Petersburg	762	NW 1	Schnee	—8
Moskau	—	—	—	—
Cherburg	762	NO 3	bedeckt	5
Sylt	767	O 1	bedeckt	1
Hamburg	766	O 2	bedeckt	1
Swinemünde	768	O 1	Nebel	3
Neufahrwasser	768	O 1	bedeckt	2
Memel	768	still	heiter	0
Paris	761	NNO 3	Dunst	0
Wiesbaden	761	NO 2	wolkenlos	3
München	759	O 3	wolkenlos	—2
Berlin	766	ONO 3	wolkenlos	0
Wien	766	still	Nebel	—3
Breslau	766	SO 1	Dunst	—3
Nizza	758	O 1	halbbedeckt	5
Triest	761	ONO 4	halbbedeckt	5

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig verändert. Ein barometrisches Minimum ist nördlich von Schottland erschienen und scheint ostwärts fortzuschreiten. Ueber Mitteleuropa dauert unter dem Einflusse einer Depression über dem westlichen Mittelmeer die schwache, nördliche Luftströmung bei durchschnittlich wenig veränderten Wärmeverhältnissen fort. In Deutschland ist das Wetter ruhig, trocken und heiter; die Morgentemperatur liegt unter dem Gefrierpunkt. Fast allenthalben haben Nachtfröste stattgefunden.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 13. März.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 8,90 Geld. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,20. Termine: März Mk. $9,17^{1}/_{2}$, April Mk. 9,20, Mai Mk. 9,30, August Mk. 9,50, October-Decbr. Mk. $9,32^{1}/_{2}$. Gemahlener Melis I Mk. 22,75.

Hamburg. Tendenz stetig. Termine: März Mk. $9,17^{1}/_{2}$, April Mk. 9,20, Mai Mk. 9,30, August Mk. 9,50, October-December Mk. $9,32^{1}/_{2}$.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 12. März.

Wetter: schön. Temperatur: 4° R. Wind: O.

Weizen in matter Tendenz Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 686 Gr. Mk. 172, hellbunt 724 Gr. Mk. 180, 740 Gr. und 753 Gr. Mk. 183, 747 Gr. Mk. 185, weiß 761 Gr. Mk. 190, fein weiß 766 Gr. Mk. 192, roth 734 Gr. Mk. 185, 745 Gr. 198, für poln. zum Transit hellbunt etwas besetzt 703 Gr. Mk. 143 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. 729 Gr. und 735 Gr. Mk. 133, 732 Gr. Mk. $133^{1}/_{2}$, krank 708 Gr. Mk. 129. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 632 Gr. Mk. 136, 662 Gr. Mk. 142, mit Geruch 662 Gr. Mk. 135 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit grün Mk. 115 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten roth Mk. 30, Mk. 35, Mk. 36 per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,45, per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,35 per 50 Ko. bezahlt.

Spiritus etwas niedriger. Contingentirt. loco Mk. 60,50 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 40,75 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	11.	12.		11.	12.
4% Reichsanl.	103.90	103.90	4% Russ. inn. 94.	101.95	102.—
3½% „	103.90	103.90	5% Mexikaner	96.50	96.50
3% „	97.20	97.20	6% „	99.25	99.30
4% Pr. Consf.	103.90	103.90	Ostpr. Südb. A.	93.25	93.50
3½% „	103.80	103.90	Franzosen ult.	144.75	144.90
3% „	98.10	97.90	Marienb.-Mlw. St. Act.	84.20	84.50
3½% Wp. „	101.10	101.—	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	120.75	120.75
3½% „ neul. „	100.80	100.80	Danziger Oelm. St.-A.	100.—	103.—
3% Westp. „ „	93.—	93.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	104.50	104.90
3½% Pommer. Pfandbr.	101.30	101.40	Laurahütte	183.80	183.0
Berl. Hand. Ges.	171.75	171.40	Warz. Papierf.	191.—	191.40
Darmst.-Bank	158.—	158.40	Oesterr. Noten	170.20	170.15
Danz. Privatb.	139.75	139.50	Russ. Noten	216.80	216.85
Deutsche Bank	206.30	206.40	London kurz	—.—	20.45
Disc.-Com.	204.90	204.—	London lang	—.—	20.325
Dresd. Bank	166.40	165.50	Petersbg. kurz	—.—	216.50
Oest. Cred. ult.	227.70	227.90	„ lang	214.60	—.—
5% Itl. Rent.	93.80	92.80	Nordd. Credit-Actien	122.40	122.60
4% Oest. Gldr.	104.30	103.70	Privatdiscont.	$2^{3}/_{4}$	$2^{3}/_{4}$
4% Rumän. 94. Goldrente.	94.90	94.60			
4% Ung. „	103.50	103.40			
1880er Russen	103.90	104.20			

Tendenz: Bei andauernd fester Grundstimmung, die anfangs an der gebesserten Stimmung der gestrigen ausländischen Börse eine Stütze fand, blieb die Geschäftsthätigkeit eine sehr geringe. Hüttenactien hoben sich anfänglich, konnten die Werthsteigerung späterhin aber nicht voll behaupten, da heutigen niedrigen Londoner Cursmeldungen die Stimmung im Allgemeinen beeinträchtigten. Northern wesentlich schwächer. Die Cursbewegung der übrigen Papiere war belanglos.

Berlin, 12. März. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 42.—. Das prächtige Wetter und die wiederum flauen Depeschen aus Nord-Amerika haben dem diesseitigen Preisstande von Weizen und Roggen neue Nachtheile nicht gebracht, da das Angebot aus feiner Zurückhaltung nicht heraustrat. Umgesetzt wurde freilich überaus wenig. Hafer ist sehr still, aber nicht billiger käuflich. Rüböl findet wenig Beachtung. Für 70er Spir. l. o. F. ist bei schwächerem Angebot 42 Mk. erreicht worden, für 50er zahlte man 61,70. Der Lieferungshandel war unbelebt. Die Preisveränderungen konnten nicht festgestellt werden.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 12. März. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 4114 Ochsen, 1200 Kälber, 8145 Schafe, 6894 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 57—60; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 52—56; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 46—50; d. gering genährte jeden Alters 43—45. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 52—56; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 47—50; c. gering genährte 44—46. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 51—52; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 49—50; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—48; e. gering genährte Kühe und Färsen 42—44.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 64—68; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 57—62; c. geringe Saugkälber 48—55; d. ältere gering genährte (Fresser) 38—45.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 56—59; b. ältere Masthammel 52—55; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 47—50; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^{1}/_{4}$ Jahren 59; b. Käser 60—61; c. fleischige 57—58; d. gering entwickelte 54—56; e. Sauen 54—57.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder. Das Rinder-Geschäft wickelte sich langsam ab und hinterläßt Ueberstand.

Kälberhandel gestaltete sich ruhig.

Schafe wurden bei ruhigem Geschäft ausverkauft.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Drahtnachrichten.

Frühstückstafel zu Ehren des Prinz-Regenten.

Berlin, 12. März. (W. T.-B.) Mittags $1^{1}/_{4}$ Uhr fand im Königlichen Schlosse aus Anlaß des Geburtstages des Prinz-Regenten von Bayern eine Frühstückstafel statt, zu welcher der Reichskanzler, der Staatssecretär von Bülow, die Chefs des Militär-, Civil- und Marine-Cabinets, der bayerische Gesandte und Militärbevollmächtigte, Mitglieder der bayerischen Gesandten und andere hervorragende Persönlichkeiten geladen waren.

Die Flottenvorlage.

J. Berlin, 12. März. Die Stellungnahme des Bundesraths zu den Abänderungsvorschlägen der Budgetcommission zur Flottenvorlage, insbesondere zu den Anträgen, welche die Lösung der Deckungsfrage festlegen sollen, soll, wie verlautet, in einer außerordentlichen Sitzung erfolgen. In den leitenden Regierungskreisen der den Ausschlag gebenden Bundesstaaten ist man sich jedoch schon jetzt darüber einig, daß insbesondere die Anträge des Abgeordneter Lieber um deswillen keine Annahme finden können, weil sie einen Eingriff in die Rechte der einzelnen Bundesstaaten bedeuten; doch ist man der Ueberzeugung, daß es dennoch zu einer Einigung über die Flottenvorlage kommen werde. Auch die bayrische Staatsregierung hat sich in ganz entschiedener Form gegen die Anträge erklärt, weil jeder directe Eingriff in die Besteuerungsrechte der Einzelstaaten ebenso bestimmt wie energisch abgelehnt werden müsse.

Der „Germania" zufolge hat das Centrum gestern die Berathungen über das Flottengesetz, ohne zu einer Abstimmung zu gelangen, bis zur nächsten Woche vertagt, weil die bayrischen Mitglieder heute zur Geburtstagsfeier des Prinzregenten nach München reisen.

750 Millionen für Cuba.

Washington, 12. März. (W. T.-B.) Hier verlautet, Mac Kinley würde, sobald die Marine-Angelegenheit erledigt sei, Spanien den Vorschlag der Unabhängigkeitserklärung Cubas zu machen, wogegen an Spanien eine Entschädigung von 750 Millionen gezahlt werden solle. Wenn sich Spanien weigere, werde Mac Kinley selbst auf die Gefahr eines Krieges hin die Unabhängigkeit Cubas anerkennen.

Madrid, 12. März. (W. T.-B.) Die öffentliche Meinung in Spanien protestirt gegen die Meldung des „New-Yorker Herald" bezüglich des Vorschlages des Verkaufs von Cuba für 750 Millionen, die Cortes würde den Verkauf niemals gut heißen. Der amerikanische Gesandte Woodford wohnte gestern dem Begräbniß des Toreros Frascuelo bei. Eine Kundgebung erfolgte nicht.

s. Madrid, 12 März. Aus guter Quelle verlautet, daß der spanische Botschafter in Paris damit beauftragt sei, die Regierungen der Großmächte zu sondiren, wie sie sich bei Ausbruch eines Krieges verhalten würden, und ob Frankreich eventl. zwischen Nordamerika und Spanien interveniren würde. Man hofft immer noch, Präsident Mac Kinley werde vor der furchtbaren Verantwortung eines Krieges zurückschrecken.

Washington, 12. März. (W. T.-B.) Wie jetzt hier verlautet, werden die Verhandlungen wegen des Ankaufs der brasilianischen Kreuzer „Barbozo" und „Amazonas", die in England erbaut wurden, fortgesetzt, sind aber noch nicht zum Abschluß gebracht. Die Verhandlungen wegen des Ankaufs javanischer Kreuzer, welche in St. Franzisko und Philadelphia im Bau begriffen sind, sollen thatsächlich abgebrochen sein.

Verbotene Ahlwardt-Versammlung.

F. Hamburg, 12. März. Die auf gestern anberaumte antisemitische Versammlung, in welcher Ahlwardt über das Thema: „Die Gemeingefährlichkeit des Judenthums unter Bezugnahme auf den Zola- und Dreyfus-Proceß" halten wollte, wurde polizeilich verboten.

Der beleidigte Esterhazy.

Paris, 12. März. (W. T.-B.) Die Zeugen Esterhazy's schrieben an diesen, sie hätten Picquart nicht bestimmen können, sich mit ihm zu schlagen und betrachteten daher ihre Aufgabe als beendet. Esterhazy führt in seiner Antwort die Weigerung Picquarts auf Furcht und Feigheit zurück und bemerkt, es bleibe nur noch die Reitpeitsche, und dafür werde er sorgen.

Der Aufruhr in Bombay.

London, 12. März. (W. T.-B.) Eine auf dem indischen Amte eingegangene amtliche Depesche besagt, daß während der Unruhen in Bombay zwei Soldaten und ein Pest-Inspector getödtet und 22 Polizisten und 17 andere Personen verwundet worden sind. Von den Aufrührern wurden 9 getödtet und 22 verwundet.

Bombay, 12. März. (W. T.-B.) Als Protest gegen die Pestverordnungen sind die Stückgütermärkte und die Läden geschlossen worden und 1500 Dockarbeiter und Wagenführer haben die Arbeit eingestellt.

Die russischen Forderungen.

Peking, 12. März. (W. T.-B.) Der englische Gesandte legte am Dienstag im Tsungli-Yamen Protest ein, gegen die Abtretung Port Arthurs an Rußland, die eine Störung des Gleichgewichts der Machtvertheilung im Osten sei. **Die chinesische Regierung erklärte sich außer Stande den russischen Forderungen zu widerstehen.** Der russische Geschäftsträger hatte den Wunsch, die Abtretung binnen 5 Tagen sicher zu stellen, um die Angelegenheit vor der Ankunft des neuen russischen Gesandten erledigt zu haben. China ersuchte um eine längere Frist zur Ueberlegung. Ueber die Sache wird in Folge dessen in Petersburg weiter verhandelt.

Berlin, 12. März. (W. T.-B.) Die Subscription auf 15 Millionen Mark Actien, Serie I, der Elektrischen Licht- und Kraftanlage-Actiengesellschaft ist wegen starker Ueberzeichnung sogleich nach Eröffnung geschlossen worden.

London, 12. März. (W. T.-B.) Der „Standard" meldet, daß die Auflegung der chinesischen Anleihe infolge einer Verzögerung, die ihren Grund hat in den für die Zulassung fremder Werthpapiere an der Berliner Börse geltenden Bestimmungen, bis zum 21. d. Mts. aufgeschoben worden ist.

Paris, 12. März. (W. T.-B.) Es verlautet, daß im Generalstabe Aenderungen bevorstehen. General Gonse soll zum Commandanten der Ober-Kriegsschule ernannt werden an Stelle Renouards, der das Commando eines Armeecorps übernehmen würde.

Paris, 12. März. (W. T.-B.) Die Polizei verhaftete 3 Personen, die sich an den anarchistischen Attentaten auf der Place de la Concorde, an der Cascade und in der Rue Lafayette betheiligt haben sollen. Es ist sicher, daß der eine von ihnen an dem ersten Attentat theilgenommen hat.

Madrid, 12. März. (W. T.-B.) Eine Depesche aus Manila meldet, die eingeschlossene Garnison von Bolinao, die sich heldenmüthig gehalten hat, sei durch ein Schiff, das zu Hilfe geeilt, befreit worden.

Caracas, 12. März. (W. T.-B.) Der Präsident hat das neue Cabinet gebildet. Das Ministerium der Finanzen hat Matos übernommen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Locales.

* **Verein ehemaliger Johannisschüler.** Die gestrige Monatsversammlung im „Luftdichten" war außerordentlich gut besucht. Nach Erledigung des geschäftlichen Theiles, [illegible] hielt Herr Gymnasialdirector Dr. Meyer einen Vortrag über „Die Verschiedenheit in der Entwickelung der Staaten". Redner erinnerte zunächst an das bevorstehende 50jährige Jubiläum des Jahres 1848. [illegible] Rußland habe einen äußerst starken Mittelstand und der Nihilismus, den die meisten Leute nur so oberflächlich vom Bombenwerfen kennen, sei eine durchaus berechtigte, ehrliche Bewegung, die sich allerdings mitunter mit etwas unsauberen Elementen verbinde.

Als Dank für den interessanten Vortrag brachte die Versammlung ein Hoch auf die Johannisschule und ihren Director Herrn Dr. Meyer aus. Man blieb noch längere Zeit gemüthlich beisammen.

* **Wilhelm-Theater.** Morgen findet die letzte Sonntagsvorstellung des jetzigen Personals statt. Am Donnerstag, Feitag und heute hatte die Direction Nachmittagsvorstellungen für die hiesige Garnison veranstaltet, denen insgesammt 4000 Vaterlandsvertheidiger beiwohnten.

* **Oberschlesischer Kohlenverkehr nach Stationen der Directionsbezirke Bromberg, Danzig, Königsberg, der Ostpreußischen Südbahn** 2c. Die im Theil 2 des Anhanges zum ostdeutschen Gütertarif, giltig vom 1. Januar 1898, enthaltenen Massen-Frachtsätze nach Stationen der ostpreußischen Südbahn finden vom 15. April d. J. ab nur Anwendung bei gleichzeitiger Aufgabe von mindestens 35000 Kilogramm von einem Versender, einer Versandstation, nach einer Empfangstation oder bei Verfrachtung einer Jahresmenge von mindestens 4000000 Kilogramm von einem Versender, jedoch gleichviel ob von einer oder mehreren Grubenstationen, nach den im Theil 2 aufgeführten Empfangsstationen mit der Maßgabe, daß die vorgeschriebene Jahresmenge stets in der Zeit vom 1. April des einen Jahres bis Ende März des darauf folgenden Jahres verfrachtet werden muß.

* **Der Liederabend** des beliebten Concertsängers **Raimund von zur Mühlen**, welcher am Montag im Apollosaale stattfindet, wird ein ebenso reichhaltiges wie interessantes Programm haben. Der Künstler wird Lieder von Brahms, Schumann, Tschaikowsky u. A. singen, die Begleitung wird von seinem Clavier-Adlatus Conrad V. Bos ausgeführt. Billets sind in der Ziemssen'schen Musikalien-Handlung erhältlich.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Pferdetränke 9, von den Maschinist Franz Behrend'schen Eheleuten an die Diener Wilhelm Borowski'schen Eheleute, für 7600 Mk. Frauengasse 45, von dem Rendanten Paul Doubberck in Groß Arnsdorf bei Saalfeld Ostpreußen an die Wittwe Florentine Gumbrecht, geb. Lietz, für 27 000 Mark. Kleine Wollwebergasse 11, von der Wittwe Wilhelmine Schmidt, geb. Witzke an die Stadtgemeinde Danzig, für 2670 Mk, Töpfergasse 16, von den Erben der Wittwe Emilie Amalie Kupferschmidt, geb. Freitag an den Bierverleger Julius Jansson, für 24 000 Mk. Bootsmannsgasse 9 von der Wittwe Emilie Krohn, geb. Kaetelhodt und deren Kinder, an die Kürschnermeister Robert Sueß'schen Eheleute, für 20 100 Mk. B. Durch Erbgang: 2. Neugarten 684, nach dem Tode des Rentiers Johann Gottlieb Bonk, auf dessen Wittwe Bertha Rosalie Ida Bonk, geb. Vermeng übergegangen.

* **Der Danziger Kellnerverein** hielt am 10. d. Mts. im Vereinslocale seine ordentliche General-Versammlung ab. Der halbjährliche Bericht des „Arbeits-Nachweis" ergab, daß 329 Lohnarbeiten und 34 feste Stellen besetzt wurden. Einer Einnahme von 407 Mk. stand eine Ausgabe von 405,30 Mk. gegenüber. Dem Cassirer wurde Decharge ertheilt. Bei Neuwahl des Vorstandes ergab sich die Wiederwahl der Herren Diedicke als ersten Vorsitzenden, Epperlein als dessen Stellvertreter, Sachert als Cassirer und A. Heinrichs als Schriftführer, während die Herren Podlich, Rassainer, Naujoks als Revisoren neu- resp. wiedergewählt wurden. Um die Vereinscasse zu stärken, wurden einige Paragraphen des Statuts abgeändert. Der Fest-Ausschuß zu dem am 22. April stattfindenden fünften Stiftungsfest besteht aus den Herren Putzig, Keller und Majewski.

* **Neue Postkarten mit Danziger Ansichten** in Kunstdruck und künstlerisch ausgeführten Einfassungen in Alluminiumprägung sind soeben im Verlage von Clara Bernthal erschienen. Dieselben treten aus dem Rahmen der bisher auf dem Markte befindlichen Ansichtspostkarten vollständig heraus. Die Ansichten sind in zartem bräunlichen Druck hergestellt, während die Einfassungen derselben in vollendeter Prägemanier ausgeführt wurden. Der Effect, der hierdurch erzielt wird, ist jedenfalls recht hübsch. Die neuen Postkarten werden jedem Liebhaber und Sammler eine willkommene Gabe sein.

* **Laffettenanschießen.** Am Donnerstag, den 17. März cr. Vormittags von 9 Uhr ab sollen auf dem Anschießstande vor der Mövenschanze in Weichselmünde Laffetten mit zusammen 36 Schuß auf Haltbarkeit angeschossen werden. Es werden nur blind geladene Geschosse verfeuert. Der gefährdete Theil der See liegt vom Festungsthurme Weichselmünde aus gesehen zwischen N. N. O. und N. O. zu O. mißweisend und erstreckt sich von der Küste auf 5000 Meter in See. Zum Absperren des gefährdeten Theils der See kreuzen während der ganzen Dauer des Schießens neben der Schußlinie zwei Dampfer mit je einem Lootsen an Bord. Während des Schießens weht auf der Mövenschanze eine schwarz-weiße Flagge.

* **Eisbericht vom 12. März.** Memel: Wenig dünnes Eis. Schifffahrt unbehindert. — Brüsterort: Eisbrecherhilfe erforderlich. — Frisches Haff bis Elbing: Segelschifffahrt mit Dampferhilfe möglich.

* **Einlager Schleuse, 11. März.** Stromab: D. „Tiegenhof" von Elbing mit Fastagen an Ad. v. Riesen, D. „Anna" von Thorn mit div. Gütern an Joh. Ick, Rich. Netz und J. Schlatkowski von Plock mit 140½ bezw. 140 To. Weizen an S. Landau, W. und V. Töpper von Bronislaw mit 160 bezw. 150 To. Stärke an Joh. Ick, Danzig. 3 Kähne mit Ziegeln. — Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen.

* **Ernennung zum Gesandten.** Der russische Minister-Resident am Dresdner und Braunschweiger Hofe, Baron von Wrangel, früher russischer Generalconsul in Danzig, ist, wie uns aus Petersburg gemeldet wird, zum Gesandten ebendaselbst ernannt worden.

* **Die Lehrerinnen-Prüfung** an der Victoria-Schule hat folgendes Resultat ergeben. Es bestanden die Lehrerinnen-Prüfung die Damen: Elsie Steinberg, Arma Wilda, Charlotte Fuhst, Dora Mantler, Gertrud Schur, Marie Wallner, Anna Walter, Helene Deckmann, Helene Jonge, Wanda Prdczaska, Clara Schulz, Schlicht, Wittke, Alice Ziehm. — Die Prüfung für neuere Sprachen: die Damen Gertrud Fuchs, Hanna Apfelbaum und Botlich.

* **Vortrag über Armenien.** Auf den Vortrag des Herrn Pastor Fischer über „Armenien", der Sonntag Abend 8 Uhr im Gewerbehause abgehalten wird, weisen wir noch einmal hin.

* **Feuer.** Heute Morgen wurde die Feuerwehr nach Hundegasse Nr. 98 gerufen, wo in dem parterre gelegenen Speicher des Hintergebäudes eine Anzahl Holzkisten, Tonnen, Körbe, Hede, Stroh 2c. in Brand gerathen waren. Nach einstündiger Arbeit war das Feuer gelöscht. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

* **In Lebensgefahr.** Heute Morgen 4 Uhr fiel eine ältere Frau von einem in der todten Weichsel liegenden Oderkahn in die Weichsel und wäre unrettbar verloren gewesen, wenn Heubuder Schiffszimmerleute, die mit einem Boote nach der kaiserlichen Werft zur Arbeit fuhren, den Unfall nicht bemerkt hätten. Durch die Umsicht des Bootsführers Eduard Mielke und der Besatzung des Bootes wurde die Frau vom Tode des Ertrinkens gerettet.

* **Abschiedsessen.** Am 29. d. Mts. findet zu Ehren des von hier nach Braunsberg übersiedelnden Herrn Brauerei-Director Neumeister im großen Schützenhaussaale ein Abschiedsessen statt.

* **Unfall.** Als heute Vormittag die 70jährige Frau Müller aus Löblau, welche Einkäufe in der Rathsapotheke am Langenmarkt gemacht hatte, die Treppe nach der Kürschnergasse hinabging, wurde sie von einem vorübergehenden Herrn so heftig gestoßen, daß sie zu Boden stürzte und sich den linken Arm brach. Ein Schutzmann brachte die Verletzte nach dem Lazareth, wo sie einen Verband erhielt.

* **Der Wohnungsmiether-Verein** hatte gestern Abend im Kaiserhofe seinen ersten Herrenabend veranstaltet. Nachdem der Vorsitzende Wensky denselben mit einem Kaiserhoch eröffnet und Herr Schultze einen Festprolog gesprochen, folgten in langer Reihenfolge gemeinsame Rundgesänge, declamatorische Vorträge und Vorträge ernsten und heiteren Inhalts. Eine amerikanische Auction brachte viel Abwechslung und führte der Unterstützungscasse des Vereins einen namhaften Betrag zu. Erst in früher Morgenstunde erreichte das schöne Fest, dessen wohlgelungene Arrangements dem Vergnügungsvorstande alle Ehre machten, sein Ende.

* **Kirchenconcert zu Heilige Leichnam.** Wir weisen noch einmal auf das morgen, Sonntag Nachmittag 5 Uhr stattfindende, vom Organisten Herrn Krause unter Mitwirkung der Gesanglehrerin Fräulein Anna Misch und eines geschätzten Dilettanten (Violine) veranstaltete geistliche Concert hin. — Ein reges Interesse des Publicums für das Unternehmen des blinden, hervorragend begabten jungen Musicus wäre zu wünschen.

* **Theologische Prüfung.** Bei den in der Zeit vom 5. bis 11. d. Mts. bei dem Königl. Consistorium der Provinz Westpreußen unter dem Vorsitz des Herrn General-Superintendenten D. Döblin abgehaltenen, gestern Mittag beendeten theologischen Prüfungen haben bestanden: a. die Prüfung pro ministerio die Candidaten Börgen-Graudenz, Gelonneck-Thorn, Putzig-Marienwerder, Theile-Marienburg, b. die Prüfung pro licentia concionandi die Candidaten Heuer-Rudack bei Thorn, Horn-Pr. Stargard, Liedtke-Langfuhr, George Müller-Thorn, Pritzel-Dt. Eylau, Hugo Schmidt-Pr. Friedland.

* **Stadttheater.** Am nächsten Donnerstag wird die erste Aufführung von Richard Wagner's „Meistersinger von Nürnberg" in vollkommen neuer Ausstattung an Costümen und Decorationen in Scene gehen. Die Chöre sind zu einer Größe von 31 Herren und 19 Damen, in Summa 50 Stimmen verstärkt!

* **Polizeibericht vom 12. März.** Verhaftet: 6 Personen, darunter 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 2 Obdachlose. Obdachlos 4. — Gefunden: 1 weißes Taschentuch, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Herren-Gummischuh, 1 Pince-nez in Nickelfassung, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

1. **Zoppot**, 11. März. Der hiesige evangelische Gemeindekirchenrath hat sich bekanntlich an die Commune gewandt, um die Auflassung des Seeberges an die Kirchengemeinde bewerkstelligen zu lassen. Gestern hielten die vereinigten Gemeindekirchenkörperschaften im Kurhause eine Sitzung ab, um über den Kaufvertrag zu berathen. Der Entwurf wurde angenommen. Der Kaufpreis in Höhe von 10 000 Mk. wird bei der Auflassung in Baar ausgezahlt werden. Zu Delegirten für die Kreissynode wurden ernannt die Herren v. Dewitz, Bielefeldt, Sulley und Klingenberg. — Herr Dittmann hat das dem Herrn Lubowski gehörige, in der Seestraße belegene Grundstück für den Preis von 55 000 Mk. erstanden. — Das am Markt hinter der Friedenseiche gelegene Isecke'sche Grundstück ist für den Preis von 70 000 Mk. in den Besitz des Herrn Sommer-Oliva übergegangen, ferner ist das Gehrke'sche Geschäft in der Südstraße für 42 000 Mk. an Herrn Behrend-Danzig verkauft.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 11. März.

Angekommen: „Tatti," SD., Capt. Olsen, von Hamburg mit Gütern. „Stadt Lübeck," SD., Capt. Krause, von Lübeck mit Gütern. „Johannes," Capt. Sievers, von Emden mit Kohlen. „Activ," Capt. Christensen, von Hammeren mit Steinen. „Hero," SD., Capt. Duis, von Leer via Stettin mit Gütern. „Orpheus," SD., Capt. Beffe, von Stettin mit Gütern. „Camtoos," Capt. Pedersen, von Rönne mit Steinen.

Gesegelt: „D. Siedler," SD., Capt. Peters, nach Rotterdam mit Holz und Gütern. „Mietzing," SD., Capt. Papist, nach Terneuzen mit Holz. „Stadt Lübeck," SD., Capt. Krause, nach Memel mit Gütern. „Gauß," SD., Capt. Jülfs, nach Bremen mit Gütern. „Bernhard," SD., Capt. Arp, nach Hamburg mit Gütern.

Neufahrwasser, den 12. März.

Angekommen: „Flashlight," SD., Capt. Wilkinson, von Stockholm mit Theilladung Gütern.

Ankommend: 1 Dampfer, 2 Segler.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 11. März. Wasserstand: 1,74 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Stromab:				
Bierer	Kahn	Steine	Nieszawa	Graudenz
Osinski	do.	do.	do.	do.
Stromauf:				
Capt. Lipinski	D. Alice	Stückgüter	Danzig	Thorn
Sielisch	Kahn	Eis	do.	do.

Handel und Industrie.

Warschau, 10. März. (Eigener Wollbericht.) Im ständigen Wollhandel wurden in der letzten Zeit sowohl hier am Platze als in den Gouvernements mehrere hundert Centner feiner, verschiedene hundert Centner mittelfeiner und gleich große Posten Mittelwollen und Schmutzwollen verkauft. Feinste Wollen brachten bis zu 76 Thl. polnisch und darüber, mittelfeine Wollen 68—70 Thl., Mittelwollen 63—66 Thl. und darüber. Im Contractgeschäfte kamen auch diesmal eine Reihe Abschlüsse zu Stande. In der Gegend von Lublin wurden 6—800 Centner, in der Gegend von Mlawa 4—500 Centner mit Preisaufschlägen von einigen Rubeln gegen das Vorjahr contrahirt.

Warschau, 10. März. (Eigener Hopfenbericht.) Von einem irgendwie lebhaften Geschäfte konnte auch im letzten Berichtsabschnitte nicht die Rede sein. Die feineren Gattungen werden noch immer gefragt, bringen aber nicht mehr als etwa 12 Rubel das Pud. Minderwerthige Waare ist schwer an den Mann zu bringen und erzielt 4 bis 4½ Rubel. In das Ausland ist in der letzten Zeit so gut wie garnichts mehr gegangen.

New-York, 11. März. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegr.)

	10.	11.		10.	11.
Can. Pac.-Act.	80½	80½	Zucker Fair		
North Pac. Prf	60	58	ref. Musc.	3⅝	3⅝
Refined Petrol.	6.50	6.50	Weizen		
Stand. white i. Newyork	5.85	5.85	pr. März	105⅝	103⅞
			pr. April	— —	— —
Cred. Bal. at Oil City Fbr.	79	79	pr. Mai	100⅜	98⅞
			pr. Juli	91⅝	90
Schmalz West Steam	5.45	5.45	Kaffee p. April	5.30	5.20
			pr. Juni	5.45	5.30
do. Rohe und Brothers	5.75	5.80			

Chicago, 11. März. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	10.	11.		10.	11.
Weizen		— —	per Juli	90⅛	88¼
per März	102¼	102½	Pork pr. März	10.22½	10.15
per Mai	104	104	Speck short cl.	5.37½	5.37½

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 5. März bis 11. März wurden geschlachtet 31 Bullen, 65 Ochsen, 76 Kühe, 380 Kälber, 265 Schafe, 798 Schweine, 4 Ziegen, 10 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 143 Rinderviertel, 208 Kälber, 25 Schafe, 4 Ziegen, 134 ganze Schweine, 8 halbe Schweine.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

11. März 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	180—188	130—133	140	130
Stolp	185—192	128—136	128—145	136—142
Danzig	185—195	134—136	146	136
Thorn	180—185	133—138	138	137—143
Königsberg i. Pr.	189—193	130—133	134—136	—
Allenstein	176—182	132—140	123—130	139—145
Tilsit	175—188	134½	128	120—140
Breslau	189	149	171	153
Bromberg	179—184	138—142	140	130—142
Wongrowitz	186—194	134—137	146—152	135—138
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	185—191	135—138	145—160	137—141
Posen	164—187	125—143	125—158	125—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	193	133	—	134
Berlin	196	147¾	—	152

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a.11./3.	a.10./3.
New-York	Berlin	Weizen	105⅝ Cts.	219.30	220,65
Chicago	Berlin	Weizen	102¼ Cts	220.60	221,—
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 5½ d.	212.70	213,—
Odessa	Berlin	Weizen	118 Kop.	211,50	211,50
Odessa	Berlin	Roggen	78 Kop.	158,40	158,40
Riga	Berlin	Weizen	118 Kop.	208,—	208,—
Riga	Berlin	Roggen	78½ Kop.	155,60	155,—
Pest		Weizen	11,97 ö. fl.	203.55	204.40
Amsterdam	Köln	Weizen	238 hl. fl.	210,60	210,60
Amsterdam	Köln	Roggen	136 hl. fl.	152,45	153,25

„Frühling, Frühling wird es nun bald!" singen die Kleinen, ohne zu ahnen, daß damit nicht eitel Freude, sondern auch manche Sorge verknüpft ist. Wir aber wissen es, daß der Wechsel der Jahreszeit stets mehr oder minder große Neuanschaffungen bedingt und es oft recht schwierig ist, unter der Fülle des Gebotenen das Richtige zu finden. Deshalb möchten wir unseren Lesern rathen, sich als Helfer bei der Wahl den **Frühjahrs-Katalog** der Firma **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz**, dienen zu lassen. Derselbe bietet eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl von Neuheiten in Gebrauchs- und Luxusartikeln — auch auf dem sportlichen Gebiet — und trägt in seiner Vielseitigkeit den verschiedensten Anforderungen Rechnung. Der Katalog gelangt in diesen Tagen zur Ausgabe und wird unberechnet und portofrei versandt.

Neue illustrirte Postkarten in farbigem Aquarell-Druck. Durch die Herstellung illustrirter Postkarten, welche sich von Tag zu Tag mehr vervollkommnet, — es haben sich neuerdings erste Malerkräfte diesem Genre zugewendet — wächst auch das Interesse für diesen Artikel immer mehr. Die Karten erhalten durch den in neuester Zeit angewandten Aquarelldruck wirklich künstlerischen Werth. Die Firma Gustav Doell Nachfl. hat nun auch von Danzig, Westerplatte und Neufahrwasser — Zoppot erscheint später — Ansichtskarten in 10 farbigem Aquarelldruck herausgebracht. Die Karten, im Genre der gemäßigten neueren Münchner Richtung, wirken speciell von Neufahrwasser und der Westerplatte sehr stimmungsvoll. Die Danziger Ansichten sind in hellen, fein abgetönten Farben hergestellt.

Ressource Concordia
zu Danzig.

Die am Langenmarkt Nr. 15 zu Danzig belegenen Restaurationsräumlichkeiten mit 4 grossen Sälen in den oberen Etagen und einer Privatwohnung im dritten Stock sind zum 1. April a. cr. anderweitig zu verpachten. Der Pächter hat gleichzeitig die Oeconomie der Ressource Concordia, deren Clubräume in der Hundegasse mit dem Restaurant in Verbindung stehen, zu übernehmen. Die zu hinterlegende Caution beträgt 3500 Mk. — **Angebote bis zum 15. März cr.** sind zu richten an das Vorstandsmitglied der Ressource Concordia, **Herrn Paul Pape, Danzig, Ankerschmiedegasse Nr. 6.** (8751

Amtliche Bekanntmachungen

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers **Carl Raab** in Danzig, Poggenpfuhl 19 wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 9. März 1898. (9520

Königliches Amtsgericht Abthl. XI.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Töpferarbeiten,** sowie **die Lieferung der gehobelten, kiefernen Fussböden** für den Umbau des Hauses **Hundegasse 10** soll öffentlich verdungen werden.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum **17. März Vormittags 9½ Uhr** in das städtische Baubureau Rathhaus einzureichen, woselbst die Verdingungsanschläge, sowie Bedingungen einzusehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren zu erhalten sind.

Der Magistrat. (9519

Bekanntmachung.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, weisen wir darauf hin, daß die auf unsere öffentliche Aufforderung im Vorjahre seitens der Interessenten erfolgten Anmeldungen von Bedarf an elektrischer Energie für Licht- und Kraftzwecke nur provisorische und unverbindliche waren und daß dieselben nunmehr durch **definitive** Anmeldungen ersetzt werden müssen.

Wir verweisen in dieser Beziehung auf unsere **Bekanntmachung vom 14. Febr. cr.** indem wir hinzufügen, daß Anträge auf Anschluß an das öffentliche Leitungsnetz unter Beifügung der Zeichnungen und Beschreibungen, sowie genauer Angabe des Licht- und Kraftbedarfes **im Bureau unseres Electricitätswerkes (Verwaltungsgebäude der städt. Gas-Anstalt Thornschegasse 2/3)** täglich während der Bureaustunden entgegengenommen werden.

Um Stockungen im Geschäftsbetriebe zu vermeiden, bitten wir, das Einreichen der Anträge nach Möglichkeit zu beschleunigen.

Danzig, den 10. März 1898. (9580

Der Magistrat.

Delbrück. **Trampe.**

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 22. d. Mts.- Vormittags 9 Uhr, sollen auf dem Hofe des Ober-Postdirectionsgebäudes am Winterplatz — Eingang durch die Einfahrt von der Lastadie — verschiedene unbrauchbar gewordene Gegenstände als: Ledertaschen, alte Möbel, Brief- und Packetwaagen nebst Gewichtsstücken, ferner altes Eisen, Glas, Messing, Kupfer, Blei, alte Fässer, Kisten, Werkzeuge, alter Bronze- 2c. Draht, sowie verschiedene, in unbestellbar gebliebenen Postsendungen enthalten gewesene Gegenstände öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung unter den vor der Versteigerung bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Danzig, 7. März 1898. (9486

Kaiserliche Ober-Postdirection.
Kriesche.

Verdingung von Bettungsbohlen, Rippstücken und geglühtem Eisendraht.

In öffentlicher Verdingung sollen für das unterzeichnete Artilleriedepot vergeben werden **am Dienstag, den 15. März, Vormittags 11 Uhr,** die Lieferung von 115 Bohlen, a 2 m lang, 30 × 8 cm stark, 170 Bohlen, a 1,5 m lang, 30 × 8 cm stark, 552 Bohlen, a 1,16 cm lang, 30 × 8 cm stark, 50 Bettungsbohlen, 3 m lang, 30 × 8 cm stark, 150 Rippstücken, 0,9 m lang, 16 × 16 cm stark, 17 350 lfd. m geglühtem Eisendraht, 3 mm stark. [8596

Bedingungen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer aus, können auch gegen Erstattung von 75 ₰ Gebühren bezogen werden.

Artilleriedepot Danzig.

Wahlaufruf!

Handwerker und Gewerbetreibende **Zoppots** wählt Einen aus Eurer Mitte! Tretet vollzählig am 14. März an die Wahlurne, Wähler der 3. Classe und wählet

Herrn Branddirector Sulley,
„ Fleischermeister Wagner
J. A.: **A. Greiser.**

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an

Danzig, d. 11. März 1898

W. Löwe und Frau
Gertrud geb. Schwarz.

Heute Nacht 12 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater Schwager und Onkel, Herr

Richard Amort

im 64. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 11. März 1898

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr auf dem St. Josefskirchhofe statt.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, mir meine über alles geliebte Frau, dem Kinde die sorgsame Mutter, den Eltern die treue Tochter, den Geschwistern die gute Schwester,

Martha Harnisch,
geb. Rick,

am 11. März im 23. Lebensjahre nach erst 1½ jähriger überaus glücklicher Ehe zu sich zu nehmen in den Himmel.

Pasewark-Zoppot, den 12. März 1898

Im Namen aller Hinterbliebenen
Harnisch,
Lehrer.

Die Beerdigung der theuern Entschlafenen findet Montag, den 14. März cr., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus, Zoppot, Pommersche Straße 28, nach dem Gemeindekirchhofe statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Nacht ½12 Uhr entschlief sanft mein lieber guter Mann, unser guter Pflegevater

Friedrich Schreiber

im fast vollendeten 86. Lebensjahre, was wir statt jeder besonderen Meldung um stilles Beileid bittend hiermit anzeigen.

Caroline Schreiber.
Albert Schütz und Frau.

Heute Nacht entschlief plötzlich mein lieber guter Mann, unser innigst geliebter Vater, Groß- und Schwiegervater, der Gasthofbesitzer

George Stamm

im 72. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Gr. Plehnendorf, den 12. März 1898

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr zu Reichenberg statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die reichlichen Blumenspenden bei dem Begräbnisse meiner unvergeßlichen Frau und herzensguten Mutter

Laura Gethke

insbesondere dem Pfarer Herrn Michalik Steegen für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe sage ich hiermit meinen aufrichtigen Dank. (9674

Stutthof, März 1898.

Otto Gethke.

Heute Morgen 9 Uhr starb nach langem Leiden plötzlich am Gehirnschlage unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Schwester und Tante Frau

Johanna Dasse
geb. Lerch

im 72. Lebensjahre, was allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen

Die Hinterbliebenen.

Donnerstag 5½ Uhr Abends entschlief sanft nach langem und schwerem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, der Schuhmacher

Johann Adalbert Bendig

im 31. Lebensjahre.

Langenau, den 11. März 1898

Die trauernde Wittwe Auguste Bendig, geb. Krüger, nebst zwei unmündigen Kindern.

Die Beerdigung meiner lieben Frau

Margarethe Stankewitz
geb. Kahlgrün,

findet Sonntag, Mittag 12½ Uhr von der Leichen- des St. Johanniskirchhofes aus nach dem neuen Sanct Marienkirchhofe statt.

Der tiefbetrübte Gatte
August Stankewitz.

Auctionen

Auction
Zoppot.

Dienstag, den 15. März Vormittags 10 Uhr, werde ich Südstraße 60 wegen Fortzug von hier verschiedene Sachen gegen gleich baare Zahlung verkaufen:

ca. 400 Flaschen Roth und Ungarwein, 12 Wein und Rumfässer, mehrere Wagen und Schlitten, 1 Deichselstange und 1 Bracke zum Spazierwagen und verschiedene Gegenstände. (9672

A. Lubowsky
Taxator und Auctionator.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, d. 15. März 1898, Nachmittags 4 Uhr, werde ich zu Neufahrwasser, Olivaerstraße 3 bei der Wwe. **A. Fritz** im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Spiegel, 1 Regulator

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (9686

Danzig, den 12. März 1898.

Nürnberg,
Gerichtsvollzieher Petershag. 36.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 14. März cr. Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst (Heumarkt) folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:

1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Kasten mit Inhalt als: Leib- u. Bettwäsche, Gardinen 2c., 1 Alfenidschale, 1 Waagschale mit Gewichten, 1 Waschkorb, 1 Waschfaß u. 1 Waschbrett, 1 Holzaxt, Steintöpfe, Blechschüsseln, Tiegel, Kübel, 2 Reste Mehl, 1 Rest Farin, 1 Kiste Cigarren (50 Stck.) u. a. m.

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (9680

Danzig, den 12 März 1898.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Auction
Weidengasse Nr. 20c,d, Hofplatz.

Mittwoch, den 16. März cr., Vormittags 10 Uhr werde ich auf dem Zimmerplatze des verstorbenen Baugewerksmeisters Herrn **Pelsong** wegen Geschäftsaufgabe gegen baare Zahlung versteigern:

1 Doppelkalesche, 1 Jagdwagen, 1 Jagdschlitten, 2 Arbeitswagen, 2 Kalkwagen, 3 Handwagen, 2 Grandharfen, 2 Unterschlitten, 3 Kalklager, Fastagen, Kalkbütten, 6 Hobelbänke, 1 große Partie Gerüsthölzer, Bretter, Latten, Fußleisten, 2 eis. Winden, Tauwerk, 1 Ramme, 1 Partie Zimmerhandwerkszeug Thür- und Fensterbeschläge, Nägel, altes Eisen 2c., sowie einige alte Möbel,

wozu ergebenst einlade.

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator, Paradiesgasse Nr. 13. (9376

Auction
mit
Emaille-Geschirr
2. Damm No. 8.

Montag, d. 14. u. Dienstag d. 15. von Nachmittag 3 Uhr an, werde ich daselbst

ein großes Lager gut sortirte Waare

meistbietend versteigern wozu einlade

A. G. Rehan
gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.

Ein Fächer-Repositorium,

1 Tombank, 1 Holz-Pyramide, 1 Kelch'sche Wasch-Maschine, 1 kleine Decimalwaage, 50 Kilo Tragkraft, 1 eiserne Thür zur Räucherkammer und 1 Partie Bretter ist billig zu verkaufen **Langgarten 28, Hof.**

Auction
Langgarten Nr. 11.

Dienstag, den 15. März von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage der Wittwe **Skibbe** wegen Todesfall

936 Meter lindene Bohlen, 1 Tafelwagen, 1 Fräsmaschine, Schleifsteine, 5 Hobelbänke, Schraubknechte, Schraubzwingen, ca. 100 verschiedene Hobel, Sägen und verschiedene andere Werkzeuge, Thüren pp.

an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern, wozu höflichst einlade (9634

A. Collet,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Verkäufe

Gr. birkenes Kinderbettgestell zu verkaufen Altst. Graben 90, 2, h.

1g. pol. h. Bettgest. u. 1 Reisetasche bill. zu verk. Rammbau 13, Th. 5.

Ein Ledersopha zu verkaufen **Hausthor 7.**

1 2pers. Bettgestell mit Matratze zu verkaufen Drehergasse 5, 2 Tr.

Kleines niedliches Sopha, bestellt gewesen, w. Todesf. billig zu verkaufen Johannisg. 21, 1.

Ringöfen

nach vorzüglich bewährt. System baut **G. Jahn,** Ziegeleibesitzer und Ingenieur, in Erfurt. (9689

4flam. Petroleumapparat billig zu verk. Bischofsberg 2a, 1 Tr.

Reclame.

Schaufensterklopfer, gekleid. Figur, außerordentlich wirksam, ein Mal als Decorationsstück benutzt, billig zu verkauf. (9688 **G. Fereth,** Marienburg Wpr.

1 neues Fahrrad steht billig zum Verkauf Breitgasse 32, 2 Trepp.

Fenster, geeignet zu Doppelfenster, Balcons, Veranda 2c. billig zu verkaufen ***Ad. Zitzlaff,*** **10 Wollwebergasse 10.**

1 kl. Billard, 1 Bierapparat zu verk. Breitgasse 105, 2 Tr. (9677

Diverse Repositorien sind zu verkaufen ***Ad. Zitzlaff,*** **10 Wollwebergasse 10.**

Nähmaschinen,

Betten, Regulator-Uhren, Taschen-Uhren in Gold und Silber sehr billig zu verkaufen **Milchkannengasse 15,** Leihanstalt. (9656

Gesticktes Bild

(Romeo und Julia) — Kunstwerk — verkäuflich. Offert. von Käufern u. **W 687** an d. E. d. Bl.

1 schön. lang. Tisch, kleine Häckselmaschine, fast n. Tafelwaage, gr. eis. Kochtöpfe, Bratpf., gr. Theebr. bill. zu verkauf. Klein Hammer 3.

1 Grotte, 1 Ziehnetz, 1 Klappe für Tauben, z. vrk. Pfefferstadt 10, v.

1 Menage nebst Korb, 1 Tisch, 2 alte Bilder, 1 Briefwaage ist zu verkaufen Tobiasgasse 23

Tombank mit **Spülapparat** billig zu verkaufen. Zu erfrag. Tobiasgasse 31, part.

Wohnungs-Gesuche

1 alte Dame sucht Wohnung von 2 Zm. u. etw. Zub. in der Stadt oder Langfuhr. Offrt. u. **W 651.**

Suche am Olivaerthor od. nächst. Nähe eine Wohnung von 2 Zim. u. Cab. und Zubehör zum April. Off. unt. **W 635** Exp. erb. (9602

Eine Wohnung von Stube, Cab. mit Zub. in d. Nähe des Jacobsthores w. z. 1. Apr. z. mieth. ges. Off. unt. **W 677** an die Exp. d. Bl.

1 Beamtenwittwe sucht Wohn v. Stube u. Cabinet. Off. u. **W 660.**

Gesucht zum 1. Juli Wohnung von 7—8 Zimmern mit Zubehör und Garten. Offerten mit Preisangabe unter **W 670** an die Expedition dieses Blatt.

Suche kl. Wohn., Stube u. Küche od. Cab., mit eig. Thüre, auf der Altst. Off. unt. **W 698** an die Exp.

1 Wohnung v. 3 Zimmern wird vom 1. April gesucht in der Nähe der Fleischergasse, Poggenpfuhl od. Vorst. Graben. Offert. mit Preisangabe unter **W 700** an die Exped. d. Blatt.

Frdl. Wohnung sucht Heb. Pr. bis 25 ℳ Off. u. **W 695** an die Exp.

Zimmer-Gesuche

In Carthaus wird zum 1. April eine möbl. Wohnung, 1 oder 2 Zimmer, für e. Hrn. gesucht; guter Mittagstisch erwünscht. Frankirte Angebote unter **G. G. 30** werden postl. an das Kaiserliche Postamt in Carthaus erbeten. (9525

Für einen Herrn nebst seinen 2 Söhnen (12 u. 13 Jahre alt, Unter- und Obertertianer) vom 15. April cr. **Pension** in guter Famlie ges., wenn mögl. in der Nähe d. Hauptbahnh. Familienanschluß für d. Knaben Beding. Gefl. Off. mit ungef. Preisang. u. **W 631** an die Exp. dies. Bl. erb.

Gut möbl. Zimmer mit Pension ind. d. N. Holzm. ges. Off. u. **W 625.**

Ein möbl. Zimmer mit Pension in der Nähe der Artilleriewerkstatt gesucht. Off. mit Preisang. **Th. Grams jr.,** Fleischerg. 37, 3.

Suche anständiges möblirtes Zimmer Langgarten oder in der Nähe mit separatem Eingang. Off. unt. **W 659** an die Exp. d. Bl.

Jung. Mädchen sucht e. kl. Cab. Off. m. Pr. u. **W 692** Exp. d. Blatt.

1 ält. Fräul. sucht e. einf. m. Zimm. ohne Bett. Pr. 10-12 ℳ Off. u. **W 688**

1 möbl. Zimm. f. 2 H. in d. Nähe d. Holzmarkts ges. Off. u. **W 699.**

Junger Kaufmann wünscht zum 1. April hübsches Zimmer, separater Eingang, mit Morgenkaffee u. gutem Mittag für 40 ℳ Offerten unter **W 666** an die Expedition dieses Blatt.

Anständige Dame sucht zum 1. April ein freundl. möblirt. Zimmer (ohne Betten) möglichst separat. Offerten mit Preisang. u. **W 671** a. d. Exp. d. Bl.

1 h. Stb. i. Mittelp. d. Stadt v. einer Schneidn. ges. Pr. b. 8 ℳ Off. **W 634.**

J. Mann sucht v. 1. April e. kleines mbl. Zm. Pr. 8-10 ℳ Off. u. **W 653.**

Div. Miethgesuche

Suche für die Sommermonate die Benutzung eines sonnigen **Hofplatzes** od. e. Theil desselb. Näh. d. Gr. Bäckerg. Off. u. **W 524** d. Bl. (9498

Speicher-Unterraum (9519) in der Nähe der Brandgasse zu mieth. ges. Offert. u. **W 103** a. d. Exp.

Werkstätte zur Schlosserei oder dazu passender Raum hier oder Langfuhr v. pktl. Miethezahlern ges. Off. mit Preis unter **W 636.**

Platz Wollweberg. od N. z. Einst. e. Fuhrw. ges. Off. u. **W 642** a. d. Exp.

Wohnungen

Langfuhr, Friedensstr. 31, Villa, (Abeggst.) 3gr. Z., Entr., h K., Sp.-K., Ver. 2c. z. 1. Apr. zu verm. (9526

Pfefferstadt 29, 2 Tr., 3 Zimmer, Entree, Mädchenst. mit allem Zubehör zum 1. April zu vermieth. Näheres part. (8845

Bitte ansehen! Gartengasse 5, 1. Etg., links, sehr schöne Wohnung von 3 Zimm 2c. billig zu vermiethen. (8890

4. Damm 1, 1. Et., ist p. 1. April für 720 ℳ zu vermiethen. Näheres part. (9136

Hochstriess am Mirchauerweg sind kl. Wohnungen v. Stube, Kch. u. Cab. zum 1. Apr. zu vm. (9507

5 Zim., Badest., Mädch. u. Speisek. Boden, Keller 2c., April zu verm Langgarten 29 b. Langner. (9505

Langfuhr, Johannisthal Nr. 3, 2. Etage, ist eine Wohnung von 4 resp. 5 Zimmern, Veranda, Küche, Keller, sowie Badeeinrichtung, helles groß. Entree mit schöner Aussicht a. Wald u. Meer preisw. z. 1. April d. J. zu verm Zutritt in d. Garten gest. (9499

Wollwebergasse, 1. Etage per April zu vermieth. Offerten unter **W 563** an die Exped. (9527

Langgarten 38, 1 Tr. Wohnung von 5 Zimmern, Balc., Erker, Badestube 2c. v. 1. April od. später zu vm. Näh. das. (9533

Kohlenmarkt 1, Ecke Holzmarkt, ist e. Wohn. von Zimmer, Schlafstube, 2 Cabinets, Küche zu vermieth. Näheres im Laden. Besicht. v. 11-1 u. 3-5 Uhr. (9522

Langgarten 10, 1 Tr., Wohnung von 4 gr. Zimmern, helle Küche, Waschküche, Mädchenstube, reichlichem Zubehör und Eintritt in den Garten z. v. Näh. daselbst parterre im Comtoir von 4—5 Uhr. (9529

An d. neuen Mottlau 7, 1 Tr., ist e. herrsch. Wohn., 5 Zim. u. Zub., 1. April zu verm., Pr. 1150 ℳ pro anno incl. Wasserz., Eintritt in d. Gart. Bes. 11-1 Uhr Vorm. (9524

Langgasse 1 ist die 1. Etage zu vermiethen. Näheres im Laden. (9184

Frdl. Wohn. v. 4 Zimm., Gartenantheil u. sämmtl. Zub. f. 5-600 ℳ zu vrm. Näh. Sandgr. 53. (9262

Hochherrschaftliche Wohnungen

von 4, 5 und 6 Zimmern nebst reichlichem Zubehör per April und später zu vermiethen. Näheres **Weidengasse 20, part.** (9425

Fleischergasse 37 ist eine freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Boden, Keller, für 25 ℳ monatlich zu vermiethen. (9429

Fleischergasse 41 u. 42 f. Wohnung. von 3 Zimm., Entr. u. Zub. für 33 u. 36 ℳ p. Mnt. zu vm. Näh pt. (9367

Umständehalber ist die herrschaftliche Etage an der neuen Mottlau 6, 2, bestehend aus 4 Zimmern, Alcoven, Balcon nebst reichl. Zubehör per 1. April zu verm. Zu erfrag. part., rechts. (9377

Mottlauergasse 6 eine Wohnung Stube, Cab., Küche, Bodenraum zum April zu vermieth. (9240

Jopengasse 20, 3 Tr., i. d. herrsch. Wohn. v. 4 od. 5 Zimm., gr. Entr., h. Kch. u. viel. Nebeng. sof. od. spät. prsw. zu v. N. dort. (9279

Herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh., 1 Etage, Wollwebergasse, Nähe der Langgasse fortzugshalber zu vermieth. Näh. Heil. Geistgasse 78 pt. (9595

Frdl. Wohnung v. 2 Zim., Küche u. Zubehör, f. Rentier passend, Bahnhof Böhlkau zu vermiethen.

Wohnung, 3 Treppen, nach d. Straße, Stube, Cabinet, Küche, Boden u. Keller **Gr. Rammbau 45** zum 1. April für 19 ℳ zu vermiethen.

Oliva, Köllner-Chaussee 32

ist eine freundliche Wohnung von 2 resp. 3 Zimmern, Balc. und reichlich. Zubehör an nur ruhige Einwohner vom 1. April zu vermiethen. Dieselbe eignet sich hauptsächlich für Maler, da die Stelle schon seit Jahren eingeführt ist. Näheres daselbst **G. A. Streblau.**

Freundl. Wohnung, 3 Tr., Stb., Cab., Küche, Zub., z. 1. Apr. zu vm. Zu erfragen Poggenpfuhl 7, pt.

Leer. Zim. in gut. Hause a. 1 Dame p. 1. Apr. abzg. Holzgasse 7, 1 Tr.

Kl. herrsch. Wohn., gr. Zimmer u. 2 Cab. mit Küche, Zub. fur 330 ℳ z. April zu v. Heil. Geistg. 112, 3 (9594

Langfuhr, Brunshöferweg sind 2 Wohnungen v. 2 u. 3 Zimmern mit Zubehör zum April zu vermiethen. Näheres Langfuhr 30.

Breitg. 114, Untergel., 3 St., Hof Feuerst. z. vm. Näh. 2 Tr. Posanski

Schäferei 12—14 sind 2 herrschaftl. Wohnungen

je 4 Zimmer, Badeeinrichtung, nebst Zubehör vom 1. April cr. zu vermiethen. Näheres parterre rechts. (9613

Fleischergasse 73, 2 Trepp. ist die herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer und sämmtl. Zubehör von sofort oder zum April zu vermiethen. Näheres unten im Laden. (9603

Eine Wohnung

7 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör, großer Garten u. Park, sow. Fischteich m. Springbrunnen in Langfuhr zum 1. April oder später zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 33, 1 Tr. (9600

Zoppot, Luisenstraße Nr. 7, herrsch. Winterwohn. von 4 evtl. 7 Zimmer, Badez., reichl. Zub. z. 1. April zu v. N. Abeggasse 1a, 1.

Praust. Eine herrschaftliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör für 180 Mk. p. a. vom 1. April zu vermieth. **Scheroschewski.**

Zoppot.

Winterwohn. oder als Sommerwohnung v. 4 Zimmer, Veranda, Balcon u. Zubehör von April zu verm. **Charlottenstraße 6.** (*

1 prachtv. Pt.-Wohn. m. Veranda, 3 Zimm., schöne h. Küch., Mädchenzimm. nebst Keller- u. Bodengel. ist in Langfuhr, Abeggst., Blumenstraße 8, zum 1. April cr. zu verm.

Mehr. frdl. Wohn., Stube, Cab., a. 2 Stub., Cab., reichl. Zub., billig zu vm. Langfuhr, Brunshöferw. 23, zu erfr. Neuschottland 16, i. Lad.

Fleischergasse 70, 2, 4 Zimmer, Cabinet u. Zubehör per sof. oder 1. April zu verm. Näheres 1. Et.

3, 4 auch 6 Z., viel Zub., herrsch. Glasbalc., ringsGrt., 1 M. b. Strsb., 3 M. b. Zinglh., k. Vis-à-vis! v. 475 an Hermannsh. W. 6. Nh. dort. (6672

Zoppot,

Rickertstraße 22—23, 2 herrsch. Winterwohnungen Veranda, Balcon, 4-5 Zim., reichl. Zub., von sogl. od. 1. April. (9328

1 freundl. Wohnung ist zu verm. Ohra an der Mottlau 432. (9349

Zoppot, 2. Parkstraße 21, herrsch. Winterwohn., 5 Zimmer nebst reichlichem Zub., eventuell nur für den Somm., zu vm. (8170

Eine herrschaftl. Wohnung best. a. 5 Zimm., Badeeinricht. u. reichl. Comf., an der elektr. Bahn gelegen, ist p. 1. April zu verm. Näh. Schleuseng. 13, hochp. (9409

Oliva im hochh. Neub. Wohn. v. 4, 3 u. 2 Zim., Balcon, Wasserl., Badezim., April od. spät. zu vm. Baumert, schrägüb. Thierf. Hot. (*

Eleg. Winterwohnung

von 4 Zimmern, Badeeinrichtung 2c., geschlossener Veranda, Garten vom 1. April für 675 ℳ pro anno (eventl. auf ½ Jahr) zu vermithen **Zoppot,** Villa „Diana", Danzigerstraße 19, hochparterre. (8214

Part.-Wohn. v. 3 Z., hell. Küche 2c. in herrsch. Hause weg. Versetz. z. 1. Mai oder später für 375 ℳ zu vrm. Näh. Hirschgasse 15, 1. (8940

2. Etage (9285 Hundegasse 103 per April zu vrm.

Eine hochherrsch. Wohnung hochpart., best. aus 7 Zimmern, Badeeinrichtung, Veranda, Vor- u. Hofgarten u. reichl. Comfort ist per 1. April billig zu vermieth. Näheres Gartengasse 5 oder Schleusengasse 13, part. (9408

Sandgrube 46, parterre, Wohnung, 3 Zimm., gr. h. Küche, Kell., Bod. zu vm. N. pt., l. (9182

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

(5949

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

ℳ 950,— 7 Z., Balc., reichl. Zub., p.1.Apr., Bischofsgasse10.
„ 330 380,— 3Zimm.,Grt.,Ver.,Zb.,Langf.,Brunshöferw.34.
„ 800—900,— 5Z. Bad.=,Schr.=u.Mdchz. Thornsch.W.1eu.d.
„ 700,— 4-5 Zim., Zub., Bes. 1-4, Rähm 1, N. Rammbau 44.
„ 1000,— 5Zimm., Badez., Mädchenz., Langgart 37-38 hochp.
„ 700,— 4 Z.,2Cab., Ver., Grt., Langf.,Jäschkenthalerw.21.
„ 650,— 4Z.,Zb.,evtl.Pfrdst.u.Rem.,Langf.N.Hauptstr 93a.
„ 600, 550, 4 Zimmer, Zubehör. Näheres Sandgrube 53.
„ 180,— 2Z.,Zub., an kndl.L., Langf.a.Mkt. N.Hauptstr.93a.
„ 1000,— 5 Z., Bd.=, Mdchst.,Blc.,Grt.,Zub.2c. Sandgr.6/8,2.
„ 240,— 2 frdl. Z. ohne Küche,Zub., Langfuh,rHauptstr.72.
„ 600,— 1 Laden zu vm.Melzerg.16. Näh.1.Etg.beiSonnert.
„ 600,— 4 Zimmer, sämmtl. Zubehör, Mottlauergasse 7.
„ 350,— 3 Zim.,Küche,Zub., Langfuhr, Jäschkenth.Weg2f.
„ 440,— 3 Zimmer, helle Küche, Zub., Hintergasse 14, pt.
„ 450,— 2 Z.,Cab.,Zub.,Mädchenst.,p.sofort | Mausegasse 4
„ 450,— 2 Z.,Cab.,Zub.,Mädchenst.,p.1.Apr | bei Fey.
„ 1300,— 7 Z., Frd.=, Bd.=, Mdchst., Zub., 2Balc.,Gart.,evtl. Pferdst ,Wagrem., gl.od.sp., H.Allee,Lindenstr.22.
„ 400,— 2 Z., h.Küche,Speisek.,Kell.,Zub., Vorst Graben56.
„ 1000,— 6 Z., Bz.,B.,Gt.,Z , Langf.,Hauptst. N.Heiligbr.25.
„ 225,— 275,-- 2-3Z.,Ent.,Zb.Lgf.N. Neuschottl.16. Pingel.
„ 500,— 3Zim.,Kam.,Kch.,Zub.Bf.11-2UhrHintergasse13,1.
„ 396,— 4Zim.,Vorgrt ,gr.Grt.,Waschk.,Zub.Neuschottl.9a.
„ 500,— 3 Z., Cab., Zub., Langf., Bahnhofstr. 6, Gartenh.
„ 300,— 2 Zimmer, Entr., Küche, Zubeh.,) Langgarter
„ 300,— 2 Vorderz., Entr., ohne Kch., Zub.,) Hinterg.4,3.
„ 600,— 4 Zimm., 2 Kamm., Zub., Faulgrab 23, Kauffner.
„ 450,— 1 herrsch. Wohn. v. 3Z., Zub., Sandgr 50. Näh pt.
„ 750,— 5Z ,Mchst., Spik., Wschk.,Grt.,Zb.,Langgrt.97-99.3.
„ 1050,— Saal,4Z.,Entr.,Zub.,sof.o.1.Apr. Langgrt.44-45,1.
„ 1050,— 6 Z ,Kell.,Bod., Hundeg 96. N.Poggenpf.79, Comt.
„ 1500,— 1 Lad. n. gr. gew Kell. m. Gaseinr. v. Jahr. v. Hrn. Kaufm.Ernst bew. Milchkanneng.8.Näh 4-5,Grund.
„ 500,— 3-4Z.,Glasbalc.,Grt.,Zb.,Langf ,Blumenstr.8,hpt.
„ 700,— 2Z.,2Cb.,Zub.Langenmarkt 22.Nh.1.Etg., v. 10-12.
„ 1150,— 5Z.,Badez.,Grteintr.,Zb.An d.neu.Mottlau7,1.Et.
„ 1000,— 8-6Z.,2Blc.,Bd.=,Mdchst.,St.,Grt.,Zb.Halb Allee6
„ 1050,— 5gr.Z.,Mdchst.,Zb.,n. dec.Brodbkg.9,Eck.Kürschng.
„ 900,— 4 Zimm., Balc., Garteneintr. Sandgrube 43, prt.
„ 650,— S.,1Z.,Cab.Mdchst. Gr.Wollweberg.6,2.Nh.i.Lad.
„ 750,— 4Zim.,Zub.,Langgass. Nh. Gr.Wollweberg 6,i.Lad.
„ 1600—900 7Z bzw.5Z.,Bdz., rchl.Zb.Schleusg.,N.Gartg.5.
„ 1600,— 1Lad.n.KellerraumLanggasse67,Eg.Portechaiseng.
„ 600,— 4zusammh.Zim.,Entr.,Gart.,St.,Zb.HalbeAllee6.
„ 360,—450 3Zimm., reichl.Zubeh.Mottlauerg.10.Näh.prt.
„ 330,— 2Z., Zub.,incl.Wasserz., Kaserneng.3/4,pt. N.1.Et.
„ 390, 450, 2 Z., Cab.u.3Z., Zub., Gart., Hühnerberg 15/16.
„ 460,— 3Z.,Zb.,Langf.,Kl.Hammw.13,pt.N.Hommerberg.
„ 528,— 2gr.Z.,Cab.,Etr.,Zub., versetzungsh., Fischmkt.47.
8 Zimm., Bade= u. Mädchst., Zub., b. Goertz, Weidengasse 34a.
3Zimm., Mädchenst.,Speisek.,Waschk.,Zub.Gartengasse5, 1.Et.
Wohnungen von 7, 6, 5, 3 Zimm., Badez., Mädchenst., Balkon, Gart., ev.Stall u.Burschgel.,Langf.Näh.Johannisthal 5a,3.
Wohn.v.4bezw.3Zim.,Langfuhr,Johannisth.N.Brunsh.W.43.
Saal, 6 Zimmer, Badestube, Garten, eventl. Pferdestall, Petershagen neben der Kirche 10, bei Giger.
Versetzungsh. ist d.Wohn. d.Herrn Oberst Mackensen, best.aus 9 Z., Bade=, Mdchst., 3Mansardenz., heizb.Burschst., 2Balc., Zub., Wagenr., Pferdest. zu vm. Näh. Gr.Allee, Rzekonski.
3 Säle, 4Z., Ver., Gart., Stall 2c , Gr.Allee, Villa Rzekonski.
3 Zimmer, Küche, Badez., Zubehör, Langfuhr, Leegstrieß 5.
7 bezw. 5 Zim.,Bade=Mädchz.,Burschst.,Zub., Abeggasse 1a.
4 Zimmer, sämmtl. Zubehör, per 1. April 1898, Neugarten 26.
4 trockene helle Speicherräume, per sofort, Steindamm 4/7.
4 Z.,Cab.,Zub.,1.Et.,Sandgr 28,EckeHeum.N.Lindenberg,Gh
1gr.Geschäftsloc.mit Woh.2c.Langfuhr, N.Brunshöferw.43, 2.
1 gr. trock Kell. mit bequem.Eing. 3 Damm 1, Tischlergewerkh.
5 u. 4Zimmer, Zubehör, sofort auch spät., Vorst. Graben 28,2.
1 Laden mit Wohn. v. 3Zimm., Zub.,Garten, | Langfuhr,
Wohn. v. 4bezw.5Z., Badez., Mädchz., Gart., | Hauptstr. 1 F.
5—6 Zimmer, Zub., Schwarzes Meer 9. Näh. bei Brischke.
2 Wohn. v.3Z., Cab. bezw. 4Z., Cab.,Balc.,Zb., Weidengasse1.

Zoppot, Wäldchenstr. 12a, Villa Lohengrin, Winterwohnungen v. 4 Zimmern, Küche, Veranda, Canalisation, Wasserleitung mit allem Zubehör zu vermiethen.

Zoppot, Oberdorf, 2 Winter-Wohn. zu 3 u. 4 Zim. u. all. Zub., wie Gemüseland m. Strauchobst, vom 1. April zu verm. Näheres Danziger Straße 10a, pt. (8904

Tischlergasse 33, 1, ist für eine einz. Person eine Wohn. zu vm.

Hühnerberg 5 sind 2 kl. Wohn. zum 1. April zu vermiethen.

Im neuerb. Hause sind mehrere Wohnungen von Stube, K. und K. zu vrm. Neufahrwasser, Fischmeisterweg 48 bei Schiemann.

Langfuhr, Brunshöferweg 17, 2 Wohn., 3 gr.Zimmer, Veranda, Küche, Garten, Mädch.=u.Speisek. u. sonstiges Zubeh. z. 1. April zu verm. Näheres 2 Tr. rechts.

Jäschkenth. Weg 29 herrschaftl. Wohnung von 2 Zimm., Entree, Kell., Laube zum 1. April zu vm.

Weidengasse 42 ist die 2. Etage zum 1. April zu vermieth (9640

Schidlitz Hauptstraße Wohnung v. 2 Stuben, Cabinet, Küche, Keller, Boden z. 1. April zu vermiethen. Näher. Schidlitz, Unterstraße Nr. 83. G. Fast.

1 freundl. Stube ohne Küche im Hinterhaus 3 Tr., an eine anst. Dame zum 1. April zu vermiethen Portechaiseng. 8, 2 Tr.

Noch einige

herrschaftl. Wohnungen

von 4—5 Zimmern mit Balcon, Bade= u. Mädchenstube u. allem Zubehör, sowie Wasch-Küche, Trockenboden gr. Hof u. Garten per 1. April zu verm Petershager Promenade 29. (9616.

Zoppot!

1 Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, 1 Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör (pass. für Pensionat), Eintritt in gr. Garten, Pomm. Straße 13, per 1. April zu verm. Näheres bei Elstorpff, Rickertstraße 3, von Santen, Pomm. Straße 13. (9592

Zoppot,

Parterregelegenheit, 3 Stuben, gleichl. Veranda, Kammer, Vorgart. zu vm. Näh. Seestr.3. (9539

Grabengasse 1, 2, 1. Eingang, 3 Stuben und Zubehör zu vermiethen. Jährl. Miethe 360 ℳ Näheres daselbst bei Boehnert.

Wohnungen von 2 und 3 Zimmern zu vermiethen Reitergasse 13.

Zoppot,

Villa Erika, Danzigerstr. Wohnung von 4 Zimmern allem Zubehör, Garten, Laube, per anno 325 ℳ zu verm. Auch für den Sommer. Daselbst ist 1 antikes Schreibpult mit Bücheraufsatz zu verkaufen. (9645

In herrschaftlicher Villa mit groß. Garten ist eine Winterwohnung von 3—5 großen Zimmern u. reichlich Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. Zoppot, Danzigerstr. 22. (9655

Zoppot,

Danzigerstr. 4, sind herrschaftl. Wohn. billig zu vermieth. (9652

Kleine freundliche Wohnung, Zimmer, Entree, Küche, zu verm. Näheres Frauengasse 50, part.

Kellerwohnung mit Part.=Stube, zu jed. Geschäft pass., sow. andere Wohn., zu verm. Töpfergasse 21,1.

Eine Wohnung an anst. ruhige Leute zum 1. April zu vermiethen Langf., Abeggast. Friedensstr. 25.

Brodbänkengasse 38 von gleich 1 Wohnung a 25, per April a 30 und 36 ℳ zu vermiethen.

Eine sehr freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Entree nur an anständige Familie vom 1. April zu vermiethen. Näheres Todtengasse 1a, Schmiede.

Fleischerg. 43 ist eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, Boden, zu vrm. Zu erfr. Hof parterre, Kiewel.

Bischofsberg 2a 2 kleine Stuben, Entree, möbl. 16 ℳ, unmöbl. 9 ℳ an eine einz Fr. sof. zu vm Möller.

Fischmarkt 47, 1 Tr., ist wegen Versetzung eine Wohnung von 2 großen und 2 kleinen Stuben nebst Zubehör zum 1. April zu verm. Näheres daselbst. (9682

Petershagen a. d. Radaune 33 Wohnung

bestehend aus 3 geräumigen Stuben, heller Küche, Entree, Boden u. Keller, sofort od. 1. April zu verm. Näh. das. 3 Tr. rechts.

Neufahrwasser, Schulstraße 5, 1 Treppe, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen.

2 große helle Zimmer u. Entree, z. Comtoir passend, per sofort oder 1. April zu v. Hl. Geistg. 65, 1 Tr.

Fr. Wohnung, 2 Zimm., 2 Cab. mit Zubehör vom 1. April zu vermiethen Johannisgasse Nr. 39.

Kl. herrsch. Wohn v. 1 gr. Zimm. u. 2 Cab. mit Küche, Zub. f. 330 ℳ p. Apr. zu vm. Heil Geistg. 112,3.

Zoppot, Bismarckstraße, neben Villa „Sedan“

schöne Winterwohnung zu vermiethen; 4 Zimmer, Badezimmer, Mädchengelaß, Küche, massive Veranda und Garten, vom 1. April oder später. Zu erfragen Bismarckstraße Nr. 1a, bei Neuschäffer.

Eine Wohnung ist zu vermiethen Breitgasse 65.

Zimmer.

Böttchergasse 15-16 pt.lks., möbl. Zimmer mit g.Pens. an 2 Herren a 45 ℳ mon v.1.Ap. zu verm. (9538

2 eleg. möbl. Wohn=u. Schlafzim., pass. f. Schichau=, Kaiserl. od. Bahnbeamte, mit a. oh. Pens. zu verm. Off. u. W 598 an die Exp. (9523

2 mbl. Zimm. m. Burschenang. bill. zu vm. Langgart. 112. F. Weiss. (9562

Kohlenmarkt 10 sind 15. April resp. 1. Mai 4 möblirte Zimmer, im Ganzen o. getheilt, a. Wunsch Burschengelaß, zu vermth. (9411

Ein gut möbl. Zimmer

mit separatem Eingang ist zu verm. Wiesengasse 8, 1, links. (*

Milchkannengasse 16, 2 Tr. sind vom 1. April 2 möbl. Zimmer mit r. gut. Pens. zu hab. Näh. pt. (9289

Niederstadt, Schilfgasse 6, pt., gut möbl. Zimmer mit Cab., a. Wunsch Burschengelaß, an 1-2 anständige Herren zum 1. April zu vm. (9439

Holzmarkt 23, 3, ist ein gut möbl. Vorderzimmer an einen Herrn z. 1. April zu verm. (9437

Möbl. Zimmer mit u. ohne Pension sind zu verm. Neufahrw., Olivaerstr. 30. (9447

Gut möblirt. Zimmer per 1. April zu vermiethen Altst. Graben 79. Ebert. (9008

1 Theilnehmer z. möbl. Zimmer mit Pension, Preis 40 ℳ kann sich meld. Mattenbuden 4. (915

Kl. möbl. Zimmer o. Betten an 1 H. zu vm. Pfaffengasse 6, 4 Tr.

Frdl. Stube ist an e. anst. Frau o. Anhang v. April zu vermieth. 2. Petershagen 1219, N. d. Thor.

Langfuhr, Hauptstr. 77,

sind von sofort oder 1. April zwei möbl. Zimmer an 1—2 Personen mit auch ohne Pension zu vermiethen. Näheres daselbst.

Ein g. möbl. Zimmer u. Cab. zum 1. Apr. zu v. Näh. Hirschg. 9, ptr. l.

Kl. Krämergasse 4, 2 Tr., an d. Marienkirche, sind 3 eleg. möbl. Zimm. zus. o. geth. an 1-2 H. zu v.

1 möbl. Vorderz. m. sep. Eg. ist a. 1 od. 2 H. m. a. o. Beköst. zu verm. Johannisg. 41, 2, h. Eg. Dreherg.

Ein fein möblirt. Zimmer zu verm. Brodbänkengasse 23, 3 Tr.

Eleg. möbl. Vorderzimmer nebst Cab., an ein. Hrn. z. 1. Apr. zu vrm. Zu erfr. Poggenpfuhl 7, part.

Hundeg. 47, 3, frdl. möbl. Vorderz. an 1 anst. Dame b. z. v. Sonnt. z. bei.

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer m. sep. Eingang im anst. Hause ist für 10 ℳ mon. zum 15. d. Mts. oder 1. April an einen anständ. Herrn zu vermieth. Gr. Hosennäherg. 3.

Olivaer Thor 17 a, 1 Treppe, großes möblirtes Zimmer, sep. Eing., n. d. Werften, f. 20 ℳ zu v.

Fleischergasse 39 II elegant möbl. Wohnung u. Schlafzimmer m. besond. Eingang zu vermieth.

Gut möbl. Zimm. u. Cab., sep., ist v. gl. od. 1. Apr. z. v. Schw. Meer 21, 2.

Poggenpfuhl Nr. 50 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Hübsches, möbl. Zimm. an e. anst. Dame v. Langgart. Todteng. 1c, 2.

1. Ap. f. 1-2 zusammenh. Zim., f. gut möbl., groß u. hell, mit Balcon u. and. Bequeml., im ruh. Hause an bess. Fam. oh. Kind. zu verm. Näh. Petershag. an der Rad. 33, 2, lks., vis-a-vis Bischofsbg.-Kas.

2 junge anst. Leute find. z. 1. April in e. Part.-Zimm. mit sep. Eg. gut. Logis. Zu erfr. Rittergasse 20, 2.

Frauengasse 36, 1 Tr. ist ein elegant möbl. Zimmer zu verm.

Breitgasse 45, 1, ist ein hübsch. mbl. Vorderzimm. mit sep. Eg. zu vm.

1 fein möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, sofort oder später zu verm. Altst. Graben 50, 2 Tr. lks.

Möbl. Zimm., g. Pens. f. 40 u. 50 ℳ, v. gl. z verm. Holzgasse 8a, 3 Tr. (*

Jopeng. 61, 1 Tr., möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, 1. April zu vermieth. Näheres daselbst 2 Tr.

Ein gut möblirtes

Vorderzimmer

mit Pianino ist an einen Herrn zu vermiethen Breitg. 13, 2 Tr.

Ein helles, leeres Zimmer zum 1. April zu vermiethen Altmodengasse 1a, 1 Tr. links.

Poggenpfuhl 27, 1, feines möbl. Vorderzimm., sep. Eing., zu vm.

Fraueng. 33, part., ist 1 Zimm. für einen Herrn zu vermiethen.

Weidengasse 7, parterre, ist zum 1. April ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermiethen.

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Vorst. Graben 11, 2 Tr.

Ein großes fein möbl. Vorderzimmer zum 15. März zu verm. Johanng. 62, 1, nahe Ecke 3. Damm.

1 gut möbl. Zimmer u. Nebenzim. separater Eingang, zum 1. April Brodbänkeng. 43, 2 Tr., zu verm.

Fein möblirtes Vorderzimmer mit sep. Eingang an anst. Herrn zu vermiethen Kalkgasse 2, 1 Tr.

2 junge Leute finden Logis Breitgasse 94, 1 Tr.

Möbl. Zimm. a. ein. Herrn m. a. oh. Pens. v. gl. z. vm. Steindamm 3, 1.

Breitgasse 27, 2 Treppen, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

1 mbl. Vordz., pt., sep. Eg., v. gleich z. vm. Niedrst., Grün. Weg 16, pt., l.

Ein freundliches, fein möblirtes Zimmer, sep. Eing., zum 1. April zu vermieth. Kürschnergasse 1, 2.

Röpergasse 20, 2, ist ein gut möbl. Vorderzimmer u. Cab. mit Clavierben. zu verm. Prs. 22 ℳ

Nähe Langenmarkt z. 1. April möblirtes Zimmer mit guter Pension für 40-60 ℳ zu verm. Off. u. W 727 an die Exp. (9650

Milchkannengasse sind einzelne und zusammenhängende, sep. Zimmer mit vorzüglich. Pension und aufmerksamer Bedienung zum April zu vermiethen. Off. unt. W 681 an die Exp d. E. (9649

Sehr gut möbl. Zimmer u. Cab., part., ganz nahe a. Holzmarkt, an 1 auch 2 Herren vom 1. April zu verm. Näh. 1. Damm 17, 1 Tr.

1 möbl. Zimmer mit sep. Eing. v. sogl. zu verm. Reitergasse 1 pt. l.

Ein einf. mbl. Zimmer ohne Bett. an ein oder zwei Herren z. 1. April zu vermiethen Töpfergasse 16.

Möbl. Zimmer z. v. Altstädtischen Graben 12—13, 2, Eing. Junkerg.

2 anst Leute find. gut. Log. mit. Bef. Rammbau 27, im Geschäft. (9521

Anst. j. Leute find. gut. Logis m. a. o. Beköst. Schüsseldamm 25, 2.

Weidengasse 32, 2 Tr., gut. Logis im eignen Zimmer. (9055

J. Mann erhält g. Logis m. sep. Eing. Altstädt. Graben 71, 3 Tr.

2 anst. junge Leute finden Logis mit Beköstig. Tischlerg. 15, 1 Tr.

1 frdl. Frau od. Mädch. kann sich a. Mitbew. mld Gr. Rammbau 25, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Mausegasse 18, 1 Treppe.

Junge Leute finden gutes Logis bei Müller, Pferdetränke 12, prt.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Töpfergasse 22, 2 Treppen.

2 anst. Handwerker find. sogl. g. Logis m. a. o. P. Kaserneng. 1, 2 l.

Ein junger Mann findet anständ. **Logis** Tischlergasse 24/25, 3, l.

Jg. Mann f. gut. Logis mit a. ohne Bek. Langgart. 70, Hof l., Th. 11, pt.

1 junger Mann findet gut. Logis Schneidemühle 1 a, 2 Tr., Hof, r.

Junge Leute finden gutes Logis Ht. Lazareth 16, H. b. Neumann.

Ein anst. junger Mann find Logis mit Beköstigung Hintergasse 34, pt.

Junge Leute finden saub. Logis im eigen. Zimmer Katergasse 7., 1. Etage, Thüre rechts.

1 jg. Mann findet g. Logis mit a. ohne Bek. Gr. Oelmühlg. 3, 2, r.

Junge Leute finden gutes Logis Kleine Bäckergasse 7, 2 Tr., v.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Töpfergasse 30, 1.

Ein junger Mann findet Logis Schüsseldamm 56, part., Thüre 5.

Ein j. Mann find. gutes Logis mit Beköstig. Baumgart chег. 24, 1, l.

Frau od. Mädch. find. b. anst. Leut. Logis Gr. Oelmühleng. 11, 2, v.

Ein jung. Mann find. gut. Logis Gr. Oelmühleng. 17, Hof, Th. 4.

J. Leute find. gut. Logis mit oder ohne Beköstig. Häkergasse 26, 2, l.

Junge Leute finden gutes Logis Rittergasse 22 b, 2 Tr.

Junge Leute finden Logis Töpfergasse Nr. 21, 1 Treppe.

Logis in eig. Z. m. g. Bek., p. W. 9 ℳ, von sofort zu haben Lastadie 10, r.

Junge Leute finden gutes Logis Langgarten Nr. 27, Thüre 16.

Jg. Leute finden anst. Logis im Cab. Jungferng. 1, Th., 5a, Hof.

Junger Mann find. gutes Logis im Vorderz. Hirschgasse 12, pt. r.

1 jung. Mann findet gutes Logis Professorgasse 4, Eg. Nonnenhof.

Logis für e. jung. Mann v. gleich zu verm. Junkergasse 8, 1 Tr.

1 anst. jg. Mann find. gute Pens. im kl. eig. Zimmer Langgarten 20.

Für jg. Lt. ist Logis m. Bek. im sep. Zimmer zu hab. Kaserneng. 1, pt.

An e. anst. Mdch. o. Ww. ist 1 Cab. v. 15. o. 1. f. 7 ℳ z. vm. Off. u. W 682 Exp.

1 anst. Mitbew. mit Küchenanth. k. sich mld. Gr. Oelmühleng. 3, 2, r.

Pension

Alleinstehende Wittwe sucht einfache Pension in Nähe Danzig, am liebsten stiller Seeort, zum 15. März oder später. Off. mit Prsag. u. W 564 an d. Exp. (9543

Eine junge Dame, tagsüber nicht zu Hause, findet zum 1. März gute billige Pension Frauengasse 38, parterre. (*

Ein Herr oder Dame werden auf dem Lande in Pension gesucht. Off. u. W 638 an die Exp. d. Bl.

Wer nimmt 2 Knaben

in Pflege geg. monatl. Honorar. Näh. Gr. Hosennähergasse 1, pt.

1—2 Schüler finden gewissenhafte Pension, auf Wunsch mit Beaufsichtigung d. Schularbeiten **Frau Stach, Hirschg. 2, 3.** (9681

Div. Vermiethungen

Achtung!

Hohes und helles **Comtoir**, ca. 35 □-Meter groß, ist sehr preiswerth sofort oder 1. April zu verm. Näheres **Hundegasse 64, 1 Treppe.** (9238

Mein Laden, in der Hauptstraße, in welchem seit 25 Jahren ein Galanterie-, Putz- u. Porzellangeschäft mit gutem Erfolg betrieben worden ist, ist vom 1. Mai nebst Wohnung im ganzen oder auch getheilt zu vermiethen. (9407

P. Nachtigall
Tiegenhof.

Kohlenmarkt 10 ist ein (9410 **Laden** zum 1. April zu vermiethen.

Der große trockne gewölbte Keller im Tischlergewerkshause 3. Damm 1 m. bequemem Eing. in der Häkerg., in d. Nähe d. Markthalle zu verm. Näh. daselbst. (9418

Der Laden Heil. Geistgasse 112

ist zu vermiethen. (9609

1 Kellergelegenheit

(9606

im hochherrschaftlichen Hause mit 16 Wohnungen zur Meierei vorzüglich geeignet, ist zu vermieth. Petershagener Promenade 29.

Brausend. Wasser 5.

Großer Laden mit Hinterstube, auch zu Lagerräumen passend, ist vom 1. April cr. zu vermiethen. Näheres beim Vicewirth Herrn Hoemcke, Burgstraße 6, zu erfragen. (9596

Comtoir,

sehr freundl., neu decorirt, zum 1. Mai od. später bill. zu verm. Ankerschmiedeg. 7. Näh. 1. Etage.

Ein kleiner Laden, zur Rolle und Häkerei zu vermiethen Jäschkenthaler Weg 29 b.

Zoppot, Danzigerstraße 4, ist ein großer Laden, großer heller Keller, Stallungen, Hof, zu jedem Geschäft passend, von gleich oder 1. April zu vm. Zu erfr. daselbst oder Danzigerstraße 66. (9638

Keller Hundeg. 124, hchgw., Canl., Feuerst., v. Nebeng., z. j. Gesch. p., zu vermieth. Näh. 4. Etage. (9651

Offene Stellen.

Männlich.

Lackirer, Kastenmacher,

stellt sofort ein die

Hof-Wagen-Fabrik

Franz Nitzschke,
Stolp in Pomm. (9468

Militär-Schneider,

tüchtige Rockarbeiter, für feinste Arbeit, aber nur solche, stellt ein

Franz Werner,
Holzmarkt Nr. 15/16. (9500

Einen älteren unverheiratheten nüchternen

Milchfahrer

und einen

Ochsenpflüger

stellt ein (9532
Brommund, Wonneberg.

Tischlergesell., d. n. Zeichn. arb. k., a. Ladeneinricht. ges. Reisevergn. Gw. A. Rubow & Walter, Stett. (*

1 zuverlässigen Factor

sucht **Bernhard Liedtke,** Langgasse Nr. 21. (9530

Ein tüchtiger Arbeiter

mit Hobel-, Spund- und Kehlmaschine vertraut, find. dauernde Beschäftigung. (9509
Dampfsägewerk Kl. Plehnendorf
Heinrich Italiener.

Kaffee.

Eine leistungsfähige Dampf-Kaffee-Rösterei sucht g. eingeführte

Agenten.

an Orten mit Angabe von Referenzen unter H. D. 1116 an **Rudolf Mosse, Hamburg.** (9548

1 tücht. Uhrmachergehilfe

aber nur ein solcher, findet zum 1. April cr. dauernde und angeneh. Stell. Gehalt 80-100 ℳ monatl. **Oscar Boeck, Tilsit.** (9293

Tischlergesellen

zum Einsetzen und Anschlagen finden dauernde Beschäftigung
G. & J. Müller,
Portechaisengasse. (9463

Wer Stelle sucht, verlange uns. „Allgemeine Vacanz-Liste“ **W. Hirsch Verlag Mannheim.** (2780

Maler-Gehilfen

stellt ein
Emil Bethke,
Malermstr., Frauengasse 4.

Einen jungen Arbeiter zum Fensterputzen sucht **A. Meyer,** Jopengasse 58.

9098) Eine wohlrenommirte

Fahrrad-Fabrik

G.m.b.H., nebst General-Agentur **Ia Nähmaschinen** und verw. Artikel wünscht ihr flott. Detailgeschäft nebst Nähmaschinen-Handl., in feinster Gegend eines Haupthandelsplatzes an eine

pass. Persönlichkeit

abzutreten u. bietet dieses für einen strebsamen Herrn großartige Existenz. Nöthiges Capital ca. 10000 Mk. Näheres durch **Hugo Gortatowski, Stettin.**

Nüchternen Hausdiener

stellt zum 15. März ein **Arnold Nahgel Nchf., Emil Ruttkowski,** Schmiedegasse Nr. 21.

Hausdiener u. Kutscher f. Danzig, Knechte, Jung. f. Berlin u. Prov. Schlesw., R. frei, ges. 1. Damm 11.

Zum 1. April, eventl. auch früher, wird ein tücht. Raseurgehilfe ges. **E. Nogatzki, Zoppot.**

Böttchergesellen stellt sofort auf dauernde Besch. ein Schüsseld 38.

Zuverläss. Dampfkesselheizer möglichst (gewesener Schlosser), der auch and. häusliche Arbeiten verrichten will, kann sich melden Vorstädtischen Graben Nr. 34.

Tücht. Schmiedegesell f. Feuer u. außerh. ges. N. Petersilieng. 12, 2.

Tägl. 15-20 ℳ Nebenverdienst. Patentartik. ohne Concurr. Kein Lad., kein Betriebscapit. Fabrik **Heinr. Werth. M.-Gladbach.** (9664

Bierfahrer

für Danzig-Langfuhr gesucht. 100 ℳ Caution erforderlich. Lohn 16 ℳ und 10 ₰ per Tonne. Offerten unter W 652 an die Expedition dieses Blattes. (9599

Malergehilfen, tüchtige Leute, für dauernde Arbeit stellt sofort ein **Th. Loleytis,** Heil. Geistg. 60. (9615

Schuhmacherges. a. bestellte Arb. findet Beschäft. Fauleng. 4, 1 Tr.

Saubere Rockarbeiter in und außer dem Hause stellt ein **Eugen Stamm,** Breitg. 53, 1 Tr.

1 ordentl. Malergehilfen stellt ein **P. Zukowski,** Tischlerg. 3 b. 5 pt. l.

Tüchtige Schneidergesellen, nur solche, k. sich meld. Beutlerg. 14.

Schneider auf Platz kann sich melden Am Spendhaus 5, 2, r.

1 Stellmachergeselle k. s. meld. b. **A. Czarnecki,** Weißm.-Kircheng. 3.

Feuerversicherung.

(9584

Herren (pensionirte Beamte, Rentiers), die vielen Verkehr mit dem Publicum haben, namentlich auch Vertreter für Volksversicherungen, werden zur **Uebernahme einer Agentur** für **Danzig und Vororte** von einer alten, vorzüglich eingeführten Feuerversicherungs-Gesellschaft gesucht.

Neben laufender Provision werden **hohe Erwerbsprovisionen** zugesichert, auch kann Unterstützung durch einen Beamten gewährt werden. Off. unt. W 645 an die Exp. d. Bl. erb.

Barb.-Geh. f. Sonnab. u. Sonnt. z. Aush. g. Pommer Heub., Dammstr.

Für die Volksversicherung wird von einer ersten Lebensversicherungsgesellschaft ein tüchtig.

Reise-Inspector

unter günstigen Bedingungen **gesucht.** Gefällige Offerten mit Referenzen unter **C 102** befördern **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin S.W. 19.** (8920

G. Rockarb. sow. e. Laufb. stellt ein **H. Boltze,** Gr. Wollweberg. 23, 1.

Ein unverh. nüchterner Mann in gesetzten Jahren, der mit Pferden g. Bescheid weiß, wird für 2 Pferde u. häusliche Arbeit sofort mit guten Zeugnissen gesucht Gutelerberge Nr. 41.

Ein Tischlergeselle erhält d. Beschäftigung Kneipab 20, C. Lau.

I. Hamburg. Cigarr.-F. sucht allerorts Vertreter b. Gastw. u. Priv. **Vergüt. ℳ 250.— pr. Mon.** u. Provis. Bew. u. L 9043 a. **H. Eisler, Hamburg.** (9273

Laufburschen stellt ein **Seel,** Maler, Große Allee 7 b.

Anständiger Laufbursche erhält 5 Mark per Woche Gehalt Spendhausneugasse 5, 1.

1 Laufbursche

kann sich melden Hohlwein, Langfuhr, Hauptstr. 56.

Einen Laufburschen verlange per sofort. **H. Ruschkewitz,** Lange Brücke 6.

Laufbursche

sofort zu engagiren gesucht. (9589
Schuhbazar-Vereinigung
Theodor Werner,
Große Wollwebergasse 3.

Mehrere ordentliche

Laufburschen

werden sofort verlangt
Gebr. Freymann,
Kohlenmarkt 29. (9312

1 Laufbursche, 4 ℳ wöchntl., melde sich **Alfred Winter,** Langenm. 21.

Laufburschen sucht

L. Michaelis, 3. Damm 6.

Ordentlicher Laufbursche k. sich melden **L. Lankoff,** 3. Damm 8.

Ein Lehrling

zur Erlern. d. Bäckerei k. sich meld. Neufahrwasser, Schulstr. 4. (9351

Ein Gartenlehrling

wird für den Königlichen Garten zu Oliva gesucht. Meldung dort. (9528

Suche 2 Lehrlinge für meine Conditorei u. Café per sofort unter günst. Bedingungen.
Th. Grammelsdorff,
Marienburg Wpr. (9577

Lehrling für Friseur-Geschäft sucht p. 1. April cr. **Carl von Salewski,** Schmiedegasse 7.

Für ein kaufmännisches Comtoir wird per 1. April a. c.

ein Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter W 643 an die Expedition dieses Blatt. (9590

Lehrling

für unser Seiden-, Modewaar.- u. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft suche per sofort oder später gegen monatliche Vergütigung.
9511) **Loubier & Barck.**

Lehrling zum Schneider-Handwerk sucht **G. Nagel,** Schneidermstr., Frauengasse 9, pt.

Für meine Leder-Handlung suche einen **Lehrling** mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration.
Hugo Drabandt.

Sohn ordentlicher Eltern der Lust hat die Fleischerei zu erlernen, kann sich melden bei **H. Schimanski,** Fleischermeister in Praust bei Danzig.

Für mein Colonial-Waaren- und Delicatessengeschäft suche ich einen

Lehrling,

Sohn anständiger Eltern. Off. unter **W 672** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Lehrling

mit angemess. Schulbildung geg. monatl. Remuneration für uns. Engros-Geschäft gesucht. (9202
Rohleder & Neteband,
Papier-Großhandlung.

Knabe, der Lust hat Schuhmacher zu werden, findet eine gute Lehrstelle Mottlauergasse Nr. 4.

S ord. E., d. L. h., d. Schneiderhdw. zu erl., k. sich m. Goldschmiedeg. 32.

Lehrling beim Maler kann sich melden Tobiasgasse 29, 3 Treppen.

Ein ordentl., kräftiger, geweckter Knabe mit guter Schulbildung findet in meiner Lederhandlung 4. Damm, bei freier Station eine Lehrlingsstelle. Meldungen erbittet **Otto de Veer.**

Ein Lehrling

zur Feinbäckerei melde sich Langfuhr, Hauptstraße 72. (9658

Ein Lehrling

f. d. Manufactur- u. Kurzwaaren-Branche bei freier Station wird gesucht **C. Jacoby, Praust.**

Ordentl. Lehrling

für's Schuhmacher-Handwerk stellt ein **L. Hömssen,** Poggenpfuhl 84.

Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, kann sofort oder später eintreten.

Ad. Zitzlaff,
10 Wollwebergasse 10,
Specialgeschäft für Kleiderstoffe u. Costüm-Confection.

1 Schreiberlehrling kann sich melden. Offert. unt. W 697 an die Exped.

Tischlerlehrl. ges. Zoppot, Danz.-Straße 12, W. Rose, Tischlermstr.

Weiblich.

Junge Dame

als **Lehrling** gesucht. Offert. unter W 614 an die Exp. (9554

Ordentliches Mädchen zum 1. April cr. gesucht **Altst. Graben 108, 2 Tr.** (9563

Suche zum 1. April d. J. ein **junges Mädchen** als Stütze der Hausfrau, dies. muß gleichz. mit melken. Off. u. 09343 an d. Exp. d. Bl. (9343

1 ält. Mädchen mit Caution wird für ein Confiturengesch. v. gleich ges. 2. Damm 9, 1, Eg. Breitg. (9496

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 10. März.

Eine unerhörte Ausschreitung haben sich die Zimmergesellen John Möller, Friedrich Hoffmann, Johann Kirsch aus Neufahrwasser, Johann Siebert aus Weichselmünde und Otto Kulling aus Brösen zu Schulden kommen lassen. Die Angeklagten sind Mitglieder des socialdemokratischen Central-Verbandes deutscher Zimmerleute. Da sie bestritten, daß dieser Verband socialdemokratische Tendenzen habe und daß sie selbst Socialdemokraten seien, ließ der Staatsanwalt beim Eintritt in die Verhandlung feststellen, daß einer der Angeklagten, Möller, sich bei seiner Verhaftung im Besitz von socialdemokratischen Beitragskarten und Papieren befand. Herr Polizei-Commissarius Rohde-Neufahrwasser bestätigte als Zeuge, daß der Zimmerverband socialdemokratisch sei. Den Angeklagten wird Folgendes zur Last gelegt. Die Kaiserliche Werft beschäftigte im vergangenen Sommer in Neufahrwasser auf Fort Bousmard eine Anzahl Maurer und Zimmerleute aus der Gegend von Mohrungen, die auf dem Fort einige Schuppen zu errichten hatten; sie galten als tüchtige, solide Arbeiter; Niemand unter ihnen war übrigens bestraft. Die Angeklagten waren auf diese Leute schlecht zu sprechen, weil sie länger arbeiteten als die Mitglieder des Zimmerer-Verbandes. Am Sonnabend, den 25. Juli v. Js. saßen acht Mohrunger Zimmerleute vom Fort Bousmard im Drews'schen Local in N. und tranken ein Achtel Bier. Gegen 11 Uhr Abends erschienen die Angeklagten, die bisher in einem anderen Local sich aufgehalten hatten. Den Angeklagten war bekannt, daß die Mohrunger bei Drews verkehrten. Möller hatte sich an dem Tage einen Revolver gekauft, den er scharf geladen bei sich führte. Die Angeklagten fingen bald mit den Mohrungern Händel an. Zwei der Angeklagten höhnten die Mohrunger, weil sie im Schweinestall logirten u. s. w. Die Mohrunger waren jedoch friedfertig, sie luden die Angeklagten sogar ein, mit ihnen ein Glas Bier zu trinken. Als der Wirth den Angeklagten zuredete, bekam er zur Antwort: „Ach was, diese dummen Ochsen kommen hier her und verderben uns die Preise. Wir müssen wegen dieser Kaffuben schnorren gehen. Man muß die Ochsen einmal aufklären." Da die Mohrunger Leute bereits Böses ahnten, bat ihr anwesender Polier Herrn Drews, bei ihm mit seinen Leuten über Nacht bleiben zu dürfen. Herr D. lehnte das aber ab und gebot Feierabend. Die Angeklagten entfernten sich, während Herr D. die anderen über den Hof führte und sie, bevor er sie hinten herausließ, warten ließ, bis von den Angeklagten nichts mehr zu sehen und zu hören war. In der Nähe des Forts Bousmard aber lauerten die Angeklagten den Mohrunger Arbeitern auf und überfielen sie. Die Mohrunger hoben schnell den Polier über den hohen Zaun, mit der Weisung, das Thor zu öffnen. Nur fünf Leuten gelang es jedoch, durch das Thor zu kommen, die anderen beiden suchten das Weite. Der Angeklagte Möller gab auf den Fliehenden einen Schuß aus seinem Revolver ab. Drei weitere Schüsse gab Möller, der sich mit den anderen Angeklagten gegen das Thor des Forts stemmte, während die Mohrunger es von innen zuhielten, durch die schmale Thürspalte ab. Eine Kugel drang in das Thor. Glücklicherweise wurde Niemand von den Schüssen verletzt. Den fünften Schuß gab Siebert ab. Als die Mohrunger Leute das Thor nicht mehr zuhalten konnten, liefen sie davon. Nun drangen zwei der Angeklagten — nach der Beweisaufnahme Kulling und Hoffmann — in den Hof. Der Zimmermann Jordan, der nicht mit den anderen bei Drews gewesen war, kam in Unterhosen aus der Baracke, um zu sehen, was es gäbe. Kulling versetzte ihm sofort einen Messerschnitt über die Rippen und stürzte sich dann auf den Maurer Schott, dem er 6 Messerstiche beibrachte. Er wurde von den übrigen Mohrunger Arbeitern, die aus dem Schlafe geschreckt waren, schließlich überwältigt und niedergeschlagen. Schott mußte nach seiner Heimath geschickt werden und hat dort 14 Tage krank gelegen.

Die Angeklagten suchten die Sache in der Verhandlung so darzustellen, als ob die Mohrunger die Schuldigen wären. Sie fanden aber angesichts der Beweisaufnahme keinen Glauben. Kulling, als der Messerheld, erhielt ein Jahr und 6 Monate Gefängniß, Möller und Siebert die mit ihrer Schießerei Niemand verletzt haben, je 2 Monate Gefängniß und einen Monat Haft, Hoffmann drei Monate Gefängniß und Kirsch 2 Monate Gefängniß.

Locales.

* **Provinzial-Landtag.** Wie in den Vorjahren wird auch in diesem Jahre dem Provinzial-Landtage ein ausführlicher Bericht über die Verwaltung und den Stand der Angelegenheiten des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreußen für das Rechnungsjahr 1. April 1897/98 vorgelegt. Wir entnehmen dem Berichte Folgendes:

Seit dem unterm 15. Februar v. Js. erstatteten Verwaltungsberichte haben die Provinzial-Landtags-Abgeordneten Rentner Köpke in Prechlau und Oberbürgermeister a. D. Pohlmann in Graudenz ihre Mandate niedergelegt; für dieselben sind der Glashüttenbesitzer C. W. Becker in Neuburg und der Erste Bürgermeister Kühnast in Graudenz gewählt worden. Herr Landrath Dr. Albrecht-Putzig hat die Wahl zum stellvertretenden Mitglied des Provinzial-Ausschusses angenommen. Das Mandat des stellvertretenden Mitgliedes des Provinzial-Ausschusses, Verwaltungs-Gerichts-Director Döhring, ist durch seine Versetzung nach Berlin erledigt. Wegen der Ersatzwahl ist dem Provinzial-Landtage Vorlage gemacht. Seit Erstattung des Verwaltungsberichts für das Rechnungsjahr 1896/97 ist der Provinzial-Ausschuß zu sechs Sitzungen zusammengetreten. Die Grundsteinlegung für das Denkmal Kaiser Wilhelms I. in Danzig, für das, wie schon mitgetheilt, als dritte Rate wieder 20 000 Mk. in den Hauptvoranschlag pro 1898/99 eingestellt sind, hat noch nicht erfolgen können, weil die Platzfrage noch nicht erledigt ist. Wann letzteres geschehen wird, läßt sich z. Zt. nicht bestimmen, da die Verhandlungen zwischen dem hiesigen Magistrat und dem Fiscus über die Eigenthumsverhältnisse des Terrains, auf welchem eventuell das Denkmal errichtet werden soll, noch schweben und deren Abschluß zunächst noch nicht zu erwarten steht.

Von Herrn Professor Ernst Röber-Düsseldorf sind im Sommer 1897 weitere zwei Seitenfelder auf den beiden Schmalseiten des Sitzungs-Saales im Landeshause mit allegorischen Darstellungen: „Die Gerechtigkeit" und „Die Mäßigung" ausgemalt worden; die Ausmalung des letzten Seitenfeldes mit der Allegorie „Die Weisheit" soll im Sommer des Jahres 1898 erfolgen. Die disponiblen zweiten Abgüsse von den im großen Sitzungssaale des Landeshauses aufgestellten Statuen König Friedrich des Großen und Kaiser Wilhelm I. werden in dem Hause für kirchliche und gesellige Zwecke der Provinzial-Irren-Anstalt zu Conradstein aufgestellt werden.

Die starke Rauchentwickelung bei der Heizungsanlage im Landeshause und die damit verbundene Belästigung der Nachbarschaft hatten die Polizeibehörde veranlaßt, die Beseitigung des Rauchübels zu fordern. Die in Folge dessen veranlaßten Ermittelungen durch Sachverständigen führten zu der Ueberzeugung, daß die Feuerung in Folge des unzureichenden Schornsteinquerschnitts fehlerhaft sei, daß die Heizungsanlage auch zur Erwärmung der Zimmer ungenügend und wegen ihrer Stauberzeugung der Gesundheit schädlich sei, sowie, daß sie trotz des mangelhaften Effects zu viel Heizungsmaterial erfordere. Unter diesen Umständen sind die Heizungsanlagen durch die Firma Rietschel & Henneberg in Berlin, welche auch die Heizungsanlagen der Provinzial-Irrenanstalt zu Conradstein zur Zufriedenheit ausgeführt hat, unter Betheiligung von Danziger Handwerkern umgebaut worden. Der Umbau bestand im Wesentlichen in der Beseitigung der indirecten Dampfwasserheizung und Einrichtung einer directen Warmwasserheizung, Abbruch und Umbau des Hauptschornsteins und Einführung von Coaksfeuerung an Stelle von Kohlenfeuerung. Die Neuanlage entspricht den gehegten Erwartungen, insbesondere ist die frühere starke Rauchentwickelung beseitigt und steht zu erwarten, daß auch ein Minderverbrauch an Heizungsmaterialien eintreten und daß dadurch das Anlagecapital alsbald wieder eingebracht werden wird. Die durch die Umänderung entstandenen Kosten belaufen sich auf rund 16 400 Mark. Aus dem Dispositions-Fonds hat der Provinzial-Ausschuß u. a. bewilligt: Dem Vorstande der Trinkerheilanstalt zu Sagorich als Beihilfe zur Ausführung nothwendiger Erweiterungsbauten 5000 Mk., dem Vorstande des westpreußischen Diaconissenhauses zu Danzig als Beihilfe zu den laufenden Unterhaltungskosten 3000 Mk., dem Curatorium der Haushaltungsschule für schulentlassene Mädchen in Marienburg 500 Mk., dem Bezirksverein Danzig für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten 500 Mk. und dem Vorstande des Magdalenen-Asyls 500 Mk.

Das Ergebniß der Finanzwirthschaft ist im Rechnungsjahre 1. April 1897/98 ein recht günstiges gewesen, da am Schlusse des Jahres nach Abzug der zur besonderen Verwendung bestimmten und in Restausgabe gestellten Beträge ein Ueberschuß von 133530,76 Mk. verblieben ist. Nach Feststellung des berichtigten directen Staatssteuer-Solls per 1896/97, welches 62·332!,28 Mk. gegen 624 811,30 Mk. pro 1895/96 beträgt, sind die für das Rechnungsjahr 1896/97 ausgeschriebenen Provinzial-Steuern unter Beachtung der in den Verwaltungsberichten pro 1888/89 und 1893/94 niedergelegten Grundsätze definitiv auf die einzelnen Kreise, wie folgt vertheilt: Berent 98138,50, Carthaus 101047,21, Danzig Stadtkr. 1188302,23, Danziger Höhe 148102,23 Mk., Danziger Niederung 157359,27 Mk., Dirschau 182377,86 Mk., Elbing Stadtkreis 324 884,80 Mk., Elbing Landkreis 174 197,01 Mk., Marienburg 453 832,33 Mk., Neustadt 137 369,14 Mk., Putzig 61 260,65 Mk., Pr.-Stargard 150 624,20 Mk., Briesen 144 158,35 Mk., Dt. Krone 215 460,35 Mk., Flatow 204 781,90 Mk., Graudenz 331 174,10 Mk., Konitz 146 577,72 Mk., Kulm 208 816,69 Mk., Löbau 121 637,29 Mk., Marienwerder 279 614,08 Mk., Rosenberg 211 004,40 Mk., Schlochau 160 806 Mk., Schwetz 236 526,92 Mk., Strasburg 59 788,84 Mk., Stuhm 168 866,38 Mk., Thorn 453 334,44 Mk. und Tuchel 73378,39 Mk. Der Geschäftsgewinn des Provinzialhilfscassen- und Meliorationsfonds hat im Rechnungsjahre 1896/97 41 477 Mk. betragen. Von der Provinzialanleihe im Gesammtbetrage von 10 Mill. Mk. sind im laufenden Verwaltungsjahr weitere $3\frac{1}{2}$ proc. Anleihescheine im Werthe von 2 Mill. Mk. ausgefertigt und an ein Consortium, bestehend aus den Bankgeschäften Delbrück, Leo u. Co. und F. W. Krause u. Co. in Berlin und der westpreußischen, landschaftlichen Darlehnscasse in Danzig, für 99,51 Mk. für 100 Mk. nominal verkauft worden. Dieser Uebernahmepreis ist geringer als derjenige der letzten Ausgabe, wo ein Preis von 100,06 Mk. erzielt wurde. Einen Verlust an Capital und Zinsen hat der Fonds im laufenden Verwaltungsjahr nicht erlitten.

Wiederum wurden bedeutende Summen für Landesmeliorationen bewilligt. Der westpreußische Fischereiverein wurde, wie in früheren Jahren, mit 2000 Mk. subventionirt und der Landwirthschaftskammer der Provinz Westpreußen eine Bewilligung von 4674 Mk. gewährt. Ferner sind von dem für das laufende Rechnungsjahr zur Verfügung gestellten Fonds von 40 000 Mk. bis jetzt 23 750 Mk. verausgabt worden, so daß einschließlich eines aus dem Vorjahre verbliebenen Bestandes von 871 Mk. 17 121 Mk. zur Verfügung stehen. Aus den durch den Hauptvoranschlag pro 1897/98 bewilligten 64 000 Mk. zuzüglich eines Restes von 2600 Mk. aus dem Vorjahre sind in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 1. Juli v. Js. für den Regierungsbezirk Danzig 21 Beihilfen im Betrage von 30 600 Mk. und im Regierungsbezirk Marienwerder zehn Beihilfen im Betrage von 27 520 Mk. bewilligt worden. Es bleiben somit noch 8430 Mk. übrig. Hierzu kommen die zwei früher bewilligten und nicht zur Abhebung gelangten Beihilfen im Betrage von 1800 Mk., so daß noch 10 280 Mk. zur Verfügung blieben. Inzwischen sind noch zwei Beihilfen in der Höhe von 1400 Mk. bewilligt worden. Der Herr Oberpräsident hat die Gewährung einer Hilfe an die Landwirthschaftskammer zur Hebung der Düngerpflegung unter den kleineren Besitzern der Provinz beantragt. Die Provinzial-Verwaltung hat jedoch diesen Antrag mit der Begründung abgelehnt, daß es angesichts der vielen neuen Aufgaben, welche an die Provinz, namentlich auch auf dem Gebiet des Meliorationswesens herantreten, nicht angänglich ist, jedwede, an sich noch so berechtigte Bestrebung der Landwirthschaftskammer durch provinzielle Mittel besonders zu unterstützen, namentlich da die Landwirthschaftskammer auf Grund ihres Rechtes ihren Etat durch Ausschreibungen von Steuern zu balanciren in der Lage sei. Dagegen sind der Landwirthschaftskammer wiederum 10 000 Mk. zur Einführung von Stutfüllen bewilligt worden. Es wurden für dieses Geld 90 Stutfüllen angekauft, und zwar 30 aus Littauen, 4 aus Westpreußen, 20 aus Hannover und 36 aus Ungarn. Nach dem Abschluß des Verwaltungsberichts pro 1896/97 sind an Chausseebau-Prämien 389 034,10 Mk. bewilligt. In Aussicht gestellt, jedoch noch nicht definitiv hierfür bewilligt sind 121 544 Mk. Bewilligt und im Quartal Januar-März 1898 kommen zur Auszahlung hierfür 599 549,30 Mk.

* **Personalien.** Der Gerichts-Assessor Walter Müller aus Königsberg ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgerichte in Stuhm zugelassen. Der Gerichtscassen-Controleur v. Repke bei dem Amtsgericht in Konitz ist zum Rendanten der Gerichts-Casse daselbst ernannt worden. Der Amtsgerichts-Assistent und Dolmetscher Laurenski in Schwetz ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Pr. Stargard versetzt worden. Der Actuar und Dolmetscher v. Suchowski in Gollub ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreiber-Gehilfen und Dolmetscher bei dem Amtsgericht in Pr. Stargard ernannt worden.

* **Unfall-Schiedsgericht.** In der unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors von Heyking gestern abgehaltenen Sitzung des Schiedsgerichts für den Bezirk I der Ostdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft standen 11 Unfallstreitsachen zur Verhandlung, von denen 7 zurückgewiesen wurden und zwar betrafen 5 Fälle die erstmalige Regelung des Entschädigungsanspruchs und 2 Fälle Rentenerhöhungsanträge. In 4 Fällen beschloß das Schiedsgericht Beweiserhebung.

* **Neuabgrenzung von Betriebsinspectionen.** Mit Genehmigung des Ministers der öffentlichen Arbeiten wird die Grenze der Betriebsinspectionen 1 in Bromberg und 1 in Thorn vom 1. April d. J. ab von Kilometer 94,37 auf Kilometer 96,20 verlegt. Die zwischen diesen Stationen belegene, bisher der Betriebsinspection 1 in Thorn bezw. der Bahnmeisterei 1 in Schulitz unterstellte 1,83 Kilometer lange Strecke, an welcher auch das seit dem 24. November v. J. dem Betriebe übergebene Anschlußgeleise der Bromberger Schleppschifffahrtsgesellschaft in Kilometer 95,5 anschließt, geht demnach vom 1. April d. Js. ab auf die Betriebsinspection 1 bezw. auf die Bahnmeisterei II in Bromberg über. Des weiteren wird aus jener Veranlassung mit dem 1. April d. J. die Grenze der Maschineninspectionen in Bromberg und Thorn auf der Strecke Bromberg-Thorn nach Kilometer 96,20 verlegt.

* **Turnverein zu Neufahrwasser.** Gestern Abend hielt der Turnverein von Neufahrwasser im Hotel Seffers seine XII. ordentliche Hauptversammlung ab, in welcher zugleich der Jahresabschluß des letzten Vereinsjahres gegeben wurde. Vor der Erledigung der Tagesordnung gedachte der Vorsitzende, Herr de Jonge, zweier verstorbener Mitglieder, dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde. Dann gab der erste Turnwart die Ergebnisse des vorgestrigen Abturnens kund. Es erhielten 5 Turner der ersten und 3 der zweiten Riege kleine Preise, die sie zu weiterer eifriger Arbeit anspornen sollen. Den Bericht über die geschäftlichen Angelegenheiten im verflossenen Vereinsjahr übernahmen Cassirer und 2 Schriftwart. Wie früher, so wird auch das Fehlen der Altersriege auf dem Turnplatze bemängelt. Der Verein zählt zur Zeit 101 Mitglieder und 9 Turnzöglinge. Es wurden im letzten Vereinsjahre außer der einen ordentlichen Hauptversammlung noch 4 außerordentliche, sowie 3 Vorstandssitzungen abgehalten. Die Einnahme betrug mit dem Bestand rund 837 Mk., die Ausgabe 724 Mk., sodaß ein Bestand von 113 Mk. nebst dem Ergebniß der Biercasse von ca. 25 Mk. als Cassenbestand verbleibt. 100 Mk. sind davon in einem Sparcassenbuch angelegt. Außerdem sind von Mitgliedern des Vereins 26,65 Mk. als Grundstock zum Turnhallenbaufonds für Neufahrwasser gesammelt und dem Verein als Weihnachtsgeschenk überwiesen worden. Es wurde im Ganzen an 97 Abenden mit einem Durchschnittsbesuch von 22 Turnern geturnt. An Turnfahrten unternahm der Verein neun, woran sich durchschnittlich 16 betheiligten. Drei Gauvorturnerstunden, 4 Bezirks- und 7 Vereinsvorturnerstunden konnten beschickt werden, auch wurden mehrfach Festlichkeiten veranstaltet und besucht. Nach der Wahl von zwei Cassenrevisoren erfolgte die Neuwahl des Vorstandes, welche eine Wiederwahl aller Mitglieder desselben ergab. Zum Vertreter der Turnwarte und Leiter der Vereinsbibliothek wurde der Turner W. Kumm gewählt. Nach Erledigung einiger interner Vereinsangelegenheiten wurde die zahlreich besuchte Jahresversammlung geschlossen, doch hielt echte Turnerfröhlichkeit und heiterer Sang viele Vereinsmitglieder noch recht lange beisammen.

* **Zum Zwecke der Vereinfachung von Frachtbeträgen in russischer Währung** eröffnet die Königl. Eisenbahn-Direction hiesigen Bankfirmen auf deren Wunsch Creditconten für den Fall, daß sie die Vermittlung zwischen der Eisenbahn-Verwaltung und den Frachtbriefadressaten insoweit übernehmen, als sie für letztere Zahlungen von Frachtbeträgen in russischer Währung an die Gütercassen Danzig Leeges Thor und Neufahrwasser leisten. Näheres kann auf dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft in Erfahrung gebracht werden.

* **Das Grenadier-Regiment König Friedrich I.** beging gestern sein 209. Stiftungsfest. Mittags fand ein großer Appell statt. Daran schloß sich ein Frühstück im Casino. Morgen folgt ein Ball im Casino. Das Regiment ist heute für den ganzen Tag dienstfrei.

* **Stenographenverein Gabelsberger.** In der Mittwoch im „Luftdichten" abgehaltenen Monats-Versammlung, welcher auch einige Gäste beiwohnten, sprach Herr Apotheker Peters aus Oliva, welcher verschiedene stenographische Systeme zugleich beherrscht und daher ein unparteiischer Beurtheiler derselben zu sein glaubt, über die Entwicklung der Stenographie. Er führte die Geschichte derselben in großen Zügen vor und zeigte dann an Beispielen einige Besonderheiten der Systeme Gabelsberger, Neu-Stolze, Stolze-Schrey und Scheithauer auf. Das letztere unterwarf er alsdann einer besonderen Betrachtung, rühmte die leichte Erlernbarkeit und Einfachheit desselben, tadelte den unfeinen Ton in den Schriften des allerdings noch jungen Erfinders, der es auch an reichlicher Reclame nicht fehlen lasse, überzeugte jedoch die Versammlung nicht davon, daß sich mit diesem System dieselben Erfolge erzielen lassen, wie mit dem altbewährten Gabelsbergerschen. Dem Vortragenden wurde für seine Ausführungen herzlicher Dank zutheil. Nach Schluß der Discussion vereinigten sich die Mitglieder und deren Gäste zu fröhlicher Tafelrunde.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 6. März bis 12. März 1898. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 4.60 Mk., niedrigster Preis 4.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.20 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.10 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.00 Mk., 0.90 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.40 Mk., — Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., .00 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.20 Mk., — Mk., Hammelbrust und Bauch 1.10 Mk., — Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.50 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., 1.20 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 1.80 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2.20 Mk., 1.60 Mk., Margarine 1.16 Mk., 0.78 Mk., Eier pro Stück 5 Pf., — Pf., Rehziemer — Mk., — Mk., Rehkeule — Mk., — Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn 12.00 Mk., 4.00 Mk., Capaun 3.50 Mk., 2.75 Mk., Suppenhuhn 2.00 Mk., 1.20 Mk., Brathuhn 2.50 Mk., 1.00 Mk., Gans 7.00 Mk., 6.00 Mk., Ente 3.50 Mk., 2.00 Mk., 2 Tauben 1.20 Mk., 1.00 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg., Karpfen 1 Kilo — Mk., — Mk., Aale — Mk., Zander, todt 1.00 Mk., — Mk., Hechte todt 0.80 Mk., Barsche todt 0.80 Mk., Schleie, todt 1.00 Mk., Bleie todt 0.80 Mk., — Mk., Krebse 1 Schock — Mk., — Mk. Mohrrüben 3 Bund 10 Pfg., 5 Pfg., Kohlrabi 3 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 0.10 Mk., 0.05 Mk., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 30 Pf., 24 Pf., Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 36 Pfg., — Pfg., Linsen 60 Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 34 Pfg., 30 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 22 Pfg., 20 Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 40 Pfg., — Pfg., von Buchweizen 45 Pfg., Graupen feine 40 Pfg., mittel — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., Hafergrütze 36 Pfg., — Pfg., Reis 60 Pfg., 40 Pfg., Fadennudeln — Mk., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

Stettin, 11. März. Spiritus loco 41,60 Gd.

Hamburg, 11. März. Kaffee good average Santos per März 29, per September 30. Ruhig.

Hamburg, 11. März. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,25 Br. —

Bremen, 11. März. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,40 Br.

Paris, 11. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per März 28,80, per April 28,70, per Mai-Juni 28,50, per Mai-August 27,70. Roggen ruhig, per März 17,40, per Mai-August 16,75. Mehl fest, per März 62,30, per April 61,80, per Mai-Juni 61,00, per Mai-August 59,60. Rüböl matt, per März $52\frac{1}{4}$, per April $52\frac{3}{4}$, per Mai-August $53\frac{3}{4}$, per September-December $54\frac{1}{4}$. Spiritus ruhig, per März $45\frac{1}{4}$, per April 45, per Mai-August $44\frac{1}{4}$, per September-December 40. Wetter: Bewölkt.

Paris, 11. März. Rohzucker ruhig, 88% loco 29 à $29\frac{1}{2}$. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per März $31\frac{3}{4}$, per April $31\frac{7}{8}$, per Mai-August $32\frac{3}{8}$, per October-Januar $30\frac{1}{4}$.

Antwerpen, 11. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15\frac{5}{8}$ bez. u. Br., per März $15\frac{5}{8}$ Br., per April-Mai $15\frac{5}{8}$ Br. Ruhig.

Schmalz, per März $65\frac{3}{4}$.

Pest, 11. März. Productenmarkt. Weizen loco ruhig, per Frühjahr 11,95 Gd., 11,96 Br., per September 9,05 Gd., 9,06 Br. Roggen per Frühjahr 8,48 Gd., 8,56 Br.

Hafer per Frühjahr 6.45 Gd., 6.47 Br. Mais per Mai-Juni 5.86 Gd., 5.87 Br. Kohlraps loco — Gd. — Br. Wetter: Schön.

New-York, 10. März. Weizen eröffnete in Folge ungünstiger europäischer Märkte in träger Haltung. Verkäufe des Auslandes und günstige Ernteberichte bewirkten sodann einen Rückgang. Auch im weiteren Verlaufe mußten die Preise auf Abgaben der Haussiers sowie in Erwartung eines den Baissiers günstigen Regierungsberichtes noch weiter nachgeben. — Mais auf erwartete Abnahme in den Ankünften und in Folge des erwarteten Regierungsberichts durchweg gut behauptet. Schluß stetig.

Chicago, 10. März. Weizen niedriger in Folge der Mattigkeit in New-York und günstiger Ernteberichte. Reichliches Angebot auf Grund des erwarteten Regierungsberichts trug viel zum Rückgang der Preise bei. Schluß stetig. — Mais verlief im Einklang mit New-York in ziemlich fester Haltung. Schluß stetig.

Vermischtes.

Die Geschichte eines Klondyke-Millionärs. In London im Hotel Cecil hält sich augenblicklich ein glücklicher Sterblicher Namens F. M. Stevens aus Amerika auf, welcher in dem märchenhaften Goldlande von Klondyke das Vermögen eines Grafen von Monte Christo aufgelesen hat. Mit siebzehn Jahren befand sich Hr. Stevens im Besitze von fünfzig Dollars (zweihundert Mark) in seiner Heimathstadt Lincoln im Staate Nebraska und zog hinaus in die Welt. Seine Freunde riethen ihm zur Verwerthung seines Universitätsstudiums und Ergreifung eines entsprechenden Berufs, er aber beschloß, da das Sümmchen schnell zusammenschmolz, nicht noch mehr Zeit mit Studiren zu verschwenden, sondern einfach vorwärts zu gehen und Geld zu verdienen. Ich erhielt — so erzählte er — daß die Fahrt nach der Silberstadt Denver in Colorado endlich viel mehr kostete, als ich bezahlen konnte. Ich hatte meine Reisetasche zur Begleichung meiner Rechnung im Hotel zurücklassen müssen, und in meiner Verzweiflung fragte ich den Wirthschaftsführer eines Güterzuges, ob ich mir die Fahrt durch Arbeit verdienen könnte. „Gieb mir einen Dollar", sagte dieser, „und spring auf". Dies that ich, und so gelangte ich von einem Theil der Bahnlinie zum anderen, bald einen Dollar bald einen halben zahlend, bis ich mit 75 Cents (3 Mk.) in Denver ankam. Hier vermiethete ich mich als Schafhüter. Bald jedoch riß mir die Geduld hierzu, ich wanderte mit meinen Ersparnissen weiter und begann Gold zu suchen. Nun folgte eine romantische Episode. Ich hatte mich einer Gesellschaft zur Besteigung eines Berges in Colorado angeschlossen, unter welcher sich auch der Senator von Colorado, Mr. Fletcher, und seine reizende Tochter befanden. Plötzlich, in großer Höhe, fiel die Letztere in Folge der verdünnten Luft in Ohnmacht und konnte nicht wieder zum Bewußtsein gebracht werden. Die Führer und der Vater, die weder weiterzugehen noch im Dunkeln abzusteigen wagten, waren in Verzweiflung; da nahm ich die junge Dame kurz entschlossen auf meine Schultern und trug sie bis zum nächsten Dorf hinunter, wo sie sich bald erholte. Ihr Vater konnte darnach nicht genug für mich thun und nahm mich in sein Bureau auf, aber aus Sehnsucht nach Selbstständigkeit verließ ich dasselbe bald wieder und arbeitete so ein Jahr nach dem andern auf der Goldsuche in der Nähe des Klondyke-Districts. Erst in den letzten acht Monaten habe ich mein Vermögen gemacht. Niemand kann in Klondyke auf Erfolg hoffen, wenn er das Land nicht genau kennt. Glücklicher Weise erwies sich das erste Stück Land, das ich in Klondyke selbst erwarb, als gut. Ich verkaufte es und erstand andere Antheile dafür, von denen ich jetzt sechs der besten besitze. Ihr Gesammtwerth ist heute fünf Millionen Dollars (zwanzig Millionen Mark)!

Der neueste amerikanische Luxus. Eine etwas eigenartige Idee der jungen, bildschönen Gattin des New-Yorker Millionärs Jacob Astor hat bei der Geldaristokratie der amerikanischen Metropole so großen Anklang gefunden, daß man sie jetzt sogar zu übertreffen sucht. Mr. Astor ließ vor einiger Zeit ihr eigenes reizendes Selbst von dem Pinsel eines namhaften Malers in New-York auf ein halbes Dutzend kostbarer Sèvres-Teller malen, und zwar in sechs verschiedenen Toiletten: In ihrem Brautgewande mit Kranz und Schleier, in eleganter Balltoilette, in einer stattlichen „Reception-Robe", in perfect sitzendem „Tailor-Dreß", in feschem Sport-Costüm und in einem duftigen Sommerkleide. Diese werthvollen Teller, von denen jeder einzelne ein kleines Meisterwerk repräsentirt, werden nur bei ganz außerordentlichen Gelegenheiten benutzt und nur für Gäste, die besonders geehrt werden. Diese in der That originelle Idee hat nun andere schöne und reiche New-Yorkerinnen darauf gebracht, ihre holden Conterfeis in Lebensgröße in Glas-Mosaik herstellen zu lassen. Mr. Oliver Belmont, die Mutter der jungen Herzogin von Marlborough, ist bereits im Besitz eines solchen Porträts, wie es ähnlich schön und kostbar nur noch die Königin von Italien aufweisen kann. In Mrs. Belmonts prachtvollem Hause in New-York füllt ein riesiges Fenster von 14 Fuß Höhe und 8 Fuß Breite gerade den Raum am obern Ende der breiten, nach der Halle führenden Treppe, aus und Jeder, der den luxuriös eingerichteten Raum betritt, sieht unwillkürlich nach dem Fenster hinauf, durch dessen mannigfach gefärbtes Glas das Licht in hunderterlei magischen Reflexen nach unten fällt. In einer Umrahmung wunderbarer Glasrosen erblickt man die Herrin des Hauses in einem schimmernden Gewande von gelbem Brokat-Atlas, mit ihrem berühmten Türkisen-Diadem im Haar und überreichem Schmuck von den gleichen Steinen an Hals und Armen. Das Fenster ist von hervorragenden amerikanischen Künstlern entworfen und ausgeführt worden; die einzelnen Stücke des farbigen Krystalles, der eine ganz beträchtliche Dicke besitzt, sind anstatt mit Blei mit Silber eingefaßt und überaus kunstvoll zusammengesetzt. Noch großartiger ist die Wirkung dieses prächtigen Fensters bei Abendbeleuchtung, wenn die schweren eisernen Läden von außen geschlossen sind und das überlebensgroße farbige Bildniß der schönen Frau durch geschickt dahinter angebrachte elektrische Flammen in sanftem Glanz erstrahlt.

Sieben Todesurtheile an einem Tage fällte der Gerichtshof zu Ciudad Real in Spanien. Die Schuldigen waren zwei Frauen und fünf Männer, die gemeinsam den begüterten Pächter José Montoya beraubt und ermordet hatten. Der Mann, welcher die eine der Angeklagten, Juana Martinez, mit seinen Bewerbungen verfolgte, wurde von dieser bei Nacht in ein unbewachtes Haus gelockt, und hier stürzten sich plötzlich jene sieben Mörder und Mörderinnen auf Montoya, würgten ihn und machten durch Messerstiche seinem Leben ein Ende. Um jede Spur zu verwischen, wuschen die Uebelthäter zuerst den Leichnam, kleideten ihn dann sauber an und schleppten ihn nach einem öden Felde, wo er denn auch gefunden wurde. Fünf ganze Jahre — das Verbrechen reicht bereits auf den Monat Mai 1893 zurück — hat die spanische Behörde gebraucht, um alle Einzelheiten der düsteren Geschichte ans Tageslicht zu ziehen, und erst jetzt wird die Unthat an der Garrota, dem unheimlichen Würgepfahle, ihre Sühne finden.

Lustige Ecke.

Kleines Mißverständniß. „Welcher Unfug! Denk Dir Männchen, der Clavierlehrer spielt mit unserer Clara Karten, statt Clavier. Ich hörte nämlich eben wie er sagte: Bitte Fräulein, spielen Sie As!"

Eine Aufklärung. Lieschen: „Sag' Onkel, warum nennt man wohl dies Blümchen Gänseblümchen?" — Onkel: (wüthend über die Störung) „Weil die Gänse einen Orakel daraus machen!"

Malitiös: „Herr Doctor, woher haben Sie diese prächtige Busennadel?" — Oh, die habe ich von meinem ersten Patienten! — „Testamentarisch?"

Selbstverrath. A. (am Tage nach dem Commers zu seinem Freunde): „Um Gottes willen, Schlump, was hast Du denn mit Deinem Finger gemacht?" — Schlump: „Ach nichts! Als ich heute Nacht nach Hause ging, hat mir Einer auf den Finger — getreten!"

Viel versprechend. „Ein nettes Kerlchen, Ihr junger Prinz, Herr Lieutnant!" „Jawohl, Prachtkerlchen! Legt schon jetzt, wenn ich 'raustrete, Hände an Steckkissennaht!"

Druckfehlerteufel. Zuerst empfing die Gräfin die Abordnung der Vegetarianer, dann wurden letztere zum Grafen befohlen.

Seidenstoffe Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection d. Mechan. Seidenstoff-Weberei **MICHELS & Cie. • BERLIN** Königl. Niederländ. Hoflieferanten • Leipziger Strasse 43. Deutschlands grösstes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete. (22495

Allgemeines Interesse erregt eine Rasirmesserschachtel in Verbindung mit Streichriemen und Abziehstein. Die Schachtel ist aus farbig bedrucktem Blech hergestellt. Der Abziehstein ist in dem Boden eingefaßt und auf dem abziehbaren Deckel ist ein Streichriemen befestigt. Innen ist die Schachtel mit feinerem Plüsch ausgelegt und dient zur Aufbewahrung des Rasirmessers. Durch diese Erfindung werden die 3 Hauptgegenstände zum bequemen Gebrauch verbunden und für jeden Selbstrasirer unentbehrlich. Der Erfinder, die Stahlwaaren und Waffenfabrik von Friedrich Wilhelm Engels, in Nümmen Gräfrath bei Solingen, versendet die Rasirmesserschachtel in Verbindung mit Streichriemen und Abziehstein unter Garantie der Brauchbarkeit zu 1,60 Mk. per Stück.

Theodor Wagner,
vorm. Wilh. Falk,
Danzig, Breitgasse 14.

Färberei und Reinigung
aller Damen- u. Herren-Garderoben.

Waschanstalt
für Gardinen jeder Art, Tischläufer, Seiden- und Garnstickerei etc.

Reinigungsanstalt
für Möbelstoffe, Portièren, Vorhänge etc., in Baumwolle, Wolle und Seide, Teppiche in Smyrna, Velours und Brüssel.

Imprägnirung
sämmtlicher Garderoben und anderer Gegenstände etc.
Wasserdicht und feuersicher. (9617

Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabrik
Friedrich & Co., (9597
Waldenburg, Schlesien,
empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen, vielfach mit den höchsten Auszeichnungen prämiirten unübertroffenen
Likör-Specialitäten
in unverändert bekannten Flaschenformen und Ausstattungen
gesetzlich geschützt.
Benedict- Charthäuser gelb u. grün, Schles. Gebirgskräuter, Stonsdorfer, Curaçao, Marasquino, Schlesischer Doppelkümmel.
Zu haben in all. bess. Geschäften der Branche.
General-Vertreter für Danzig und Umgegend: Herren **Schulz & Landwehr,** Heilige Geistgasse 74.

Einsegnungs-Anzüge für Knaben
aus reellen Stoffen M 8, 9, 10, 11, 12, 15, 18,
fertig und nach Maaß.
Prüfungs- und Einsegnungs-Kleiderstoffe
für Mädchen, in farbig, schwarz und weiß, zu sehr billigen Preisen
Auch werden Mädchenkleider auf Verlangen angefertigt.
Julius Gerson, Fischmarkt 19.

Allerbilligste und beste Bezugsquelle!

Bettfedern und Daunen
empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 ₰, 80 ₰, M 1,00, 1,25, 1,50 1,75, 2,00 2,50 und 3,00.
Reine Daunen, wovon 3—4 Pfd. zum großen Bett genügen, verkaufe pro Pfd. a 2,50 u. 3.
Fertige Betten, Satz, Bett, aus Unterbett, Oberbett und Kopfkissen von M 15,00 an.
Sämmtliche Bettwaaren: Einschüttungen, federdicht, von 25 ₰ an, Bezüge von 20 ₰ an. Matratzen und Keilkissen. Strohsäcke. Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge in weiß und bunt, Laken von M 1,25 an, Schlafdecken u. s. w. zu den allerbilligsten, aber nur festen Preisen.
Julius Gerson, Fischmarkt No. 19.

Jede Art Namenstick. wird bill u. saub. angef. Kl. Bäckerg. 6, 1 Tr.

Rohrstühle werd. saub. u. billig eingeflocht. Hohe Seigen 19, 1 Tr.

Schuhe umsonst kann man nicht verlangen, aber solche zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** empfiehlt (9630 **J. Landsberg,** 73. Langgasse 73.

Verkäufe

Bäckerei-Verkauf.
Anderer Unternehmung halb. will ich mein in der Hauptstr. von Stolp i. Pomm. belegenes **Bäckerei-Grundstück,** das flotteste Geschäft hier am Platze, unter günstig. Bedingung. verkaufen. Beschäftige 4 Gesellen. Selbstbewerber wollen sich direct an mich wenden. **A. Mix,** Bäckermeister, Stolp i. Pomm. (9576

Eine Villa,
romantisch am Walde, mit Park, in Oliva billig zu verkaufen. Offerten unter **W 630** an die Expedition dies. Blattes.

1000—1500 qm grossen Lagerplatz
habe abzugeben. **P. Wagner,** Langgarten Nr. 20 a.

Bauplatz in Langfuhr,
2308 qm groß, zu verkaufen. — Preis 10 M per qm. — Offerten von Selbstkäufern unter **W 633** an die Expedition dieses Blattes.

2 kl. Stücke Ackerland zu verpacht. Zu erfrag. Hinter-Schidlitz 79.

1 Haus mit Hof- u. Mittelwohn., Rechtstadt gel. Miethe 8 %. Anzahlung 4000 Mk. zu verkaufen. N. Johannisgasse 38, 1 Trepp.

Restaurant.
Kl., gutgehendes **Restaurant-Grundstück,** in bester Lage der Altstadt, bei guter Verzinsung ist bei ca. 5000 M Anzahlung zu verkaufen. **W. Foth,** Breitgasse Nr. 45.

Ein Grundstück, ca. 600 □m groß, ist zu verkauf., Agenten verbeten, Bischofsberg 2 B.

Langfuhr, Mirchauerweg,
ist ein in bestem Zustande befindlicher (9508
Obstgarten
(Strauch- und Baum-Obst)
pro 1898 zu verpachten. Näher. Langgarten Nr. 17, part. Italiener.

Krankheitshalber
beabsichtige ich meine (9475
Gastwirthschaft
mit Materialgesch. u. Bäckerei nebst 8 Morgen Wiesen, in großem Kirchdorf, zu verkaufen
Weissgerber,
Gr. Zirkwitz, Kr. Flatow Wpr.
Das. ist 1 alterthüml. Kleiderschrank u. Schreibsecretär zu vk.

Zwei mittlere Häuser
mit kleinen Wohn. u. Materialwaarengesch., groß. Kell. u. Hof, in lebhaft. Straße, ist zu verkauf. Off. u. **W 594** an die Exp. (9540

Das Grundstück in Gutcherberge mit Garten, auch für Rentiers gut geeignet, bei 3—4000 M Anzahlung zu verkaufen event. mit einer kleinen Landwirthschaft zu vertausch. Off. v. Selbstreflect. u. **W 545** an die Exp. d. Bl. (9493

Grundstück,
in bester Lage am Bahnhof, mit flottgehendem Geschäft, für 27 000 M zu verkaufen. Miethe 2080 M. Anzahlung nach Uebereinkunft. Agenten verbeten. Off. unt. **08869** an die Exped. (8869

Zoppot.
Ein vorzüglich gelegener Bauplatz preiswerth zu verkauf. (9332 Off. u. **W 364** an die Exp. d. Bl.

Bauplatz in Langfuhr,
in guter Lage, ca. 1500 Quadratmeter Grundfläche, 22 Meter Straßenfront, für 6 M pro Quadratmeter zu verk. Näh. im **Westpr. Hyptheken - Comtoir,** Danzig, Vorst. Graben 31. (9308

Wegen Fortzugs
billig zu verk. herrschaftl. Wohnhaus in Oliva, vis-a-vis Königl. Garten, 3800 Quadratmeter Grundfläche, 1375 M Miethe, 20 Meter noch zu bebauende Front. Anzahlung 6000 M. Näheres im **Westpr. Hypotheken - Comtoir,** Danzig, Vorstädt. Graben 31. (9307

Eine Villa,
romantische Lage, mit groß. alten Park und Land. bei Langfuhr, ist zu verkaufen. Anfrag. von Selbstkäufer unter **E. 210 postlag. Langfuhr.** (9474

Selten günstige Offerte.
Rentables Fabrikgeschäft in Danzig, mit nachweislich mindestens 8000 M Reinertrag, einem schönen Wohnhause, das 4000 M Miethe bringt, ist wegen Zuruhesetzens des Besitzers für 80 000 M bei 20-30 Mille Anzahl. zu verk. Fachkenntnisse nicht erford. Off. u. **W 515** an die Exp. d. Bl. (9469

Altrenommirtes flott. Colonial- und Delicatessen-Geschäft
in feinster Gegend eines Seehandelsplatzes unvorhergesehen. Verhältnisse halber sofort verkäuflich. Umsatz ca. 60 000 noch bedeutend zu erweitern. Gefällige Offerten unter **09099** an die Exped. dies. Blattes. (9099

Ein gutes Grundstück
Hundegasse geleg., 6 % verz., ist m. 4- bis 5000 M Anzahl. zu verk. Offert. u. **W 360** Exp. erb. (9345

Ein kleineres Haus
mit kl. Wohn. u. Hof, in lebh. Str., zum Geschäft sehr geeign., zu vk. Off. u. **W 595** an die Exp. (9541

Ein flottes Colonialw.-Geschäft mit Schank
hochrentabel, bedeutender Reingewinn, auch für Nicht-Kaufleute (da Inhaber daselbst nicht wohnt und nur leiten läßt) zu empfehlen, ist mit Hausgrundstück umständehalber verkäuflich; ca. 10000 M erforderlich. Offerten u. **09579** an die Exped. d. Bl. erb. (9579

Zwei kleine Häuser
mit kl. Wohnungen sind zu verk. Off. u. **W 596** an der Exp. (9542

Einige alte Möbel zu verkaufen Langgarten 102, part.

Wegen Fortzug verkaufe mein Haus und Hinterhaus, massiv, Hundegasse 111. **Johannes Busch,** Langfuhr. (9575

Echte Harzer Kanarienhähne a St. 4,50—6 M zu verk. Schüsseldamm 17, 1 Tr., Eing. Bäckerlad.

Flugtauben sind zu verkaufen Holzgasse Nr. 17, part.

Ein weißer Spitz ist zu verkaufen Stadtgebiet 34, 1 Tr.

Ein Hofhund ist zu verkaufen Langgarten Nr. 48.

Canarien Hähne und Weibchen
gut im Gesang, Harzer, jung und gut zur Zucht, stets zu haben Kleine Krämergasse 5a, parterre.

Harzer Kanarienhähne, Lichtf. u. Weibchen sind zu verk. Röpergasse 21, 3 Treppen b. **Friesen.**

1 Ziege, Mitte März frischmilch. b. zu verk Ohra Niederfeld 379.

Ein Fuchs billig zu verkauf. Klein-Rammbau 8 a, parterre.

Verkaufe 1 Stamm schw. glattb. Langshan-Hühn., 4 Henn., 1 Hahn. echt, Neufahrw., Olivaerstr. 33

1 Paar Wellensittige (Gewinn der Geflügelausstellung) zu verkaufen Töpfergasse 1 b. Portier.

Ein neunjähriges, gutes starkes **Arbeitspferd** zu erfragen bei **H. Strehlau,** Neuschottland.

Junge, 4—6 Wochen alte
Bullkälber
der hies. reinblütigen rothen Ostfriesen-Stammheerde stehen zum Preise von 50 ₰ pro Pfd. Lebendgewicht, zuzüglich 2 M Stallgeld, ab Stall zum Verkauf.
Die Heerde zeichnet sich durch schöne, kräftige Figur und große Milchergiebigkeit aus. (7369
Dominium Chosnitz
per Sullenczyn Wpr.

8 fette Rinder
stehen zum Verkauf, auch einzeln, in Adl. Czapielken, bei Kahlbude. (9635

Gut Conradshammer, Oliva,
sind überzählige starke Pferde zu verkauf. Zu erfragen daselbst bei **Bodmann.** (9258

Fette Lämmer und fette Rinder
zu verkaufen (9464
Carl Herrmann,
Gut Schwarzwald bei Skurz Westpr., Bahnhof Pr. Stargard.

Fortzugshalber
echte nußb. Möbel sof. zu verk.: Aerzte Waschtoilette, Patent-Wendt, mod. nußb. Speisetisch, Antoinette-Tisch, 1 Sopha, 2 große und 2 kleine Sessel, Servirtisch, Spiegel mit Kerbschnitzrahm, eleg. Klappstuhl mit Stickerei, 3-th. Etagère, Toilettenspiegel, gr. Wasch-Service, Sitzbadew., gr. Kinderbadewanne, Lampen, Tellerregal. **Burgmann,** 9604) Langfuhr Nr. 63.

1 Kinderbettg. b. zu v. Karpfens. 8.

1 Sopha, mehr. Tische, 1 Kleiderspind und dw. kleinere Möbel, Haus- und Küchengeräth sind wegen Auflösung eines Hausstandes billig zu verk. Gartengasse 5, 3 Treppen, rechts. (9612

Versetzungshalber ist ein (9607
gutes Pianino
billig zu verkaufen. Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2 c, 2 Tr. l.

Pianinos (z. Z. nur neue), u. gut. Flügel vk. bzw. vm. b. **Mahlke,** Fraueng. 14, II. (9605

1 gr. Flöte ist bill. zu verk. Sandgrube, Wallgang 8, Hof, Kromm.

Eine gute ganze Geige billig zu verkauf. Altst. Graben 78, Keller.

Garnituren
sowie Schlafsophas, Chaiselongues, Divans billig zu verkaufen Neugarten 35c, parterre, Eingang Schützengang. (9167

Bettgestell mit Matratze billig zu verkauf. Dienergasse 7. **Kriewald.**

1 mah. Sophat. 10 M, Stuhl 75 ₰, Reisek., Schirmst. je 25 ₰, Waage 75 ₰ zu verk. Mottlauergasse 6, 3.

Kl. Sopha (24 M), Schlafsopha (27 M) zu verk. Poggenpfuhl 26

Kleiderspind, Spieg. weg. Fortz. zu verkauf. Hohe Seigen 2, part.

Nußb. Kleiderschrank, Verticow, Pfeilerspieg. mit Muschelaufsatz bill. zu verk. Gr Mühleng. 20, 1, r.

Ein Sophatisch (Teakholz) billig zu verkaufen Olivaerthor 17a, Eing. Hint. Lazareth.

1 fast n. Frackanzug u. 1 Cylinderhut Chapeau-Claque), Kopfweite 56 cm, b. z. vk. Welleng. 10. (9503

Gut erh. S.-Havelock, Herrentl. u. Stief. zu vk. Matzkauscheg. 2, 2.

Mehrere alte Kleider sehr billig zu verk. Hirschgasse 3, 1 Tr. r.

Ein Costüm, zwei schwarze Sommer-Jacken zu verkaufen Jopengasse 28, parterre.

In Hochstrieß,
an der neuen Husaren-Kaserne, stehen 2 Tafelwagen a 30 und 40 Ctr. Tragkraft, 1 Geschäftswagen, 1 Kremser, 9 personig, preiswerth zum Verkauf beim Schmiedemeister und Wagenbauer **C. Kluwe.** (9637

Gut erh. Schuhe u. Stiefel v. 1 M an, Kinderschuhe v. 50 ₰ an, billig zu verkaufen Jopengasse 6. (9364

1 Harfe, 2 Siebe, pass f. Maurer od. Gärtn., b. zu v. Schützeng. 2, Th. 14.

1 Paar lange Kropfstiefel, 2 Sommerüberzieher, 1 Frack bill. zu verkaufen Paradiesgasse 8/9, 3.

4 Romane zu verkaufen Baumgartschegasse Nr. 30.

Eine messingne Waagschale zu verkaufen Breitgasse 118.

Nutzholz, Bohlen, Felgen und Speichen z verk. Kl Rammbau 1.

Gold. Dam.-Uhrkette (zweireih.), zu verk Heil. Geistgasse 67, 2.

Gute Sodasäcke, a 10 Pfg., zu verkaufen Langgarten 100 pt.

Ein gut erhaltenes (9627
Opel-Dreirad
ist billig zu verkaufen **F. Puttkammer,** Langgasse 67, 3 Tr.

St. Kummtgeschirre mit Hinterz. zu verkauf. Kroll, Neuschottland.

Echter schwarzer Federfächer zu verk. Halbe Allee, Bergstraße 2p.

Flaschen sind Nachmitt. bill. zu verk. Brodbänkengasse 6, Keller,

Gartensträucher, Johannisbeer-, Stachelb.-, Ros.- u. Ziersträuch. z. vrk. Neuschottl. 19. **Zimmermann.**

Eine elektrische Glocke mit allem Zubehör, eine $^3/_4$-Geige m. Kast. u. ein alt. Küchenschrank billig zu verkauf Milchkannengasse 15, 3.

1 eleganter Kastenwagen mit Plüschausschl. (rothbr.) Pr 80 Thl zu vk. Vorst. Graben 65 b. Sattl. (*

Ein paar verpaßte
Herren-Lackstiefel
mit runden Spitzen sind billig zu verkaufen Breitgasse 71, 3, l.

1 neue 12-stubige Canarienhecke mit f. Zubeh. u. 11 Zuchtweibchen z. verk Halbe Allee, Bergstr 28, p. r.

1 Hundehütte b. zu verkaufen Gr. Schwalbengasse 5, Th. 4—5.

2 neue Kart.-Maaße, 5- u. 2-Lit., bill. Brandgasse 10-11, 1 Tr. r.

3-rädr. fast neuer Kinderwagen billig zu verk. Häkergasse 8, 2 Tr.

Tachograph, birk. Schreibtisch, br. Bettgestell, Noten, sehr billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 78, 1 Treppe. (9633

Zu vk. 2 kl. Wanduhren, 1 Waschgrap., 1 kl. Handkff., 1 dopp. blaues Fenst.-Roul. Poggenpf. 67, H., pt.

1 Fluggebauer (zerlegbar) für Tauben, Hühner 2c., 1 zweipers. birk. Bettgest. m. Springfederm., st. Kast., 1 r. Bankenr. (Bettgest.) u. Blechfl., m. Stahlbürst. z. Krtz. (R.) d. Baumr. b. zu vk. Hl. Geistg. 60.

4 Bronce-Arme
für Schaufenster billig zu verk. Langfuhr, Hauptstraße 72.

1 Fahrrad, sehr wenig gefahren, modernes Modell aus renommirt. Fabrik, mit auswechselbaren Kettenrädern, 68,8 Uebersetzung, Böhler Blockkette, Patentsattelstütze, vorzügliche Pneumatic, sehr billig zu verk. Stiftsgasse 8, 2 Tr. rechts. (9545

Vermischte Anzeigen

Strebs. Baugewerksmeister,
nicht unvermögend, wünscht mit solid. Capitalisten behufs Bereitstellg. v. Baugeld. in Verbindung zu treten. Off. u. **W 656.** (9618

Kornblume.
Die aufrichtigsten Glückwünsche zum Wiegenfeste.
Herzinnigsten Gruß. H.

Kaufmann 36 J. alt, biederer u. offener Charakter, Geschäftsführer e. Engros- u. Detailgesch. wünscht mit e. im entsprech. Alter stehend. hübschen vermög. Dame zwecks späterer Verheirathung in Verbindung zu treten. Nicht anonyme Offerten unter **W 679** in der Expedition dies. Blattes erbeten. Discretion zweifellos.

Alle Sorten Rohrstühle werden gut eingeflocht. Faulgraben 14, 1.

1 Eisschrank w. leihweise gesucht Altstädtisch. Graben 32, Bäckerei.

J. Ehep., ev., w. e. kl. Kind in gute Pflege zu nehm. Jungferng 25, 1.

Klagen,
Bitt- und Gnadengesuche, Concessionsanträge, Verträge, Testamente, Vertheidigungsschriften in Strafsachen und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß
Th. Wohlgemuth,
Altstädt. Graben 90, 1 Tr.

Die junge Dame, welche Mittwoch, Abends $9^1/_2$ Uhr, im Rathskeller mit Reisegepäck anwesend war, wird von dem groß. schlank. Herrn, der sie gern kennen lernen möchte, ersucht, postl. E S Hundegasse, einige Zeil. niederzul. (9623

Damen werden f. 50 Pfg. fest u. modern frisirt Kökschegasse 6, pt.

Ein kinderl. Ehepaar w. e. Kind in Pflege z. n. Schleuseng. 3, Th. 2.

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Sonnabend, den 12. März cr.

Abonnements-Vorstellung. P. P. B.

Bei ermässigten Preisen.

Von Stufe zu Stufe.

Lebensbild mit Gesang in 5 Bildern von Dr. Hugo Müller. Musik von R. Bial.

Regie: Max Kirschner. Dirigent. Franz Götze.

Personen:

Polizeirath Reichenbach . . . . . Franz Schieke.
Ernst Wohlgemuth, Tapeziergehilfe . . Ludwig Lindikoff.
Felix Lerche, Stubenmaler . . . . Max Kirschner.
Marie, Putzmacherin . . . . . Fanny Rheinen.
Elise, Handschuhmacherin . . . . Ella Grüner.
Zellmann . . . . Paul Martin.
Spörner . . . . Bruno Galleiske.
Bornemann, Kellerwirth . . . Ernst Arndt.
Kahle / Stahlmann } Oeconomen . . . { Heinrich Scholz. / Hugo Gerwink.
Habicht . . . . Alex. Calliano.
Niemeyer, Tischlermeister . . . . Josef Kraft.
Ein Constabler . . . . . . Christian Eggers
Lisette, Stubenmädchen . . . . . Marie Bendel.
Anton, Jäger . . . . Hugo Schilling.
Amanda / Laura / Norma } Harfenistinnen . . . { Anna Kutscherra. / L. Oldenburg. / Ida Calliano.
Hackebrett, Flötist und Volkssänger . . Alfred Meyer.
Frau Schwabe, Wäscherin . . . . . Henr. Schilling.

Constabler, Gäste, Masken, Volk, Fischweiber, Ausrufer.

Zeit: Die Gegenwart.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Sonntag, den 13. März.

Nachmittags 3½ Uhr. Ende 6 Uhr.

Bei ermäßigten Preisen.

Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen.

Der Postillon von Lonjumeau.

Komische Oper in 3 Acten nach dem Französischen von M. G. Friedrich. Musik von Adam.

Regie: Josef Miller. **Dirigent:** Franz Götze.

Personen des 1. Actes:

Marquis von Corcy . . . . . . Ernst Preuse.
Chapelou, Postillon . . . . . . Emil Sorani.
Bijou, Wagner . . . . . . Josef Miller.
Madelaine, Wirthin . . . . . . Johanna Richter.

Personen des 2. und 3. Actes:

Marquis von Corcy . . . . . . Ernst Preuse.
St. Phar, Sänger der königlichen Oper . Emil Sorani.
Alcindor, Chorführer . . . . . . Josef Miller.
Bourdon . . . . Emil Davidsohn.
Frau von Latour . . . . . . Johanna Richter.
Rosa, ihre Kammerfrau . . . . . Laura Hoffmann.

Im 3. Act Einlage: „Gute Nacht, du mein herziges Kind“, gesungen von Emil Sorani.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Abends 7½ Uhr.

Außer Abonnement. P. P. C.

Viertes und letztes Gastspiel der Soubrette Emma Frühling.

Der jüngste Lieutenant.

Posse mit Gesang in 4 Acten von E. Jacobsohn. Musik von Lehnhardt.

Regie: Max Kirschner. **Dirigent:** Franz Götze.

Personen:

v. Alden, Oberst a. D., Rittergutsbesitzer . Franz Wallis.
Majorin v. Alden, seine Schwägerin . . Anna Kutscherra.
Hedwig, seine Tochter . . . . Laura Hoffmann.
Mitscherling, Volontär / Demmler, Oberinspector / Bumcke, Diener } auf Groß-Zippelsdorf { Ernst Arndt. / Curt Gühne. / Max Kirschner.
Schönland, Gutsbesitzer . . . . . Franz Schieke.
Eva, seine Tochter . . . . . . Cilli Kleyn.
Bernhard, sein Sohn, Fähnrich im Garde-Husaren-Regiment . . . . . **Emma Frühling.**
Traugott, Michael, Dorfschullehrer . . Alex. Calliano.
Bertha, seine Tochter . . . . . Elsbeth Berger.
Strunck, Gastwirth . . . . . . Josef Kraft.
Ursula, seine Tochter . . . . . Marie Bendel.

Dorfbewohner, Schulkinder.

Größere Pause nach dem 1. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pfg.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan:

Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Der zerbrochene Krug.** Hierauf: **Hans Huckebein.**
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Benefiz für Eduard Nolte. **Die Geisha.**
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. **Mutter Erde.**
Donnerstag. P. P. B. 15. Novität. **Die Meistersinger von Nürnberg.** Oper.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Die Welt, in der man sich langweilt.**

Landwirthschaft.

Schwefelsaures Ammoniak oder Chilisalpeter?

Bekanntlich ist unter den Nährstoffen, welche die Pflanze zu ihrer Production nöthig hat, der Stickstoff der theuerste und alljährlich gehen durchschnittlich 80 Millionen Mark für Chilisalpeter in das Ausland. Wenn auch durch Zwischenfruchtbau und Gründüngung, die alljährlich an Ausdehnung gewinnen, atmosphärischer Stickstoff eingefangen und in organischen umgesetzt wird, so wird der Landwirth doch nie so viel Stickstoff in seiner eigenen Wirthschaft erzeugen können, um auf den Zukauf von Stickstoffdünger verzichten zu können. — Unter den künstlichen Düngemitteln hat sich nun von den stickstoffhaltigen der Chilisalpeter hauptsächlich den Markt erobert und auch durch lange Zeit behauptet. Gegenwärtig scheint ihm jedoch ein anderes Düngemittel bereits Concurrenz zu machen und die steigenden Preise von schwefelsaurem Ammoniak liefern jedenfalls den Beweis dafür, daß sich die Nachfrage für letzteres bedeutend gehoben hat. Dasselbe wird auf Grund unserer Verträge jetzt mit 19—19,50 Mark abgeschlossen, während die Preise im Großhandel in den Jahren 1896 und 1897 auf 15,50—16 Mk. zu stehen kamen.

Ueber den wirthschaftlichen Werth bei den Düngemitteln soll demnächst nach neueren Versuchsergebnissen in diesen Blättern berichtet werden, für heute seien besonders die volkswirthschaftlichen Gesichtspunkte dieser Frage erörtert.

Schwefelsaures Ammoniak wird bekanntlich als Nebenproduct bei der Gasfabrikation gewonnen. Die Production stellt sich gegenwärtig auf ungefähr 100 000 To. gegen 10 000 To. vor zehn Jahren, sie hat sich also gerade verzehnfacht. Es sind während dieser Zeit zahlreiche Coksöfen neu angelegt und mit Einrichtungen zur Gewinnung von Nebenproducten, schwefelsaurem Ammoniak u. s. w. versehen worden. Bedauerlicherweise fehlen bei neueren Anlagen die Einrichtungen für Gewinnung von schwefelsaurem Ammoniak, so daß hier der werthvolle Stickstoff verloren geht, während andererseits für Chilisalpeter jährlich gegen 80 000 Mk. an das Ausland bezahlt werden. Man hat berechnet, daß in Deutschland leicht das Zweieinhalbfache der heutigen Production gewonnen werden könnte, d. h. etwa 230 000 To. schwefelsaures Ammoniak.

So liegt denn die nächste und nach menschlichem Ermessen unerschöpfliche Stickstoffquelle in den Steinkohlen aufgespeichert. Bei den steigenden Preisen für Ammoniak und dessen stets wachsenden Verbrauch darf wohl angenommen werden, daß sich auch die Industrie in erhöhtem Maße der Herstellung dieses Productes zuwendet. Die Befürchtung eines wesentlichen Preissturzes durch die Concurrenz des Chilisalpeters scheint auch schon deshalb ausgeschlossen, da der Chilisalpeter in den letzten Jahren in seinem Gesammtstickstoffgehalt, in seinem Werthe und seiner Beschaffenheit überhaupt zurückgegangen ist. Die Differenz beträgt ungefähr 1 Proc. Stickstoff. Bei 107 Untersuchungen in Halle a/S. wurden im Durchschnitt 15,1 Proc., im Minimum 13,8 Proc. Stickstoff gefunden, während der Gehalt an dem pflanzenschädlichen Perchlorat im Chilisalpeter von 0,27 bis 5,64 Proc. schwankte. — Dagegen hat schwefelsaures Ammoniak einen Stickstoffgehalt von 20,4 Proc. und keine pflanzenschädlichen Beimengungen. Eine gesteigerte Production dieses Düngemittels dürfte demnach im Interesse der Landwirthschaft und Industrie liegen. Das schwefelsaure Ammoniak ist weiten Kreisen der Landwirthschaft fremd geblieben, weil in der Literatur in einseitiger Weise immer nur auf den Chilisalpeter hingewiesen ist, während die Anwendung des schwefelsauren Ammoniaks im Interesse der Productionsverbilligung liegt, was wir demnächst durch die Mittheilung praktischer Versuche erweisen werden.

Provinz.

XX **Elbing**, 8. März. Unter sehr reger Betheiligung seitens der Bürgerschaft, des Magistrats und des Stadtverordnetencollegiums ꝛc. fand heute die Beerdigung des Predigers Harder statt. Dem Sarge voran getragen wurden Kranzspenden des Magistrats und der Schuldeputation, der Stadtverordneten, der Handels- und Gewerbeschule für Mädchen und der Königsberger Mennonitengemeinde. Die Grabrede hielt Herr Prediger Mannhardt aus Danzig. — Es sind gewählt worden für die Hauptlehrerstelle an der IV. Knabenschule, mit welcher auch das Cantorat der Leichnamskirche verbunden ist, Herr Mittelschullehrer Brettschneider aus Allenstein und zum Hauptlehrer der IV. Mädchenschule Herr Rector Bauch aus Brandenburg. — Der Bildungsverein wird am 19. d. Mts. bei Wehser das 25jährige Stiftungsfest feiern. Mit dieser Feier fällt gleichzeitig das 25jährige Jubiläum des Herrn Buchbindermeisters Kienast als Vorsitzender zusammen.

(**Elbing**, 10. März. Herr Witt, der Director der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule, ist vom Minister für Handel und Gewerbe zur regelmäßigen Beaufsichtigung des Regierungsbezirks Königsberg unter Ausschluß der Stadt Königsberg in Aussicht genommen. — Der Evangelisch-kirchliche Hilfsverein wird diesen Sonntag in der Bürger-Ressource einen Familienabend veranstalten. Herr Pfarrer Malletke wird eine Ansprache, Herr General-Superintendent D. Döblin den eigentlichen Vortrag halten.

* **Elbing**, 10. März. Im Stadttheater spielte gestern Ludwig Lindikoff vom Stadttheater in Danzig den Russen Boris Menski in „Hans Huckebein". Die „Elb. Ztg." schreibt darüber: „Der Gast spielte ihn mit all der äußeren und inneren Eleganz und dem feurigen Temperament, welche den begabten Künstler zum Liebling der Danziger gemacht haben. Es fehlte ihm denn auch nicht an Beifall, vielfach bei offener Scene.

a. **Rehhof**, 10. März. Gestern hatte Herr Lehrer Burkhardt Heidemühle die Interessenten der Kumstverwerthungs-Genossenschaft zu einer Versammlung im Jampert'schen Locale eingeladen. Die Erschienenen verpflichten sich contractlich, jeder etliche Morgen mit Kumst zu bebauen und an Herrn Burkhardt zu liefern. Somit ist die Sauerkohlfabrik gesichert und Herr Burkhardt wird alsbald mit dem Bau der Fabrik und deren Einrichtung beginnen.

n. **Aus dem Culmer Lande**, 10. März. Schon lange wird geplant, die bienenwirthschaftlichen Vereine des Kreises Culm und der benachbarten Kreise Graudenz, Briesen und Thorn z. Zt. zu einem Kreisverbande des Culmer Landes zusammenzuschließen. Zu diesem Zwecke soll am 26. d. Mts. in Culm in der Reichshalle eine Versammlung von Vertretern der betreffenden Vereine stattfinden, zu welcher sämmtliche Vereine eingeladen werden sollen.

tz. **Riesenburg**, 10. März. Dienstag Abend feierte in dem „Hotel drei Kronen" der Israelitische Männer-Beerdigungs- und Wohlthätigkeits-Verein sein zwanzigjähriges Stiftungsfest, dem sich der Israelitische Frauen-Beerdigungs-Verein und der Israelitische Frauen-Wohlthätigkeits-Verein anschlossen. Die Feier wurde durch eine Fest-Ouverture eröffnet, welcher ein von Kindern aufgeführter Zigeunertanz folgte. Hierauf kamen Gesangs-Vorträge, zwei kleine Theaterstücke und zum Schluß die Haydn'sche Kinder-Symphonie zur Aufführung. Herr Cantor Lewithan sprach über die Bedeutung der drei Vereine und dankte den Leitern für den in so hohem Maße bewiesenen Wohlthätigkeitssinn.

r. **Schlochau**, 9. März. Die Direction der Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft hat ihrem bisherigen Agenten Herrn Simon Weile hierselbst für die seit 33 Jahre geleisteten Dienste eine jährliche Rente von 50 Mark bewilligt. — Das dem Dampfmühlenbesitzer Herrn Julius Neumann aus Lichtenhagen hierselbst gehörige Grundstück wurde gestern für den Preis von 25 000 Mk. an Herrn Kaufmann Carl Wendland verkauft.

* **Königsberg**, 10. März. Der II. wissenschaftliche Cursus für ältere Landwirthe am landwirthschaftlichen Institut der Universität Königsberg, über den von uns wiederholt berichtet wurde, wurde von 13 Ehrengästen und 253 Theilnehmern besucht und nahm wie gemeldet, in jeder Hinsicht einen günstigen Verlauf. Von einem Theil der Cursushonorare und durch freiwillige Beiträge wurde ein ansehnlicher Stipendienfonds für studirende Landwirthe gestiftet. Der von über 400 Herren besuchte, vom Akademisch-Landwirthschaftlichen Verein arrangirte Festcommers erfreute sich der Betheiligung vieler Spitzen der Behörden, insbesondere auch des Ober-Präsidenten Grafen von Bismarck, der das Ex-Präsidium übernahm. Begrüßungstelegramme wurden an Fürst Bismarck und Geh. Reg.-Rath Professor Dr. Kühn abgesandt.

* **Königsberg**, 10. März. Das Pfandbriefamt für die Provinz Ostpreußen wird in nächster Zeit ins Leben treten können. Von den vom Minister geforderten 100 000 Mk., welche zur Fundamentirung des Unternehmens nöthig sind, sind bereits 79 000 Mk. gezeichnet.

○ **Posen**, 10. März. Der neue Polizeidirector Herr v. Hellmann, hat den Schutzleuten mitgetheilt daß Vergehen gegen die Instruction künftig nicht mehr mit Geldstrafen, sondern mit 24 stündigem Arrest, welcher im Polizeigefängniß zu verbüßen ist, geahndet werden. Weiter wurde den Schutzleuten das Rauchen auf der Straße verboten, gleichviel ob im Dienst oder nicht. Ebenso wurde den Schutzleuten die gegenseitige Unterhaltung auf Posten verboten. Betreffs des Rauchverbotes erschien eine Abordnung von Schutzleuten bei dem Herrn Polizeidirector, konnte jedoch die Aufhebung dieses Verbots nicht erlangen. — Der Magistrat hat seinen Beamten, welche außerhalb der Stadt in den Vororten wohnen, mitgetheilt, daß sie allerspätestens vom 1. October ab, wieder in die Stadt zu ziehen haben. Diejenigen Beamten, welche mit ihren Vermiethern Contract über diesen Zeitpunkt hinaus abgeschlossen haben, müssen die Verträge dem Magistrat zur Prüfung vorlegen.

* **Köslin**, 10. März. Wegen öffentlicher, mittelst der Presse verübter Beleidigung des früheren Präsidenten des Abgeordnetenhauses und Vorsitzenden des Provinzial-Landtages von Pommern, Geh. Regierungs-Raths v. Köller-Cantreck, hatten sich heute der Redacteur Becker und der Verleger der „Kösliner Zeitung", Hendeß, vor dem Schöffengericht zu verantworten. Es handelt sich um jenes in den Zeitungen mehrfach besprochene Rencontre, welches Herr v. Köller Mitte August v. J. auf dem Bahnhofe zu Belgard mit dem diensthuenden Stationsvorsteher gehabt hat, und wobei v. K. gegen den Beamten in seinen Ausdrücken zu weit gegangen war. Herr v. K. hatte Strafantrag gestellt. Das Schöffengericht erkannte auf kostenlose Freisprechung beider Angeklagten.

Stettin, 10. März. Der am 31. Januar d. J. verstorbene Kaufmann Wilhelm Schliemann hat dem hiesigen Handlungsarmen-Institut ein Legat von 10 000 Mk. vermacht.

Briefkasten.

E. M. Sie meinen die Graphologie. Es beschäftigen sich mehrere Zeitschriften mit dieser Wissenschaft. Zur Unterhaltung ihrer Leser haben diese Blätter nebenbei eine Rubrik für Graphologie eingerichtet. Gegen Einsendung seiner Handschrift und eines kleinen Extrabeitrages kann der Abonnent erfahren, wie sein Charakter ist. 189.

Labuhn Kr. Lauenburg. Eine so geringe Menge Briefmarken hat gar keinen Werth, sammeln Sie nur mehr dazu. 186.

K. 36. Finden Sie nicht selbst, daß die Frage: „Wer leiht einem Unterofficier ungefähr 100 Mark auf Wechsel oder Schuldschein auf ein Jahr?" zur Beantwortung im Briefkasten nicht geeignet ist? Richten Sie die Frage doch in Form einer Annonce an unsere Leser. 187.

G. K. Wir nennen Ihnen das Handbuch für Gast- und Schankwirthe von Reimann. 179.

R. R. in St. Sie können die Vereinszeichen bei jedem größeren Galanteriewaarengeschäft in Bestellung geben. 193.

A. H. bei Oliva. Der hiesige Ornithologische Verein, dessen Vorsitzender z. Z. Herr Mühlenbesitzer Wolf in Silberhammer ist, wird Sie befriedigen können. 194.

Zwei Wettende im Werder. Es wird allerdings von den französischen Schreiern behauptet, daß das belastende Schriftstück aus einem Papierkorb unserer Pariser Botschaft entwendet worden ist, doch ist das nach den Erklärungen unseres Staatssecretärs v. Bülow unwahr. 192.

O. S. S. Zum Besuch allein ist das Abiturienten-Examen zwar nicht erforderlich, will man aber Examina machen und im Staatsdienst angestellt werden, so muß man im Besitz des Reifezeugnisses eines Gymnasiums oder einer Oberreal- bezw. Realschule sein. 195.

F. H. Das Thier wird Gelenkrheumatismus haben. Wir weisen auch Sie an den Ornithologischen Verein hierselbst. 191.

Versicherung. Ja, Poggenpfuhl 22/23. Das Adreßbuch sagt wenigstens so.

F. L. 160. Indem wir Ihnen für ihr liebenswürdiges Anerbieten danken, bitten wir Sie, das Manuscript wieder abholen zu lassen, da wir bei der Ueberfülle von Stoff für solche Sachen keine Verwendung haben.

K. Gewiß kann der Vater seinem 19jährigen Sohne die Erlaubniß zur Eheschließung verweigern, und zwar nach dem z. Zt. geltenden Recht bis zum vollendeten 25. Lebensjahre. Gegen den Vater ist Beschwerde beim Vormundschaftsgericht zulässig. 197.

E. L. Sie können es machen wie der Sohn und die beiden Brüder des Verstorbenen, nämlich den Antritt der Erbschaft verweigern. Wir rathen Ihnen das zu thun. Wenn Sie die Erbschaft ablehnen, sind sie für die Schulden Ihres Oheims nicht haftbar, treten Sie dieselbe aber an, dann könnten sich unter Umständen die von Ihnen gefürchteten „bösen Folgen" einstellen. 198

A. Z., Altstadt. Sie haben Anspruch auf die Medaille. Richten Sie ein Gesuch an das Kriegsministerium. 199

E. Z. Ja, wissen Sie, mein Gutester, wir sind in jener Gegend auch nicht so bekannt, man hat es uns nur geschrieben. Aber wenn Sie die Sache so lebhaft interessirt, dann können wir ja einen Specialberichterstatter hinschicken. — Ihr Abonnement bringt es uns ja ein. Am besten wäre es, Sie reisten selbst hin, wenn Sie ein so großer Freund der Spukerei und Gruselei sind. Wir rathen Ihnen aber, recht warme Gummischuhe anzuziehen, damit Sie beim Gruseln keine kalten Füße bekommen. 200.

Horst. Die Nummer ist total vergriffen. 201.

A. Z. 100. Frankfurt a. Main hat 225 000 Einwohner, ist mithin bedeutend größer als Danzig. (Etwa 10000 Einwohner mehr.) Die Stadt liegt in der Provinz Hessen-Nassau, im Regierungsbezirk Wiesbaden. Bahnhöfe giebt es dort zwei: Hauptbahnhof und Ostbahnhof. 202.

F. R. Schwarzwald. Ja, es befindet sich hierorts eine Postfachschule. Dieselbe steht unter der Leitung der verwittweten Frau Postsecretär Husen und befindet sich Kassubischer Markt 3. 205.

R. 100. Der Einwilligung des Vormundes zur Eheschließung bedarf der 24jährige junge Mann nicht, dagegen ist er nach dem bestehenden Recht bis zum 25. Lebensjahre der Erlaubniß des Vaters benöthigt, sofern derselbe lebt. Mit dem Inkrafttreten des neuen bürgerlichen Gesetzbuchs, am 1. Januar 1900, wird auch diese Beschränkung aufgehoben und die Grenze auf das 21. Lebensjahr herabgesetzt. 204.

Irrenanstalten sind in der Provinz Sachsen zu Alt-Scherbitz bei Schkeuditz, in Westfalen zu Geseke, ferner für Evangelische zu Lengerich, für Katholische zu Niedermarsberg, im Königreich Sachsen zu Sonnenstein bei Pirna. 203.

G. Kur. 017. Sie werden die gewünschten Erkundigungen durch das Detectiv-Institut von Caspari-Roth-Rossi oder das Auskunftsbüreau von Schimmelpfennig in Berlin einziehen lassen können. 206.

P. H. Die Säbeltroddel der 10. Compagnie hat einen gelben Stengel und einen rothen Kranz. Die Quastfäden sind bei allen Companien weiß. 207.

A. J. in Z. Eine Unterhaltspflicht der Angehörigen besteht nur, wenn Jemand „sich selbst zu ernähren unfähig ist", einerlei wie alt er ist. Die Eltern müssen für standesmäßigen, die Geschwister nur für nothdürftigen Unterhalt aufkommen. Schulden brauchen Sie nicht zu bezahlen. Bei minderjährigen Kindern, die sich noch in väterlicher Gewalt befinden und von den Eltern unterhalten werden, muß der Gläubiger höchstens die „nützliche Verwendung" nachweisen können. 185.

M. D. 50. Das Mädchen kann zwar wünschen, daß eine bestimmte Person Vormund wird, aber das Gericht entscheidet und bestimmt gewöhnlich den Vater des Mädchens. Er pflegt auch der treueste Berather desselben zu sein. — Stellen Sie aber dem Vormundschaftsrichter ihre Sache vor, sagen Sie ihm in Sonderheit, daß Sie Ihrem Vater den Gram ersparen möchten. 188.

A. T. Danzig. Sie erhalten zwar demnächst eine Alters- oder Invaliditätsrente, aber nicht mehr als bis die Rente mit Ihrer Pension zusammen 415 Mk. jährlich ausmacht. 190.

E. H. 1000. Gerichtskosten verjähren in 4 Jahren. 18[illegible].

Rollwäsche. Wenn das Mädchen, welches die Wäsche zur Rollfrau gebracht hat, bezeugen kann, daß sie das jetzt fehlende Stück mit übergeben hat, muß die Rollfrau dasselbe ersetzen. 181.

Zeitungsleser. Frage 1 und 2. Die Forderungen für Fuhrlohn und geliefertes Wild verjähren in 2 Jahren. Diese 2 Jahre beginnen mit dem 1. Januar, der auf die Entstehung der Forderung folgt. — Frage 3. Der Titel Eigenkäthner ist in hiesiger Gegend bei 14 Morgen Besitz ortsüblich und unter keinen Umständen eine Beleidigung. Man weiß doch, wer und was Sie sind. — Frage 4. Wer für seine Behauptung keinen Zeugen hat, muß dem Gegner den Eid zuschieben. 184.

B. 2. Wenn die Frau keinen baaren Lohn bezieht, ist sie nicht versicherungspflichtig. Ueberhaupt hat das Kleben für die alte Frau keinen Zweck mehr. 175.

B. P. Ein Grund zur Ehescheidung ist nur gegeben, wenn grobe Mißhandlung vorliegt. Aber auch wenn dies nicht der Fall sein sollte, besinnt sich der Mann vielleicht auf die Pflicht eines anständigen Menschen, wenn die Frau vorläufig so thut, als wenn sie Ernst machen wollte und den Mann zum Zwecke des Sühneversuchs vor das Amtsgericht ladet. Sie stellt den Antrag beim Gerichtsschreiber mündlich. 177.

Eingesandt.

Zoppot, 10. März. Da der erlittene Unfall mich noch an's Krankenzimmer fesselt, konnte ich für die bevorstehende Wahl in keiner Weise thätig sein; ich erlaube mir daher auf diesem Wege meinen Mitbürgern die dringende Bitte an's Herz zu legen, es diesmal doch recht ernst zu nehmen. Möchte doch kein Wähler am Montag den 14. cr. den Weg zum Rathhause resp. die kleine Versäumniß scheuen.

Auch wäre es — meiner Ueberzeugung nach — unter den schweren Verhältnissen, mit denen Zoppot gegenwärtig zu kämpfen hat, ein Glück, die ausscheidenden drei Mitglieder wieder zu wählen!

Ebenso ist bei Wahl der neuen Mitglieder Vorsicht geboten. Möchten die Herren Wähler sich nicht durch diese oder jene freundschaftlichen Beziehungen leiten lassen, sondern ihrem ärgsten Feinde ihre Stimme geben, wenn sie nur die Ueberzeugung haben, daß der der rechte Mann d. h. genaue Kenntnisse der localen Verhältnisse besitzt und ein unbeeinflußter freier Mann ist!

Libuda, Gemeindevertreter.



Cognac. Unter den spirituosen Getränken spielt der Cognac eine Hauptrolle und hat dessen Consum in den letzten Jahren bedeutend zugenommen. Während die französischen Cognac-Marken lange Zeit den Weltmarkt beherrschten, verstehen es jetzt die Fachleute und Destillateure auch in anderen Ländern, speciell in Deutschland, ein Fabrikat herzustellen, welches zu bedeutend billigeren Preisen als die ausländischen Erzeugnisse in den Handel gelangte und hierfür Ersatz bot. Speciell die in ganz Deutschland bekannte Marke der Deutschen Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie. (Commandit-Gesellschaft), Köln am Rhein, erfreut sich beim Publikum einer besonderen Beliebtheit und wird deren Sternen-Cognac, welcher in den Apotheken und den besseren Geschäften der Branche käuflich ist, auch vielfach von Aerzten verordnet.

Die Geschäftsergebnisse der **Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart** sind auch im abgelaufenen Jahre äußerst günstige gewesen. Der Zugang von neuen Anträgen stieg auf 57 062 380 Mark, wovon einschließlich der aus dem Vorjahr übernommenen Anträge 47 620 000 Mark zur Aufnahme kamen. Der Abgang durch Tod war trotz eines um mehr als 60 Millionen Mark vermehrten Bestandes nur wenig größer als im Jahre 1895. Der vorzeitige Abgang, der mit Recht als ein Prüfstein für die Zufriedenheit der Versicherten gilt, hat gegen das Vorjahr sogar eine absolute Abnahme erfahren; er betrug in 1897 nur 0,87 % der im Laufe des Jahres auf den Todesfall versichert gewesenen Summen, blieb also hinter dem Durchschnittssatz der deutschen Gesellschaften (1896: 2,02 %) weit zurück. Im Ganzen verblieb der Bank ein Reinzuwachs von 34 595 023 Mark, durch den sich der Bestand Ende 1897 auf 514 165 023 Mark hob.

Berliner Börse vom 11. März 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl unk.1905	3½	103.90
" "	3½	103.90
" "	3	97.30
Preuß. consolid. Anl. unk.1905	3½	103.90
" " "	3½	103.80
" "	3	98.10
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	102.—
" " 1892	3½	101.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.75
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	101.20
" "	3	92.70
Ostpreußische "	3½	100.30
Pommersche "	3½	101.30
Posensche, neue "	4	—
" "	3½	100.40
Westpreußische I. I. B	3½	101.10
" neuländsch.	3½	100.80
Westpreußische I. II.	3	93.—
Preußische Rentenbriefe	4	104.20
" "	3½	101.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	79.—
do. kleine 5%	fr.	79.—
do. innere 4½%	fr.	6[illegible].10
do. äußere 4½%	fr.	69.70
do. 20 L. 4½%	fr.	69.70
Barlett. L. M. v. St.	fr.	26.60
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	45.—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	108.—
Griech 1881 und 84	fr.	39.40
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	39.40
do. Goldrente L. 500	fr.	32.60
do. do. L. 100	fr.	32.60
do. do. L. 20	fr.	32.75
Griech. Monopol	fr.	41.90
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	41.90
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	98.50
Italienische Rente	4	94.80
do do. kleine	4	93.75
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.25
Mexikaner 100 L.	6	99.40
Mexik. 1890 100 L.	6	99.40
do. St.-Eisenbahn	5	96.50
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.30
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	102.40
do. do. 1000 G.	4⅕	102.4[illegible]
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.25
do. do. 1000 G.	4⅕	102.25
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	345.90
do. 60er L.	4	148.70
do. 64er L. v. St.	—	334.50
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	100.80
do. Liqu.-Pfdbr.	4	99.30
Röm. St.-Anl. I.	4	96.10
do. II—VIII	4	95.20
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.10
do. do. 400 Mk.	5	101.10
Rum. amort. de 1892	5	102.25
do. do. de 1893	5	102.25
do. do. de 1889	4	94.60
do. do. de 1890	4	94.60
do. do. de 1891	4	94.60
do. do. de 1894	4	94.90
Russ. Bodencr.	5	122.—
" " gar.	4½	102.80
Türk. Anl. D.	1	22.—
Türk. Adm. 1888	5	96.75
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	114.10
Ung. Gold-Rente	4	103.50
do. Kron.-R.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.70
do. Loose v. St	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.20
" "	3½	99.—
Hamb.Hyp.-Bk.-Pfdbr.81-140	4	—
" " unk. 1900	4	100.90
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.40
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
" VIII. gek.	4	100.—
" " IX.	4	100.25
" " XIII.	4	101.40
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.70
Pr. Bodencr. XI	3½	98.90
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.60
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII-XII.	4	100.20
" XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	84.80
" "	4	82.80
" " unk.b.1905	3½	77.60

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.70
" " 1874	3	94.—
" Ergänzungsnetz	3	9[illegible].40
" " St. I. II.	5	116.40
" " Gold	4	10[illegible].30
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	58.90
Kronpr. Rudolf	4	100.50
Moskau-Rjäsan	4	102.70
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb	3	84.40
Northh. Gen. Lien.	3	60.—
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	102.80
do. do. 500 fl.	4½	102.80
do. Staatseis. Slb.	4½	101.—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	3	114.—
Gotthardbahn	6,8	148.—
Königsberg-Cranz	7	156.—
Lübeck-Büchen	6¾	172.70
Marienburg-Mlawka	3⅔	84.20
North.-Pac. Vorzg.	1	59.60
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3⅔	93.25
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.—
Ostpr. Südbahn	5	118.10

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	138.40
Berliner Handelsgesellschaft	9	171.75
Berl. Pd. Hdl. M.	—	120.—
Braunschweiger Bank	5⅕	115.90
Bresl. Disconto	6½	122.75
Danziger Privatbank	7¼	139.75
Darmstädter Bank	8	158.—
Deutsche Bank	10	206.80
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.25
Deutsche Effectenb.	7	126.40
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.30
Disconto-Commandit	10	204.90
Dresdner Bank	8	166.40
Gothaer Grundcred.	4	130.—
Hamb. Cm. u. Disch.	7	137.50
Hamb. Hyp.-B.	8	158.90
Hannoversche Bank	5,8	134.10
Königsberger Vereinsb.	5½	114.75
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	110.80
Meining. Hypoth.-B.	6	136.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	150.60
Nordd. Creditanstalt	7½	122.40
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.—
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	154.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.50
" Centralbodencred.-B.	9	173.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.75
Reichsbankanleihe	7½	160.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	127.25
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	165.30
Danziger Oelmühle	8	100.—
" Prior.-Act.	6	104.60
Hibernia	9½	190.25
Große Berl. Pferdeb.	15	470.10
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	115.70
Harpener	6	176.30
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	217.—
Laurahütte	8	183.80
Norddeutscher Lloyd	4	117.60
Stett. Cham. Didier	20	423.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.75
Bayerische Prämien-Anleihe	4	163.70
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	109.60
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.20
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.80
Meininger Loose	—	21.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131.—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.41	Newy.	4.215
Napoleons	16.25	Engl. Bankn.	20.47
Dollars	—	Franz. "	81.05
Imperials	—	Italien. "	77.10
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.40
" neue	16.22	Oesterr. "	170.20
Am. Not. kl.	—	Russ. Bankn.	216.80
		" Zollcoup.	324.20

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169.35
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.40
Kopenhagen	8T.	112.40
London	8T.	20.47
London	3 M.	20.32
New-York	vist.	—
Paris	8T.	80.90
Wien östr. W.	8T.	170.10
Italien. Plätze	10T.	76.60
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3 M.	—
Warschau	8T.	216.35

Discont der Reichsbank 3%.

Kirchliche Nachrichten
für Sonntag, den 13. März.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Frank. 5 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. Beichte Morgens 9½ Uhr. — Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heil. Geistgasse 111) Herr Consistorialrath D. Frank. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Passionsandacht Herr Archidiakonus Dr. Weinlig.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Donnerstag, Nachm. 5 Uhr, Passionsandacht Herr Prediger Auernhammer.

St. Catharinen. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Nachm. 5 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr. Freitag, Abends 5 Uhr, Passionsandacht in der großen Sakristei Herr Archidiakonus Blech.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachm. 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. (Geheizt.) Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Blech.

Ev. Jünglingsverein, Gr. Mühlengasse 7. Abends 8 Uhr Besuch des Vortrages von Herrn Pastor Fischer über Armenien im großen Saale des Gewerbehauses. Dienstag, Abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung Evang. Matthäus Cap. 26 Herr Pastor Scheffen.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt). Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Um 11¼ Uhr Kindergottesdienst, derselbe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh. Donnerstag, Nachm. 5 Uhr, Passionsandacht Herr Prediger Schmidt.

St. Barbara. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Fuhst. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Passions-Andacht in der großen Sakristei Herr Prediger Hevelke.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Divisionspfarrer Neudörffer. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Freitag, Abends 6 Uhr, Passionsgottesdienst Herr Divisionspfarrer Neudörffer.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. Nachm. 5 Uhr Passions-Gottesdienst.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr. Nachm. 5 Uhr Passionsandacht.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag 6 Uhr, Passionsandacht (statt der Bibelstunde).

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr. Freitag, Nachm. 4 Uhr, Passionsandacht Herr Superintendent Boie.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Donnerstag, Nachmittags 5 Uhr, Jahresfest des Diakonissen-Mutterhauses. Festpredigt Herr Pastor Stengel an St. Bartholomäi. Jahresbericht: Der Hausgeistliche Herr Pastor Stengel. Freitag, Nachm. 5 Uhr, Passionsandacht Herr Pastor Stengel.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr, Herr Prediger Mannhardt.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Passionsandacht.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Freitag Abends 7 Uhr Passionsgottesdienst, derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 5 Uhr Passionsgottesdienst, derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung, Herr Stadtmissionar Leu.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Morgens 9 Uhr Gebetsversammlung. 2 Uhr Nachmittags Kindergottesdienst. 4 Uhr Nachmittags Soldatenmission, 6 Uhr Abends Theeabend. Montag, 8 Uhr Abends, Frauen-, Jünglings- und Jungfrauen-Versammlung. Dienstag, 8 Uhr Abends, Bibelstunde. Mittwoch, 8 Uhr Abends, Gesangstunde. Donnerstag, 8 Uhr Abends, Gebets-Versammlung. Freitag, 8 Uhr Abends, Missions-Versammlung. Sonnabend, 8 Uhr Abends, Posaunenstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Keine Predigt.

St. Brigitta. 7 Uhr Frühmesse. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr Feier des kath. Gesellenvereins mit Vesperandacht und Predigt. — Militärgottesdienst 8 Uhr Hochamt mit deutscher Predigt. — Freitag, 7 Uhr Abends, Kreuzwegandacht und Predigt.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vorm. 9½ Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Abends 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereinsstunde. Mittwoch, Abends 8 Uhr Vortrag. Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt und 11½ Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 6 Uhr Predigt und 7½ Uhr Jünglings- und Männerverein. — Von Montag bis Freitag jeden Abend 8 Uhr, Evangelisations-Versammlungen. — Heubude: Sonntag Nachm. 3 Uhr Predigt. — Hinter Schidlitz Nr. 44: Dienstag Abends 8 Uhr Bibelstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Herr Prediger R. Ramoohr.

Vorstädtischen Graben 63, part. (früher Frugengasse 29, 1.) Religiöse Versammlungen Sonntag Nachmittags 3 Uhr. Dienstag und Freitag, Abends 8 Uhr, Sonnabend, Nachm. 3 Uhr. Herr Prediger J. Pieper. Zutritt frei.

Schneidemühle 8a in der Gemeinde Jesu Christi finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst. Herr Candidat Krüger. 11¾ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte 9½ Uhr. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 5 Uhr Passionsandacht. Abends 7 Uhr Jungfrauen-Verein. — Dienstag, Abends 7½ Uhr, Bibelstunde.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. Kein Kindergottesdienst. 11¼ Uhr Militärgottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting. — Donnerstag, Abends 6 Uhr, Passionsandacht.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring. Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Anfang des Gottesdienstes Vormittags 9½ Uhr. Herr Pfarrer Conrad. Passionsandacht Nachm. 3 Uhr.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Evang. Jungfrauenverein. Herr Pfarrer Stollenz. 5 Uhr Abendgottesdienst. Abends 8 Uhr Evangelisch. Männer- und Jünglingsverein. Herr Prediger Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Andacht. Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Beichte um 9½ Uhr Herr Pfarrer Gürtler. Nachmittags 5 Uhr Missions-Gottesdienst Herr Pfarrer Felsch. 4 Uhr Evang. Jungfrauenverein im Vereinshause. Vortrag des Herrn Pfarrer Gürtler.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde: Vormittag Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr Missionsgottesdienst. Donnerstag, Nachm. 4 Uhr, findet die vierte Passionsandacht statt. Herr Pfarrer Thrun.

Katholische Kirche. 3. Fastensonntag. Vorm. 9½ Uhr Fastenpredigt und Hochamt. Nachm. 2¼ Uhr Passionsandacht. Herr Curatus Werner.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Dreyer. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Brandt. 3 Uhr Kinder-Gottesdienst, derselbe. 4 Uhr Versammlung des ev. Jungfrauenvereins. Abends 8 Uhr Versammlung des ev. Jünglingsvereins. Montag, Abends 8 Uhr, in der Turnhalle: Vortrag des Pastors Herrn Hans Fischer über Armenien. Eintrittsgeld für die Person 10 Pfg. Donnerstag, Nachmittags 4½ Uhr, Passionsandacht. Herr Prediger Brandt.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Spohn. Nachm. 2½ Uhr Herr Caplan Kranich.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Gastpredigt Herr Prediger Bergan. 9¾ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Weber. Mittwoch, Abends 5 Uhr, Passions-Gottesdienst Herr Pfarrer Weber.

Heil. Geist-Kirche. Wegen der Gastpredigt in der St. Marien-Kirche fällt der Gottesdienst aus.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Rahn. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr, Herr Pfarrer Riebes. Von jetzt ab beginnt der Nachmittagsgottesdienst um 2 Uhr. Abends 5 Uhr Versammlung confirmirter Söhne im Confirmandensaal des ersten Pfarrhauses Herr Pfarrer Rahn. Mittwoch, Abends 5 Uhr, Passionsgottesdienst Herr Pfarrer Riebes.

St. Annen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Malletke. 9½ Uhr Beichte. Der Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke. Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, Passions-Gottesdienst Herr Pfarrer Selke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Bergau. Mittwoch, Abends 5 Uhr, Passions-Andacht Herr Prediger Bergau.

St. Paulus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Knopf. Nachmittags 4 Uhr Prüfung der Confirmanden. Donnerstag Abends 5 Uhr Passions-Gottesdienst.

Reformirte Kirche. Kein Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr, Nachmittags 4½ Uhr Herr Prediger Hinrichs. Jünglings-Verein 3—4 Uhr Nachm. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vormittags 9½, Nachmittags 2½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr christl. Familienabend. Mittwoch, Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.



Potrykus & Fuchs,

4 Wollwebergasse 4. empfehlen ergebenst: 4 Wollwebergasse 4.

Neuheiten
in
Frühjahrs-Kleiderstoffen,
in entzückender Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

Reizende seidene Besatzstoffe.

Grösste Auswahl.

Zu den Einsegnungen
prachtvolle schwarze Costümstoffe,

weiße moderne wollene Kleiderstoffe,

weiße gestickte Nansocs und andere Neuheiten.

Billigste Preise. (9643

Muster nach auswärts gratis und franco.

Potrykus & Fuchs.

Franco-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.

Beiladung
im Eisenbahnwaggon nach: Berlin, Stettin, Colberg, Hamburg, Breslau, Pr. Stargard, Tilsit, Bromberg sucht (9608

Anton Kreft,
Möbel-Transport,
Danzig, Steindamm Nr. 2.
NB. Stadtumzüge werden prompt und billigst ausgeführt.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- u. Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt. (7967

Man achte genau auf d. Namen „Dr. Thompson" u. die Schutzmarke „Schwan".

25 Jahre Garantie leiste ich nicht allein für die von mir neu erfundenen gesetzl. geschützten Tastenfedern, sondern auch für die ebenfalls patentamtlich eingetragenen Baß- u. Luftklappenfedern meiner Concert Zug-Harmonikas. Rein abgestimmte Prachtwerke, 35 cm hoch mit allerbesten und den meisten Stimmen, 10 Tasten, 2 Bässen, 3 teiligen starken Doppelbälgen mit Eckenschonern und Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, orgelartiger Musik, kosten in garantirt 2 chörig blos 5 Mk., 3 chörig, 3 echte Register 6½ Mk., 4 chörig, 4 echte Register 8 Mk., 6 chörig, 6 echte Register 13 Mk., 2 reihige, mit 19 Tasten, 4 Bässen 10.20 Mk., m. 21 Tasten 11 Mk. Mit Glockenbegleitung 50 Pf. extra. Hochelegante solide **Accord-Zithern** mit 3 Manualen 3 Mk., solche mit 6 Manualen kosten bei mir keine 10 bis 16 sondern blos 8 Mk. mit sämtlichem Zubehör. Versandt gegen Nachnahme. Verpackung frei, anerkannt beste Selbsterlernschule und Katalog sämtl. Musikinstrumente gratis, Porto 80 Pfg. Garantie: Umtausch gestattet, täglich viele Nachbestellungen. Kleine Harmonikas von 3 bis 4½ Mk. liefere ebenfalls. Man kaufe nur bei der wirklich reellen und billigen Harmonika-Firma allerersten Ranges von
HERMANN SEVERING, Neuenrade 152 Westfalen. (5385)

Wer liebt nicht?
eine zarte, weiße Haut u. einen rosigen, jugendfrischen Teint? Gebr. Sie daher nur: Radebeuler **Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden vorzügl. gegen Sommersprossen. sow. wohlthätig u. verschönernd a. d. Haut wirk., à St. 50 ₰ b.: Apoth. Heinze Nchf., Langgrt. 106. Ap. Lewinsohn, Neugart. Apoth. Apoth. Geisler in Oliva. (7741 Arth. Willmann in Neufahrwaß.

BEROLINA-ZEPHYR FAHRRÄDER
Bismarck
Salzer
Drais
Starley
Peerless
General-Vertrieb durch die Fahrrad-Handlung u. Reparat.-Werkstatt (9033
Max Patzer,
Danzig, Schmiedeg. 23/24.
Fahrunterricht gratis zu jeder Tageszeit im geheizten Saale.

Zu Bauzwecken:
Träger, Eisenbahnschienen, Grubenschienen, Säulen, Unterlagsplatten
offerirt billigst frei Baustelle incl. Langfuhr
S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse Nr. 29/30. (6791

Ueber **P. Kneifel's Haar-Tinktur.**
Seit ¾ Jahren litt ich an ausfallendem Haare, so daß ich bereits 3 große kahle Stellen hatte, wo keine Spur von Haar mehr zu sehen war, jetzt nach Verbrauch von 4 Fl. Kneifel'scher Tinktur habe ich mein volles Haar wieder bekommen, was ich der Wahrheit gemäß hiermit bescheinige. Wilh. v. Schinkel in Gelsenkirchen, 13. Juli. (8526
Obiges vorzügl. Cosmetik ist in Danzig nur echt bei Albert Neumann, Langenmarkt 3, und in Herm. Lietzau's Apotheke, Holzmarkt 1. In Flacons zu 1, 2 und 3 M.

Neue Werke für die Hausbibliothek.

Vollständig erschien soeben:

Meyers Konversations-Lexikon.
Fünfte, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mehr als 147,100 Artikel und Verweisungen auf über 18,100 Seiten Text mit mehr als 10,500 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf 1088 Tafeln, darunter 164 Farbendrucktafeln und 286 selbständige Kartenbeilagen. 17 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.

Geschichte der Deutschen Litteratur
von Professor Dr. Fr. Vogt und Professor Dr. Max Koch. Mit 126 Abbildungen im Text, 25 Tafeln in Farbendruck, Kupferstich und Holzschnitt und 34 Faksimile-Beilagen. In Halbleder gebunden 16 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark.

Das Weltgebäude.
Eine gemeinverständliche Himmelskunde. Von Dr. M. Wilhelm Meyer. Mit 287 Abbildungen im Text, 10 Karten und 31 Tafeln in Heliogravüre, Holzschnitt u. Farbendruck. In Halbleder gebunden 16 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark.

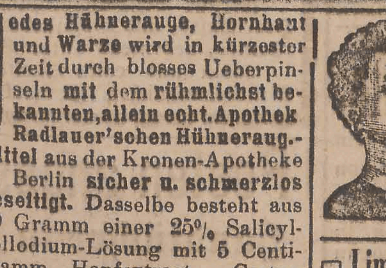
Bilder-Atlas zur Geographie von Europa.
233 Abbildungen mit beschreibendem Text von Dr. Alois Geistbeck. In Leinwand gebunden 2 Mark 25 Pfennig.

Bilder-Atlas zur Geographie der aussereuropäischen Erdteile.
314 Abbildungen mit beschreibendem Text von Dr. Alois Geistbeck. In Leinwand gebunden 2 Mark 75 Pfennig.

Meyers Historisch-Geographischer Kalender auf das Jahr 1898.
Auf 365 Tagesblättern über 600 Landschafts- und Städteansichten, Architekturbilder, historische Bildnisse, Autographen, Münzen- und Wappenbilder nebst beschreibendem Text, geschichtl. Tagesnotizen, astron. Angaben u. a. m. Abreißkalender. 1 M. 50 Pf.

Prospekte gratis. — Probehefte stehen zur Ansicht zu Diensten.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.



Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echt. Apothek **Radlauer'schen Hühneraug.-Mittel** aus der Kronen-Apotheke in Berlin sicher u. schmerzlos beseitigt. Dasselbe besteht aus 10 Gramm einer 25% Salicylcollodium-Lösung mit 5 Centigramm Hanfextract. Carton 60 Pfg. Depôt in Danzig in den meisten Apotheken. (5804



Amerik. Haar- u. Bartw.-Präparat i. das anerk. beste und wirks. Mittel z. schnell. u. sich. Erlang. ein. kräft. Schnurrbarts. Zu bez. i. Dosen à M 1 u. 2 von Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck. Best. per Postkarte vorzus. (6950

Sophas, Matratzen sow. j. and. Polsterarb. w. z. d. bill. Pr. a. beste ausgef. E. Seeger, Langgarten 8.

Limburger Sahnenkäse ff., à Stück 60, 30 ₰ und billiger, empfiehlt die Dampf-Molkerei **J. Stanke,** (9446 Große Nonnengasse Nr. 1.

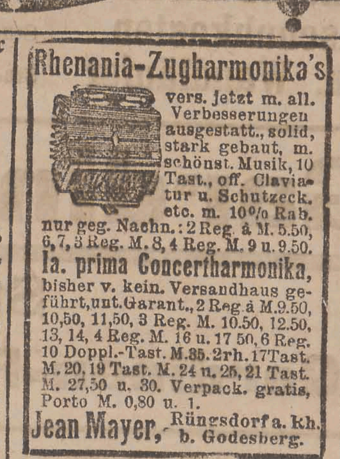
Saubere und billige
Druck-Arbeiten:
Briefbogen und Couverts mit Firmendruck, Rechnungen in allen Formaten, Zeitungsbeilagen, Cassablocs, Broschüren, Preis-Courante, Verlobungs-Anzeigen, Hochzeits-Einladungen, Trau- und Tafellieder etc. etc.
sowie jede
Buchbinder-Arbeit
fertigt die
A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei (Intelligenz-Comtoir), Danzig, Jopengasse 8.
Fernsprecher 382. (6644

Berlins größtes Specialhaus für
Teppiche
in Sopha- und Salongröße a 3,75 5, 6, 8, 10 bis 500 M, Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portièren, Steppdecken, Divan- und Tischdecken 2c. (7429
Abgepaßte hochaparte **Portièren!!**
Restpartien 2—8 Shals, a 2, 3 bis 15 M Probe-Shals bei Farb.- u. Preisang. franco.
Illustrirter Pracht-Katalog (144 Seiten stark) gratis u. frc.
Emil Lefèvre, Teppichhaus BERLIN S., Oranienstr. 158.

Oster's berühmten, modernen unverwüstlichen *Herrenstoffen* zu feinen Anzügen und Paletots verlange Jeder *Muster umsonst.* Tausende Anerkennungen der höchsten Kreise beweisen meine Leistungsfähigkeit. Adolf Oster, Moers a. Rh. 23 (7072

Telephon Nr 518
Englische und oberschlesische **Steinkohlen, Anthracit-Kohlen, Brikets u. Brennholz** in nur besten Marken empfiehlt zu billigsten Tagespreisen (9390
Johs. Maladinski, vorm. L. Zimmermann, Rittergasse Nr. 14/15.

Circa 100 Centner gutes **Pferde-Heu** hat abzugeben **J. Ziehm,** Hundegasse 60, 2 Treppen. (9611



Rhenania-Zugharmonika's vers. jetzt m. all. Verbesserungen ausgestatt., solid, stark gebaut, m. schönst. Musik, 10 Tast., off. Claviatur u. Schutzeck. etc. m. 10% Rab. nur geg. Nachn.: 2 Reg. à M. 5.50, 6, 7, 3 Reg. M. 8, 4 Reg. M. 9 u. 9.50. **Ia. prima Concertharmonika,** bisher v. kein. Versandhaus geführt, unt. Garant., 2 Reg. à M. 9.50, 10,50, 11,50, 3 Reg. M. 10.50, 12.50, 13, 14, 4 Reg. M. 16 u. 17 50, 6 Reg. 10 Doppl.-Tast. M. 35. 2rh. 17 Tast. M. 20, 19 Tast. M. 24 u. 25, 21 Tast. M. 27,50 u. 30. Verpack. gratis, Porto M. 0,80 u. 1.
Jean Mayer, Rüngsdorf a. Rh. b. Godesberg. (20507

H. Albrecht, Neugarter Thor. Fabrik mit Dampfbetrieb für schmiedeeiserne **Grabgitter** Kreuze. Grabgitter, fertige Gitter sowie neue Muster stehen zur gefälligen Ansicht. (8836

Herren- u. Knaben-Garderoben (9379 werden unter Garantie des guten Sitzes angefertigt, auf Wunsch Stoffe dazu geliefert. Muster in größter Auswahl und jeder Preislage.
A. Jagielski, Pfefferstadt 8. Reparaturen schnell u. billig.

Deutsch. Reichs-Patentirter **Frauenschutz**
Patent in allen Culturstaaten! Wirkung absolut unfehlbar! Unschädlichkeit v. Kgl. Gerichtschemiker garantirt. Aerztlich empfohl., höchste Auszeichnung. Brosch. geschl. u. discret 50 ₰ Briefm. Rückvergüt. b. Bestell. Emma Mosenthin, fr. Hebamme Sebastianstr. 43, Berlin S. (7907

Kiefer- und Tannen-Stangen (9502 in allen Dimensionen, sowie **Erlenkloben** trocken, hat abzugeben
C. Dyck Holz- und Kohlenhandlung, Pommerscher Bahnhof.



2000 f. g. Armee **Pferdedecken** sollen zum spottbilligen Preise von 4,50 Mk. p. Stck. direct an Pferdebesitzer verkauft werden. Diese dicken unverwüstlichen Decken sind warm wie ein Pelz, circa 165×190 Ctmtr. groß, also das ganze Pferd bedeckend, Farbe grau und braun. Gefl. Aufträge an
Johs. Wilh. Meier, Wolldeckenfabrik, Hamburg 16. Versandt gegen Nachnahme. Nichtconvenirendes verpflichte ich mich zurückzunehmen. (4904



LAHR's **Rosen-** (Schutzmarke) **Santelöl-Kapseln** Inh. Ostind. Santelöl 0,25 heilen **Blasen- und Harnröhrenleiden** (Ausfluss) ohne Einspritzung u. Berufsstörung in wenigen Tagen. Viele Dankschreiben. Flacon 2 u. 3 M. Nur echt m. voller Firma Apotheker E. Lahr in Würzburg. In Danzig nur: Rathsapotheke, Langenmarkt; Löwenapotheke Langgasse 73 und Apotheke Holzmarkt 1. (8420

L. Nachmann, Goldschmied, 33 Hundegasse 33, empfiehlt sich zur Anfertigung von Neuarbeiten u. Reparaturen in Gold u. Silber. (8464 Saubere Ausführung. Billigste Preise. Trauringe nach Maaß sehr preiswerth. — Altes Gold u. Silber kaufe und nehme in Zahlung zu höchsten Preisen.

Vor dem Umzuge sind billig zu verkauf. 10 Ctr. Speisewrucken, 8 Ctr. f. Kunst, feine Kocherbsen, Holz z. Wiederverkauf 21 Stck. f. 10 ₰, Torf 10 Zieg. f. 10 ₰, f. Tischkartoffeln sowie alle anderen Colonialwaaren 10% unter dem Einkaufspr. m. 5% Rab. b. Eink. v. 1 M Barthol.-Kircheng. 6. (9426

Mauersteine sofort lieferbar jedes Quantum hat noch abzugeben **F. Willers,** Jopengasse 15, 1 Tr. (9242

Jede Namenstickerei wird billig angefertigt Tischlergasse 13, 2 Tr.

Speisezwiebel, Steckzwiebel sind centnerweise billig zu haben Althof 10. (9423

Gegen Husten und Heiserkeit **vorzüglich. Lindenhonig** empfiehlt (9415 **V. Busse,** Häkergasse 56.

Echt Magdeburger **Sauerkohl,** Pfund 10 ₰, empfiehlt **Gustav Seiltz,** (8838 Hundegasse vis-a-vis d. Kais. Post.

Billige zurückgesetzte Schuhwaaren. Herren-Gamasch. v. 4 M, Herrenschnürschuhe von 3 M, Männer-Arbeitsch. 2,50 M, Herrenhausschuhe 2 M, Herrenfilzschuhe mit Ledersohlen 1 M, Damenstief. 2,75, Damenhausch. m. Schleif. i. Leder 2,75 M, warme Damenhausschuhe mit Leder-Sohl. u. Absätz. 1,25 M, Damenfilzschuhe mit Ledersohlen 90 ₰, gr. Knabenstiefel 2,50 M, kl. Stulpstiefel 2,25 M, Kinderknöpfstiefel 2 M, hohe Kinderschnürsch. 1,75 M, Kinderhausch. mit Ledersohlen u. Absätzen 70 ₰, Kinder-Filzschuhe 50 ₰, Kinder-Filz-Pantoffeln 10 ₰. (9440 **Jopengasse Nr. 6.**

Strohhüte wäscht, färbt und modernisirt billig und gut (7241 **August Hoffmann,** Stroh- u. Filzhut-Fabrik, 26 Heil. Geistgasse 26.

Für 10 Mk. fertige n. Maaß 1 Paar f. Hamb. Sp.-Gamasch. f. Hrn., Pa. Kalbl. f. 11 Mn. d. n. Fac. Tadell. S. u. Haltbark. garant. Melzerg. 13. (8899

Jeden Posten **Ziegelsteine** hat sofort frei Ufer respective Baustelle hier preiswerth abzugeben (9131 **C. L. Grams,** Baumaterialienhandlung Thornschegasse Nr. 1.

Manchester-Sammet, gerippt od. glatt, zu Rad-, Reit-, Jagd- u. K.-Anz. bill. Must. fr. S. Schwarz, Berl. S. 14. (9593

Bruteier, täglich frische, Trinkeier und 1897er schöne Zuchthähne zu haben Kneipab 28, im Laden.

Hochfeine Fracks und Frack-Anzüge (8709 verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127.

Elegante Fracks und Frack-Anzüge (9156 werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Special-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronenstr. 2, 1 Treppe, heilt Geschlechts-, Haut- u. Frauen-Krankh., sow. Manneschwäche n. langjähr. bew. Methode, bei fr. Fällen in 3—4 Tagen, veralt. u. verzweif. Fäll. ebenf. i. j. kurz. Zeit. Honor. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm., a. Sonntags, auswärts geeign. Falls mit gl. Erfolg briefl. u. verschwieg. (21805

Aus Dankbarkeit u. z. Wohle Magenleid. gebe ich Jedermann gern unentg. Ausk. über meine ehem. Magenbeschw., Schmerz., Verdauungsst., Appetitm. 2c. u. theile mit, wie ich ung. m. hoh. Alters hierv. befr. u. gef. gew. bin. F. Koch, Kgl. Först. a. D. Pömbsen, Post Nieheim (Westf.)

Um die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

(Nachdruck untersagt.)

XX.

Großes Banquet und Fest im Königlichen Garten. — Märchenzauber. — Begegnung mit dem König und was er von Deutschland sagt. — In der Festhalle. — Festzug. — Im Garten. — Liebenswürdige Ueberraschungen.

Bangkok, 8. Januar.

„Die Prinzen, Edelleute und hohen Beamten geben sich die Ehre, Herrn .. so und so zu dem zu Ehren Ihrer Majestät des Königs und der Königin stattfindenden Banquet einzuladen" — so lautete die in englischer Sprache goldgedruckte Einladung zu dem Fest, welches kürzlich Abends in dem Königlichen Garten stattfand, und welches in zwei Theile zerfiel, in jenes Banquet, zu welchem etwa siebenhundert, und in das sich anschließende Garten-Fest, zu dem weit über tausend Einladungen ergangen waren. Das Ganze war, wie gesagt, veranstaltet von den Prinzen, den Edelleuten, den Ministern und den Chefs der einzelnen Verwaltungszweige, jeder der Herren hatte bei dem Diner eine bestimmte Anzahl von Gästen zu bewirthen und für die Unterhaltung bei der folgenden „Garden party" Sorge zu tragen.

Auf sechs Uhr Abends waren die Einladungen zum Banquet ergangen, um diese Stunde ist es schon dunkel und die Hitze des Tages ist's im Weichen begriffen. Wiederum stand man wie gebannt, als man den Platz vor dem Palaste durchschritten und den an allen Tagen Jedem zugänglichen Königlichen Garten betrat, und als man dann die Theile des stockenden Schritte weiterlenkte, es war abermals wie in einem Märchen! Unzählige Tausende von bunten Lampions zogen sich zu unseren Häuptern dahin, in kunstvoll verschlungenen Reihen, sie umrankten die hochstrebenden Palmen und umschlossen dichte Bambusbüsche, hier säumten sie schmale Pfade ein, dort wanden sie sich zwischen duftenden Blumenbeeten dahin, auf kleinen Teichen schwammen große erleuchtete Lotosblumen und aus Felsengrotten blinkten uns glühend farbige Lichter entgegen, dann wieder schritt man durch Triumphthore, deren leichte Holzgerüste unter der Fülle der Lämpchen verschwanden, oder ruhte aus auf marmornen Bänken, die nur durch unzählige weiße Ballons erleuchtet waren, als ob sich hier die Augen ein wenig ausruhen sollten von all' dem flimmernden Glanz.

Ueberall waren zierliche Pavillons aus prächtigen Stoffen errichtet, in denen es Wein, Limonade, Bier, Thee, Kaffee, Cigarren, Kuchen u. s. w. gab, überall spielten von verborgenen Stellen her Musik und Gesang, alle Wege waren belebt von den geladenen siamesischen Gästen in ihren schön geschilderten goldstrotzenden Uniformen und noch von vielen siamesischen Damen in ihren kleidsamen allerliebsten Trachten, die den niedlichen Wuchs hervortreten lassen und Gelegenheit zur Anwendung der verschiedenartigsten seidenen und farbenreichen Stoffe bieten. Diese kleinen, oft sehr hübschen Siamesinnen, welche mit ihren elegant beschuhten Füßchen wie verscheuchte Vögelchen umhertrippelten, waren wohl am meisten erstaunt über all' das Herrliche um sie herum, durften sie doch zum ersten Mal in ihrem Leben öffentlich an einem derartigen Feste theilnehmen, wie es überhaupt in solcher Ausdehnung und Schönheit Bangkok kaum zuvor gesehen. —

In der Mitte des Gartens war für das Banquet eine Riesenhalle errichtet, nur aus roth-weißen Stoffen gebildet, die Pfosten mit kostbaren Palmenblättern umkleidet, und zwischen diesen Säulen hochgeraffte roth-weiße Vorhänge die Verbindungen herstellend, mit duftigen rothweißen Schleiern, an den etwa fünfzig ungemein langen Tafeln aber die schimmernden Gold- und Silber-Geräthe, die schönsten Blumenaufsätze, über die weißen Linnen die köstlichsten Blüthen gestreut. Auf erhöhter Stelle befand sich an der einen Schmalseite die Tafel für das Königspaar und die ersten Prinzen, ein Wunderwerk für sich bildete die der kleinen Prinzen und Prinzeßchen, nicht nur war sie geschmückt mit goldeingefaßten Wasserbecken mit Schiffen aller Art, sondern über jeden Tischplatz spannte sich ein zweites [illegible] Tempelblume (der Tuberosen ähnlich), derart, daß die Hülle eines feinen Gespinstes, welches sich unsichtbar durch die Stengel und Blüthen zog, ein solches von Blumenblättern gefertigt worden war, mit den schönsten und regelmäßigsten Mustern!

Gerade im Begriff, an der Hand des der Einladungskarte beigefügten Planes vorsichtiger Weise schon jetzt meinen Tisch zu ermitteln, um ihn in dem späteren Trubel rascher zu finden, trifft mich der liebenswürdige und allzeit gefällige Rathgeber des hiesigen Postwesens, Th. Collmann. „Nur fix, daß ich Sie endlich habe", ruft er mir zu, „wir suchen Sie schon die ganze Zeit, kennen Sie einen Brief nicht? Ich habe [illegible] Diner —" „Natürlich werden Sie dem König vorgestellt, Prinz Bidyalabh will Sie dem König vorstellen, er hat Ihnen [illegible] so manches Andere auch. Aber es war noch nichts verloren, wir trafen alsbald auf den General-Director der Post, Prinz Bidyalabh, den Präsident Turaburai, der, eine der sympathischsten Führer, ein alter [illegible] in Deutschland gewesen, dort studirt und außerdem praktisch unter Postwesen kennen gelernt hat, dem zu wärmsten Danke verbunden bin, und dieser führte uns beide zum Prinzen, welcher mit den übrigen Prinzen und Ministern sowie den tributpflichtigen Fürsten und fremden Diplomaten auf einem sich vor einem flammenden Begrüßungsthore ausbreitenden Grasplatze des Königspaares harrte.

Letzteres ließ nicht lange auf sich warten; langsam, unter Musikbegleitung, nahte der Zug, unter Voranritt von Fackelträgern sowie von Leibgarden in hellrothen Uniformen, gefolgt von einem Schwarm hoher Beamten; der König, in weißer Uniform mit Tropenhelm, schritt neben der Königin, die eine rothseidene, golddurchwirkte, mit Brillanten besetzte Bluse und weißseidenen, silberdurchwirkten Panung trug, in einiger Entfernung folgten die Prinzen, Prinzessinnen, Hofdamen, und der König und ging so auf unsere Gruppe zu, nach dem Prinzen Bidyalabh, und stellte mich dem König vor, welcher freundlich die Hand reichte und mich nach meinen [illegible] gesprochen, daß ich ihn schon in Kairo gesehen [illegible], so fragte er mich, ob es mir gefiele, ob ich auch schon bekannte ... — wie mir's vor allem in den [illegible] Ländern gefallen habe; ich fragte ihn, ob er in Deutschland gewesen, und ob er sich [illegible] Eindruck Land und Leute gemacht. „Und ihr Kaiser hat mich ... heute ..., bitte, grüßen Sie den Prinzen Heinrich, wenn Sie ihn sehen, er ist kommen" ... „Ich habe China ..." „Das ist der Herr, der Kaiser ...?" ... Kommt und Deutschland ... Länder ... sprach darauf noch Herrn Collmann, dem ... deutschen Postmeister, ... „O, unser deutschen Postmeister" ... „Ich weiß, wir sind Ihnen zu Dank verbunden, die Post, nach deutschem Muster, functionirt vortrefflich. Sie sprechen gewiß auch siamesisch?" Und auf die Bejahung fügte der König noch einige Lobesworte in siamesischer Sprache hinzu. Verschiedene Weitere zog der König noch in eine kurze Unterhaltung, oder reichte ihnen die Hand, dann wendete sich der Zug und nahm durch das erwähnte Flammen-Portal und durch ein von reizend gekleideten Pagen mit Wachsfackeln in den Händen gebildetes Spalier seinen Weg zu der Banquet-Halle, die das Königspaar von einem Ende zum anderen durchschritt, überallhin grüßend oder auch gelegentlich stehen bleibend und einige freundliche Worte mit den einzelnen Gästen wechselnd, so auch bei unserem Tisch, der von dem ersten Minister des Königs, Rolin-Jacquemyns, einem Belgien stammenden Diplomaten, der in langen Jahren für Herrscher und Land das Bedeutende geleistet, und dessen feinsinniger, künstlerisch veranlagter Gattin aufs verschwenderischste mit allen Schätzen der Küche und des Kellers ausgestattet worden war.

Während der an zwei Stunden dauernden Tafelei spielte ein von einem Sohne der ehrwürdigen Bischofsstadt Trier geleitetes königliches Orchester; das Programm, welches unter seinen vierzehn Stücken nach Weisen aus „Rheingold" und „Lohengrin" sowie aus beliebten Opern aufwies, welches der Musik der übrigen Länder nur je eine Nummer entnommen war, endigte mit einer Phantasie betitelt: „Eine Nacht in Berlin", was unseren Tischnachbarn, einen ausgezeichneten siamesischen Major, zur Erzählung seiner persönlichen Abenteuer in Berlin begeisterte, und wie ich ihm gestehen muß, er hat Berlin bei Nacht gut, gut kennen gelernt! Aber auch noch andere, etwas ernstere Sprachen waren die Herren Siamesen fleißig gewesen sein, denn er sprach völlig geläufig englisch, französisch und dänisch sowie auch etwas deutsch, und zeigte sich ganz genau über die so von ihm beliebten Länder unterrichtet. Ich erwähne dies hier nur, da vielfach die Meinung verbreitet ist, daß die siamesischen Officiere völlig unwissende Menschen sind; unser eigener [illegible] ihr Benehmen ein durchweg gesittetes und würdiges war.

Nach der Tafel schloß sich eine Cour an, in langem Zuge schritten die Anwesenden, sich vor dem Königspaare, das vorn auf dem Podium stand, verbeugend, vorüber, und Kammerherren überreichten alsdann Jedem eine kleine goldene Erinnerungsmedaille mit den Bildnissen des Königspaares, an einem die Lieblingsfarben desselben zeigenden Bande zu tragen. Kaum hatten wir deutsche Herren uns an einer verborgenen Ecke das erste kühle Glas Bier ausgespäht, da flammten schon die sprühenden Garben eines herrlichen Feuerwerkes zum Himmel empor, und als dessen letzte Sterne und funkelnde Ueberraschungen verglüht waren, ertönte rauschende Musik, und es nahte die Spitze eines weit über eine Stunde zum Vorbeimarsch gebrauchenden Festzuges, von Abordnungen aus allen Provinzen, von Vertretern aller Industrie-, Handwerks-, Handelszweige in Bangkok, von Siamesen, Chinesen, Malayen, Laos-Leuten, von Bürgern und Soldaten, Fischern und Jägern gebildet. Die zahllosen einzelnen Abtheilungen unterschieden sich nicht nur in ihren Costümen, sondern sie führten auch die Verkörperungen ihres Berufszweiges mit sich, meist durch innen erhellte Gestaltungen aus Papier bestehend, oft aber auch durch lebende Gruppen ausgedrückt, beispielsweise thronte ein junges Mädchen als Reis-Göttin auf einem aus Reis bestehenden Hügel und die Reis-Ernter schritten nebenher, ihre Schnitterlieder singend, die Jäger führten Elephanten mit sich, die Ackerbauer langgehörnte Büffel, die Holzfäller schwere Teakholzstämme, mit Lichtern besetzt, die Fischer mit von Fischen aller Art gefüllten Netze, und so fort. Die Chinesen erschienen natürlich mit ihren verrückten Götzenfiguren und mit großen, aus Pappe gefertigten, Feuerwerkskörper aus den Rachen speienden Drachen, dann kamen Tänzer angesprungen mit schellenklirrenden Gewändern, die nur aus bunten Lappen bestanden, ganze Pforten von bunten Lampions, mit Glückwünschen für das Königspaar wurden einhergetragen, und auf vielen Transparenten waren die Thaten des Königs verzeichnet: Aufhebung der Sklaverei, Bildung eines Herres und einer Flotte, Bau von Eisenbahnen, Errichtung gesetzgeberischer Körperschaften, Handelsverträge mit den europäischen Staaten, Einführung von Post, Telegraphie, Fernsprecher, Gründung von Unterrichts- and Waisen-Anstalten und dergleichen mehr.

Und in welch' froher Stimmung zogen die Tausenden und Abertausenden vorüber, mit Sang und Klang, und jedem Einzelnen konnte man anmerken, wie sehr er bei der Sache war, um dem König seine Verehrung auszudrücken — das war kein bestellter, kein erzwungener Patriotismus. Wie freuten sich die ungezählten Tausende der Zuschauer und Zuschauerinnen, die, in unmittelbarer Nähe des Königszeltes, in dichten Mengen die Wege einsäumten und jede scherzhafte Darstellung, deren es in dem Zuge viele gab, mit fröhlichem Gelächter aufnahmen; der liebenswürdig-naive Charakter des Volkes, sein freundlich-heiteres Wesen traten hier recht in die Erscheinung, nirgends Lärm und Streit, nirgends Stoßen und Drängen, es war, als ob eine große, sich gut vertragende Familie beisammen war.

Als um die Mitternachtsstunde der Zug endlich zu Ende war, besuchte das Königspaar mit den jungen Prinzen und dem nächsten Gefolge die einzelnen Pavillons, hier würfelnd und dann lachend die Gewinne einziehend — die Königin gewann, wie ich durch Zufall sah, an einer Stelle einen rothen Seidenshawl und band ihn sofort als Schärpe einem Prinzeßchen um, es herzhaft dabei küssend — dort Erfrischungen zu sich nehmend, da mit den anwesenden Ministern und Beamten sowie deren Gattinnen plaudernd.

Alles war anmuthig und anheimelnd eingerichtet, von einer wahrhaft erdrückenden Gastfreundschaft; man brauchte sich nur einem der Kioske zu nähern, so wurde einem schon das „Tischlein deck' dich" bereitet: ein Souper mit warmen Gerichten, ein Buffet mit erlesensten kalten Speisen, hier duftender Thee mit frischem Gebäck, daneben eisgekühlter Sect, etwas weiter Münchener und Pilsener Bier, dann Cigarren und Cigaretten, Kaffee und Cacao, und Alles vollendet gut und überreichlich. In den Würfelbuden gab's keinen Einsatz und keine Nieten; man drehte an der auf dem Rücken eines Elephanten angebrachten Kurbel, und aus seinem Maule fiel eine Kugel mit einer Nummer, im selben Augenblick hatte ich schon ein Bild der Königin unter dem Arm, in einem anderen Zelt ließ man die Würfel rollen, und eine kunstvoll geschnitzte Schlange war der Lohn, und in einem dritten gewann man auf besonders gracieuse Art: an der einen Wand waren circa fünfzig Photographieen hübscher Siamesinnen angebracht, man mußte mit einem Scepter auf eins der Bilder zeigen, auf deren Rückseite sich die Gewinn-Nummern befanden; meine Auswahl wurde durch einen werthvollen dunkelblauen, von kleinen Blumensträußchen durchwirkten und unten mit goldenen Metallfäden besponnenen Seidenstoff belohnt.

Mit Schätzen reichbeladen ließen wir uns endlich mit mehreren Landsleuten im Pavillon des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten nieder, da die Mehrzahl unserer lieben hiesigen deutschen Freunde als Zugehörige zur Eisenbahn und zur Post diesem Ministerium unterstellt ist. Der Minister, Prinz Bidyalabh, Bruder des Königs, der von ernstestem Streben erfüllt ist und über ein umfangreiches Wissen gebietet, sah selbst öfter nach dem Rechten, und ein verhaltenes dreifaches deutsches Hoch mit fröhlichem Zusammenklingen der Gläser, in denen der Sect wahrlich nicht warm wurde, nahm er freundlich auf und stieß gern mit uns an. Einem unserer Freunde, der zu dem Fest aus dem Innern des Landes, wo er uns während der Weihnachtstage gastfreundlich beherbergt hatte, gekommen war, konnten wir nur mit Mühe ausreden, daß er nicht zu Ehren des Prinzen, den er als Oesterreicher für einen „gar zu lieben Kerl" erklärte, ein Rodensteiner Lied steigen ließ, aber als wir zur Morgenstunde heimfuhren, ich glaube, ich glaube, ich hörte doch noch in den folgenden Wagen im Chorus singen: „Wieder 'mal ein Fest gewest". —

Locales.

* **Den Freiwilligendienst der Volksschullehrer** in der Uebergangszeit bis 1900 betreffend, hat der Kriegsminister Folgendes bestimmt:

„1. Die Einstellung erfolgt am 1. April jeden Jahres. 2. Ein Recht auf die Wahl des Truppentheils haben die Volksschullehrer 2c. nicht, die Vertheilung auf die Infanterie-Truppentheile bewirkt das General-Commando. 3. Die demselben Truppentheil (Bataillon) überwiesenen Lehrer sind grundsätzlich gemeinschaftlich unterzubringen. 4. Sie nehmen an der Rekrutenausbildung der Einjährig-Freiwilligen theil und treten alsdann in die Compagnien. Sie sind, soweit sie sich in ihrer militärischen Veranlagung und ihrem Diensteifer hierzu eignen, nach Anordnung der Regiments-Commandeure zu Unterofficieren der Reserve und Landwehr auszubilden. Eine Verwendung derselben während ihrer activen Dienstzeit in den Bureaus ist ausgeschlossen. 5. Nach sechsmonatlicher Dienstzeit darf eine Beförderung derjenigen Volksschullehrer 2c., welche sich gut geführt und ausreichende Dienstkenntnisse erworben haben, zu überzähligen Gefreiten stattfinden. 6. Wer sich bei der Entlassung nach dem Urtheil der Vorgesetzten als Unterofficier der Landwehr und der Reserve eignet, ist als Unterofficier-Aspirant zu entlassen. In Fällen hervorragender Leistung kann bei musterhafter Führung und Haltung eine Beförderung zum überzähligen Unterofficier ausnahmsweise bei der Entlassung aus dem activen Dienste erfolgen. Im Uebrigen sind Beförderungen gelegentlich von Uebungen zuläsig."

* **Ueber die Ertheilung amtlicher Auskunft in Zolltarifangelegenheiten** treten nach Beschluß des Bundesrathes am 1. April an folgende Bestimmungen in Kraft:

Die Directivbehörden haben auf Anfragen über die Zolltarifirung von Waaren, deren Schlußabfertigung bei einer Zollstelle des Directivbezirkes beabsichtigt wird, sowie über die dabei in Betracht kommenden Tarabestimmungen und Tarasätze amtliche Auskunft zu ertheilen. Der Fragesteller hat hierbei anzugeben, a. ob er die gleiche Anfrage bereits an eine andere Directivbehörde gerichtet und welche Auskunft er von dieser erhalten habe; b. ob und über welche Zollstelle die Waare bereits von ihm oder seines Wissens von Anderen eingeführt worden sei und welcher Zollbehandlung sie dabei unterlegen habe; c. bei welcher Zollstelle des Directivbezirkes er die Schlußabfertigung der Waare zu beantragen beabsichtige, oder daß und warum er eine solche nicht zu bezeichnen vermöge. — Der Fragsteller hat ferner über die Beschaffenheit und den Ursprung der Waare die von der Directivbehörde etwa erforderten Angaben wahrheitsgetreu zu machen und ihr eine hinreichende Anzahl Waarenproben zur Verfügung zu stellen. Dem Fragesteller steht eine Beschwerde gegen die ertheilte Auskunft nicht zu, jedoch wird die Befugniß des Zollpflichtigen, gegen eine auf Grund der ertheilten Auskunft erfolgte Waarenabfertigung nach Maßgabe des § 12 des Vereinszollgesetzes Beschwerde zu erheben, hierdurch nicht berührt. Die Kosten der etwa erforderlichen Sachverständigen-Untersuchung der Waare sowie die durch den Transport der Waarenproben entstehenden Aufwendungen hat der Fragesteller zu tragen. Die der ertheilten Auskunft zu Grunde liegende Entscheidung ist für die der Directivbehörde unterstellten Zollbehörden maßgebend. Wird nach Ertheilung der Auskunft die derselben zu Grunde liegende Entscheidung von der Directivbehörde selbst oder von der obersten Landes-Finanzbehörde oder vom Bundesrathe dahin abgeändert, daß die Waare einem höheren Zollsatze unterliegt oder daß ein geringerer Tarraabzug einzutreten hat, so ist von der Nacherhebung der Zolldifferenz für diejenigen Waarensendungen des Fragstellers abzusehen, welche vor der Bekanntgabe der Aenderung an die Abfertigungsstelle zur Schlußabfertigung gelangt sind. Die obersten Landes-Finanzbehörden sind ermächtigt, die der Auskunft zu Grunde liegende Entscheidung nach ihrer Abänderung auf die vom Fragesteller auf Grund der Auskunft eingeführten Waaren noch drei Monate lang weiter verwenden zu lassen, wenn der Fragesteller nachweist, daß die Einfuhr in Folge von Verträgen stattfindet, welche er vor der Bekanntgabe der Abänderung an die Abfertigungsstelle in gutem Glauben abgeschlossen hat. Diese Bestimmung findet keine Anwendung, wenn die ursprüngliche Entscheidung durch öffentlich bekanntgemachte Ausführungsvorschriften ihre Gültigkeit verloren hat. Von jeder Aenderung in der der Auskunft zu Grunde liegenden Entscheidung, sofern sie nicht auf öffentlich bekanntgemachten Ausführungsvorschriften beruht, ist dem Fragsteller innerhalb eines Jahres von der Ertheilung der Auskunft ab von Amtswegen, später nur auf Anfrage Mittheilung zu machen.

* **Preußische Classen-Lotterie.** Die Erneuerungsloose sowie die Freiloose zur 3. Classe 198. Königlich Preußischer Classen-Lotterie sind nach den §§ 5, 6 und 13 des Lotterieplans, unter Vorzeigung der bezüglichen Loose aus der 2. Classe, bis zum 14. März, Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts, einzulösen. Die Ziehung der 3. Classe dieser Lotterie wird am 18. März ihren Anfang nehmen.

* **Vacanzen im Bezirk des 17. Armeecorps.** 1. Juni 1898 bei einer Postanstalt des Kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirks Bromberg: Landbriefträger, 700 Mk. und tarifmäßiger Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 900 Mk. — Sofort Elbing, Magistrat: ständiger Hilfsarbeiter, 900 Mk. Gehalt, bei erwiesener Tüchtigkeit kann eine Erhöhung des Gehalts stattfinden. — 15. April 1898 Hohenstein (Ostpr.), Königl. Amtsgericht: Canzleigehilfe, Schreiblohn 5 Pfg. für die Seite. — 1. Juni 1898 Kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Danzig: Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 900 Mk. — 1. April 1898 Lautenburg, Magistrat: Polizeisegeant, 700 Mk. baar, freie Wohnung und freies Brennmaterial. — 1. April 1898 Stolp (Pomm.), Magistrat: Rechnungsrevisor, 2250 Mk. Gehalt, steigend von 3 zu 3 Jahren um 150 Mk. bis zu 3400 Mk., 150 Mk. Functionszulage und 360 Mk. Wohnungsgeld. — 1. April 1898 Stolp (Pommern), Magistrat: Calculator, 1800 Mk. Gehalt, steigend von 3 zu 3 Jahren um 120 Mk. bis zu 2700 Mk., und nach endgiltiger Anstellung 360 Mk. Wohnungsgeld. — 1. April 1898 Thorn, Königl. Kreisbauinspection: Bote und Bauwächter beim Neubau des Amtsgerichts zu Thorn, 75 Mk. monatlich.

* **Der Gartenbau-Verein** wird sein Stiftungs-Fest (sein 41.) in diesem Jahre am Sonnabend den 26. März im großen Saale des Schützenhauses durch eine Blumenausstellung, Festtafel mit Concert und nachfolgendem Ball begehen. Die Veranstaltungen des Vereins besitzen bekanntlich längst einen Ruf, gewähren doch allein schon die Ausstellungen von Blumen und Blattpflanzengruppen stets einen köstlichen Genuß. Die besten Gruppen werden auch in diesem Jahre wieder prämiirt werden und zwar sind bis jetzt außer den etatsmäßigen Preisen zwei Ehrenpreise von Freunden des Gartenbaues gestiftet worden, nämlich ein Preis von 50 Mk. für die beste Rosengruppe und einer von 20 Mk. für die beste Azaleengruppe. Die Theilnehmerliste an dem Feste, die in der Conditorei von Ed. Grentzenberg ausliegt, wird am 24. d. M. geschlossen.

Vermischtes.

Kostspielige Begräbnisse. Die vor Kurzem mit ungeheurem Pomp begangene Beisetzung eines Millionärs in San Franzisco hat eine amerikanische Zeitschrift veranlaßt, eine große Anzahl der prunkvollsten Begräbnisse aufzuzählen, die jemals stattgefunden haben. Danach steht nun die Bestattung Alexanders des Großen die in Bezug auf wahnsinnig verschwenderische Pracht nie ihresgleichen gehabt hat, obenan. Der Sarg, in dem der große macedonische König zur ewigen Ruhe beigesetzt wurde, war aus purem Golde gefertigt und mit den köstlichsten Specereien gefüllt. Das Haupt der königlichen Leiche schmückte eine Diamantenkrone. Den Leichenwagen bedeckten schwergoldene Ornamente von oben bis unten, sogar die Räder waren übereich damit verziert. Vierundachtzig Maulesel hatten monatelang zu thun, um diesen Wagen von Babylon nach Syrien zu transportiren, wo er von Ptolomäus und seiner Armee empfangen und bis nach Alexandrien begleitet wurde. Hier setzte man die sterblichen Ueberreste des großen Eroberers in einem Mausoleum bei, das später die Begräbnißstätte der Ptolomäischen Familie wurde. — Auch in Frankreich haben die Beisetzungen gekrönter Häupter oft enorme Summen verschlungen, die Kosten trug theilweise die Krone, theilweise der Staat. Die Bestattung von Franz I. aus dem Hause Valois hat nicht weniger als eine runde Million Francs gekostet. In England war Cromwells Begräbniß bisher das kostspieligste, es betrug die Summe von 60 000 Lstrl. (1 200 000 Mk.). Die Beisetzung des Großfürsten Nikolaus von Rußland kostete 500 000 Rubel und die Bestattung des chinesischen Marquis Tsens 800 000 Tsien oder 500 000 Mk.

Die „Defilir-Cour" der Königin Victoria. Der erste Drawing-Room dieser Saison, der im Buckingham-Palace abgehalten wurde, war ausnahmsweise einmal vom schönsten Sonnenschein begünstigt. Trotzdem aber konnte manches blaurothe Näschen unter der Schaar der vor Aufregung und Kälte zitternden Debutantinnen bemerkt werden und mancher Seufzer stahl sich von den blassen Lippen ermüdeter Schönen, ehe endlich die Reihe an sie kam und die rauhe Februarluft, in der sie zu warten gezwungen waren, mit der wohligen, von Blumenduft erfüllten Atmosphäre in den glänzenden Sälen des Palastes vertauscht werden konnte. Das überaus prächtige Bild, das sich ihnen dort bot, entschädigte sie denn auch einigermaßen für alle ausgestandenen Unbequemlichkeiten, die nicht selten zu wahren Martern wurden. Die strahlenden Toiletten und das blitzende Geschmeide der Damen, die mannigfaltigsten Uniformen und ordengeschmückten Fracks — dies alles vereinigte sich zu einem bunten, sinnverwirrenden Ganzen. Ihre Majestät die Königin Victoria die sich, nebenbei bemerkt, zum ersten Male bei einem Drawing-Room einer Brille bediente, im Uebrigen aber sehr wohl und sehr freundlich aussah, trug eine schwere Toilette von schwarzem andalusischem Moiree mit langer Courschleppe, die ebenso wie Taille und Vorderbahn des Kleides reich mit alten Spitzen und Jet-Stickereien besetzt war. Die berühmten Diamanten der englischen Herrscherin fehlten selbstverständlich nicht und standen der greisen Regentin, die während der ganzen Ceremonie eine bewundernswerthe Frische und Lebhaftigkeit zur Schau trug, wie immer vorzüglich. Prinzessin von Wales sah in einer schwarzen Sammetrobe und ihrem herrlichen Brillantschmucke geradezu entzückend aus. Eine der schönsten und elegantesten Erscheinungen war entschieden die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein, die ein prachtvolles Gewand von gelbem Satin Royal mit einer Schleppe von goldfarbenem Sammet gewählt hatte. Sie trug ein Collier und Diadem von Diamanten und Türkisen. Die Marquise von Worcester erschien in weißem Brocat-Atlas, den Silber- und Diamantstickereien verzierten, Lady Trevor's wunderbare Toilette erregte förmliche Sensation. Die Zusammenstellung von zartrosa Damast und resedafarbenem Sammet, der zu der rosa abgefütterten Schleppe verwendet war, wirkte in der That reizend. Volle Rüschen aus rosa Chiffon, in denen Brillanten wie Thautropfen funkelten, bildeten den Abschluß des Corsage und der drei Meter langen Schleppe, während Malmaison-Rosen und Reseda in graziösem Arrangement auf den Schultern angebracht waren. Eine etwas gewagte aber nichtsdestoweniger elegante Robe war die der Lady Duckworth King. Scharlachrother Atlas mit irisirender Paillettenstickerei und einer wahren Fluth alter Rosenspitzen garnirt brachte die stattliche Figur der etwas excentrischen Dame zu vollster Geltung. Die Baronin Adrienne de Geer sah in ihrer elfenbeinfarbenen, brillantengestickten Atlastoilette, zu der ein kostbarer Perlenschmuck getragen wurde, bildschön aus. Die von der linken Schulter herabfallende Schleppe aus weißem Brokat zierten duftige Chiffon-Rüschen und geschmackvoll angebrachte Maiglöckchenbouquets. Die „Lady Mayoreß" von London erschien in silbergrauem Moiree mit feinsten Stahlstickereien. Die pompöse Courschleppe aus violettem Sammet war mit heliotropfarbener Seide abgefüttert und an einer Seite mit weißen Straußenfedern garnirt. Eine sehr aparte Toilette hatte Lady Strachey gewählt. Rock und Taille bestand aus moosgrünem Satin-Duchesse mit einem Tablier von rosa Seide, auf der kunstvoll gestickte Rosen prangten, in deren Kelchen echte Perlen schimmerten. Die eine Seite des Tabliers, der Saum des Rockes und der Ausschnitt der Taille waren mit werthvoller Honitonspitze garnirt. Einen eigenartigen Contrast zu diesem Kleide bildete die von den Schultern fallende Schleppe aus schwarzem, mit Rosen besticktem Brocat. Schön wie ein Traum war die blonde Hon. Mrs. Whateley in einem Gewande aus blassem „eau-de-nil" Atlas mit Stickereien in Smaragden, Brillanten und Perlen. Eine Schleppe von zartrosa Moiree mit Application von Wasserlilien, in denen Diamanten aufleuchteten, vervollständigten diese exquisite Toilette.

Das Schlafzimmer einer reichen New-Yorkerin. Die elegante Amerikanerin findet immer wieder etwas Anderes in ihrem glänzend eingerichteten Heim, das nach ihrer Ansicht noch der Verbesserung bedarf und sich vor allen Dingen luxuriöser gestalten läßt. So verlangt jetzt die Mode, daß auf die Schlafzimmer ganz besondere Sorgfalt, Geschmack und — last not least — sehr viel Geld verwandt wird. Dieses Allerheiligste der Millionärstochter oder der jungen Gattin eines Dollarfürsten wird heute mit so verschwenderischer Pracht ausgestattet, daß man beim Betreten eines solchen Raumes unwillkürlich an ein Märchen aus „Tausend und eine Nacht" denken muß. Einige der vornehmsten New-Yorkerinnen haben sich besonders die französischen Königlichen Schlafzimmer aus dem achtzehnten Jahrhundert zum Muster genommen, und die genaue Kopie eines solchen ist das „Chambre à coucher" der vielbeneideten Mrs. Odgee Mills. Selbst ihre aufrichtigsten Feindinnen geben zu, daß in ganz New-York kein eleganteres und schöneres „Bedroom" zu finden sei. Das Rahmenwerk des großen prächtigen Himmelbettes besteht aus Eichenholz und ist mit kunstvollen Schnitzereien ausgestattet. Die faltigen Vorhänge und die riesige Decke aus schwerstem blauem Brocat-Atlas sind mit echten Goldspitzen im Gewicht von vierzig Pfund verziert. Die Hinterwand im Innern des „Himmels" ist mit weißer Seide ausgeschlagen, auf welche die Hand eines berühmten Malers ein herrliches Blumenstück gezaubert hat. An jeder Seite des Kopfendes schwebt ein vergoldeter Amor, der in den zierlichen Händchen einen Zweig großer weißer Blüthen hält, aus denen angenehm gedämpfte Strahlen elektrischen Lichtes genau so über das Kopfkissen fallen, daß die im Bett ruhende Schöne bequem dabei lesen kann. Außer den zwei Druckknöpfen für das Licht und die elektrische Klingel, die das Kammerzöfchen herbeiruft, befindet sich an der Seite des Bettes auch noch ein Knopf, auf den ein einziger Druck genügt, um binnen zwei Minuten einen am untern Ende des Bettes angebrachten Fußwärmer eine höchst angenehme Wärme ausströmen zu lassen. Die ganze übrige Einrichtung dieses eleganten Schlafgemaches steht in vollkommener Harmonie mit dem Prachtbett, dessen Eigenthümerin es versteht, mit dem raffinirtesten Luxus den denkbar feinsten Geschmack zu verbinden.

Gut war meine Male doch!*)

Male war 'ne gute Maid, leider ist sie todt,
Denn sie wußt' zu jeder Zeit Rath in aller Noth.
War Concert und Maskenball, ich mußt' immer mit,
Beim Souper wie überall, zahlte sie den **Kitt.**
Male! Male!
Male, lebtest Du nur noch!

Hielt **mein Anzug** mir nicht warm oder war nicht schön,
Male zog mich gleich beim Arm mit zur **Goldnen Zehn.**
Kaufte dort für mich en gros (so was macht doch Spaß),
Rock, West, Hos' und Paletot, **alles nobel** saß.
Male! Male!
Male, lebtest Du nur noch!

Als sie endlich ging zur Ruh, sprach sie noch: Pass' auf,
Breitgass' 10, da findest Du, immer **Ausverkauf.**
„Goldne Zehn'" soll immer **hier Kleidung spenden sein,**
Diesen Strumpf vermach' ich Dir — Du sollst glücklich sein.
Male! Male!
Male, lebtest Du nur noch!

Winter-Paletots aus prima Stoff. jetzt **10** bis **18 Mk.**
Winter-Paletots aus fein. Eskimo jetzt **14** bis **27 Mk.**
Winter-Paletots aus fein. Krimmer jetzt **15** bis **33 Mk.**
Hohenzollern-Mäntel in schwarz, blau und grau Tuch . . . . jetzt **18** bis **36 Mk.**
Jaquet-Anzüge aus guten Stoffen jetzt **9** bis **20 Mk.**
Elegante Jaquet-Anzüge . . jetzt **15** bis **25 Mk.**
Gesellschafts-Rock-Anzüge, 1- und 2-reihig, ... jetzt **20** bis **27 Mk.**
Gehrock-Anzüge aus ff. Kammgarn jetzt **22** bis **36 Mk.**
Loden-Joppen zu erstaunlich billigen Preisen.
Knaben- und Burschen-Anzüge und Pelerinen-Mäntel noch in größter Auswahl.
Hosen von **1,60** bis **12,00 Mk.**

Bestellungen nach Maass

werden von unserem großen Stofflager vom einfachsten bis zum feinsten Genre unter Leitung **bewährter Kräfte** zu

denkbar billigsten Preisen

ausgeführt. (9625

Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. **10**

*) Nachdruck verboten.

Dr. Valentiner's

MALARIN

Patentirt (D. R.-P. 87897) und Name geschützt

beseitigt schnell ohne jede schädliche Neben-Wirkung



☞ alle Nervenerregungen wie Herzklopfen, Schlaflosigkeit, ferner Migräne, Influenza, Kopfschmerzen. ☜ (3958

— Aerztlich empfohlen! —

In Röhrchen- und Tabletten-Packung zu haben in den Apotheken.

Valentiner & Schwarz, Chem. Fabrik, Leipzig-Plagwitz.

Flügel, Pianinos Harmoniums

aus nur ersten leistungsfähigen Fabriken offerirt unter günstigsten Bedingungen zu Kauf und Miethe

Otto Heinrichsdorff,

Poggenpfuhl Nr. 76.

(8115

Imprägnation und Anfertigung wasserdichter Pläne, Zelte und Wagendecken

von (9229

Karl Benrowitz,

Neufahrwasser, Schulstraße 9.

Special-Ausschank von Höcherlbräu.

Empfehle sämmtliche Biere à Glas 10 ₰: (7867
Lagerbier hell,
Böhmisch à la Pilsener,
Münchener „ „ Spaten,
Exportbier „ „ Nürnberger.

Gleichzeitig empfehle reichhaltigen Mittagstisch in und außer dem Hause.

Achtungsvoll

Julius Rathske,

Langfuhr, Hauptstraße Nr. 4.

Schwarze und farbige Kleiderstoffe in Wolle u. Seide

Stickerei-Roben,

Möbelstoffe, Möbelplüsche, Gardinen, Portieren, Teppiche, Steppdecken, Bettdecken, Bett-Vorleger, Tischdecken, Gummidecken, Läuferstoffe, Bett-Einschüttungen, Bettbezüge, Bettfedern u. Daunen, Schlafdecken, Leinen, Hemdentuche, Negligeestoffe, Handtücher, Tischgedecke, Kaffeedecken, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Tricotagen, Oberhemden, Chemisettes, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Seidenband, Spitzen, Perlbesätze, Jupons, Tricottaillen und Corsets

empfiehlt

☞ **zu billigen Preisen** ☜

A. Fürstenberg Wwe.,

Mode-Bazar,

77 Langgasse 77. (9619

K. K. privil.

Pester Victoria-Dampfmühle

in Budapest (Ungarn).

Export-Dampfmühle ersten Ranges.

Gegründet 1866.

Jahres-Production 2 000 000 Centner.

Feinstes ungarisches Weizenmehl No. 0

(Kaiserauszug)

für Bäckereien und für Haushaltungen.

☞ **Für Haushaltungen Specialität:** ☜

Säckchen a 5 kg. in **Original-Packung** und **mit Original-Plomben** garantirt echt!

Zu haben bei:

Gebr. Dentler, Hl. Geistgasse 47, Ecke Kuhgasse.
A. Fast, Langenmarkt 33/34.
A. Fast, Langgasse 4.
Hugo Engelhardt, Röpergasse 10, Ecke Hundegasse.
Hugo Engelhardt, (Filiale) Kaninchenberg 13 a.
Carl Köhn, Vorst. Graben 46.
Max Lindenblatt, Hl. Geistg. 132.
Paul Machwitz, 3. Damm 7.
Otto Pegel, Weidengasse 34 a.
Aloys Kirchner, Brodbänkg. 42.
A. Winkelhausen, Kassub. Mkt. 10
J. Schuhmann Ww., Krämerg. 9.
Aug. Mahler, Colonialwaaren-Handlung, Thornscher Weg.
Clemens Leistner, Hundeg. 119.
Kuno Sommer, Thornscher Weg 12.

in Langfuhr:
Oscar Fröhlich, am Markt.
Geschwister Strate, Hauptstr.

in Neufahrwasser:
S. Tomaszewski, Olivaerstr. 82.

in Zoppot:
A. Fast, am Markt.
Georg Lütke, Südstrasse.
J. Neumann, am Markt.
Oscar Fröhlich, Seestrasse 12.

General-Vertreter für Ost- und Westpreussen:

Felix Kawalki, Danzig, Langenmarkt 32.

☞ **Vertreter gesucht** ☜

für den Verkauf an **Bäcker, Mehlhändler** und **Colonialwaaren-Geschäfte** an allen Plätzen. (2289

---

50 Gegenstände nur M. 3.

1 Sensationeller Roman **„Rache durch Heirath"** von Aug. Demmin. (500 Seiten. Ladenpreis ℳ 5,50.) 1 Sensation. Roman **„Die verhängnißvolle Waffe"** von Aug. Demmin. (406 Seiten. Ladenpreis ℳ 5,—.) 1 Sensation. Roman **„Wie sie enden"** von Aug. Demmin. (335 Seiten. Ladenpreis ℳ 4,50.) 1 Buch **„Kaiser Wilhelm der Große 1797—1798"** mit Illustrationen. **1 Bürgerliches Kochbuch.** 1 Buch **„Der Familienarzt"**, Rathgeber für alle Krankheitsfälle von Dr. Frühling. 1 Buch **„Kaspar Hauser, der Findling"**, 1 Buch **„Aus dem Leben eines Löwenbändigers"**. 1 Buch **„Der Bergwerks-Sträfling"**. 1 Buch **„Abenteuer in den Felsengebirgen"**. **1 „Kalender 1898"**. **1 „Mikosch pikante Witze"**. **1 „Witz über Witz"**. **1 Punktirbuch. 1 Traumbuch. 1 Briefsteller. 1 Räthselbuch. 4 Bunte Bücher**, enthaltend die neuesten Couplets. **1 Märchenbuch. 2 Bilderbücher. 4 Gesellschaftsspiele**, höchst amüsant für Groß und Klein. 1 Buch **„Tolle Sachen"**. **1 Buch mit 1000 der neuesten Witze. 10 verschiedene originelle Ansichtskarten. 10 Gratulationskarten.**

Diese **50** verschiedene Gegenstände kosten nur **M. 3,—**. Bei Einsendung von ℳ 3,50 (auch Briefmarken) franco. Nachnahme 30 ₰ mehr. **Versandt pr. Postpacket.** Außerdem erhält jeder Besteller, der sich auf dieses Blatt bezieht, noch einen nützlichen Gegenstand (Ladenpreis ℳ 3,—) gratis. Versandt durch: (8484

K. Schön, Berlin NO.,

Kaiserstraße 35.



M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstr. 113, 2. Verkaufslocal: Berlin, Markgrafen-Strasse 49, 3. Verkaufslocal: Köln a. Rh., Hohestr. 38.

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslocal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern und zwar:

Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Concurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner **Specialfabrication** empfehle ich zu **enorm billigen Preisen** unter Garantie für solide Arbeit: **ein eichengeschnitztes Speisezimmer-Mobiliar** mit **Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen** und **Servirtisch für 350 Mk., dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch** und **Servirtisch** für **450 Mk., complettes Herrenzimmer** mit **Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank** mit Butzenscheiben, **Tischen und Stühlen, Chaiselongue** mit Decke, **Wandpaneel** mit Decorationen für **300 Mk.**, elegante Rococo-Salons mit feinsten **Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern und Ecken fertig arrangirt.** (5780

Ueber **1400 Referenzen von Officieren** der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.



Strohhut-Fabrik

August Hoffmann,

Danzig,

26 Heilige Geistgasse 26.

Modellhüte. Saison 1898.

Reichhaltiges Lager

der neuesten und gangbarsten Hüte, sowie aller

Neuheiten der Putzbranche.

Billigste Bezugsquelle für Putzgeschäfte.

Formen-Tableau gratis, franco!

Strohhut-Wäsche u. s. w. vorzüglich. (8956

Sämmtliche Neuheiten

Damen-Kleider-Stoffe

vom allerbilligsten bis hocheleganteften Genre

für Frühjahr und Sommer (9030

in

Seide, Wolle und Elsasser Waschstoffen

sind eingetroffen.

Aeltere Bestände, Roben knappen Maaßes und **Reste** werden **enorm billig** ausverkauft.

Loubier & Barck,

76 Langgasse 76.

Städt. Wassermühlengut

mit ständiger Wasserkraft und neuester Einrichtung, 3—4 To. tägliche Leistung, meist Kundenmüllerei, Tuchwalke, 100 Morgen guter Acker, neue Gebäude und Schleuse, vor 2 Jahren erbaut sehr preiswerth für 65 000 ℳ bei 15—20 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Gymnasium am Orte. Näheres durch **H. Loesekraut, Dt. Eylau.** (9454

Fort mit den Hosenträgern! Vertreter gesucht.

Zur Ansicht erhält jeder franco geg. Franco-Rücksdg. **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter.** Bequem, stets paff., gef. Haltg., feine Athemnoth, k. Druck, k. Schweiß, k. Knopf, Pr. 1,25 ℳ Briefm. (3 St. 3 ℳ per Nachn.) **S. Schwarz, Berlin S. 32, Neue Jacobstr. 9.** (9020

Holz-Rouleaux u. Jalousien, Rollläden, Rollschutzwände,

liefern in solidester Ausführung

Wache & Heinrich

in Friedland, Bez. Breslau.

Illustrirte Preisliste gratis und franco.

Agenten u. Platzvertreter

welche auch Privatpers. besuch. bei hoh. Provision **gesucht.**

7379) überall

Heute Sonnabend

den 12. März, Nachmittag 6 Uhr:

Geschäfts-Eröffnung.

Deutsche Herren-Moden

(Inh.: Ewald Exiner)

Danzig, Kohlenmarkt No. 22,

vis-à-vis der Hauptwache.

Special-Geschäft

für

bessere Herren- und Knaben-Confection, Jagd-, Sport- und Livrée-Bekleidung

empfehlen in reichhaltigster Auswahl:

Einsegnungs-Anzüge von 8 Mk. an bis 30 Mk.

Jacket-Anzüge von 11 M. bis 42 M.

Gehrock-Anzüge von 26 M. bis 55 M.

Frack-Anzüge nach Maaß von 40 M. bis 65 M.

Diener-Anzüge nach Maaß von 23 M. bis 40 M.

Sommer-Paletots in schönsten Farben von 10 M. bis 42 M.

Knaben-Anzüge reizende Neuheiten von 2,50 M. bis 12 M.

Jacket-Anzüge für corpulente Herren von 24 M. an bis 46 M.

Jünglings-Anzüge von 6 M. bis 25 M.

Rock-Anzüge von 23 M. bis 45 M.

Beinkleider aus Zwirnstoff und engl. Leder von 1,50 M. bis 8 M.

Smooking-Anzüge von 20 M. bis 45 M.

Beinkleider aus Buxkin, Cheviot u. Kammgarn von 3 M. bis 12 M.

Specialität:
Bekleidung für corpulente Herren.



Vorzüge unserer Confection:

Tadelloser Sitz.
Sauberste Abarbeitung.
Haltbarkeit der Stoffe und Zuthaten.

Großes Stofflager

und erste Kraft für **Anfertigungen nach Maaß.**

Garantie für guten Sitz.

Jeder Gegenstand

trägt in deutlichen Zahlen den **festen Verkaufspreis**

und sind somit Uebervortheilungen ausgeschlossen.

Geschäfts-Principien:

Verkauf zu billigen, streng festen Preisen.

Coulanteste Bedienung.

Mängel, welche sich im Tragen unserer Confection herausstellen, beseitigen wir jederzeit kostenfrei.

(9518)